Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

30.12.1931 (No. 360)

Karlsruher Zagblatt

Besugspreis: monatlich 2.10 M frei Haus. In unierer Geschäftstelle oder in unieren Agenturen abstebolt 1.80 M Durch die Bost besogen monatlich 2.10 M ausicht. Justellgeld. Im Falle böberer Gemalt hat der Teine Antoriche bei vertvätetem oder Nichtstellen der Jeitung. Abbestellungen werden nur bis eicheinen der Jeitung. Abbestellungen werden nur bis eicheinen der Jeitung. Abbestellungen werden nur bis eicheinen der folgenden Monatsleiten angenommen. Einselvalten Aufspreis: Werktags 10 A. Sonnach der beit den der Arbeite der der der Annach 33 A. Meltameseile 1.25 M, an erker Sulle 1.50 M. Gelegenbeits. u. Hamitienanseigen somie Erellengeluch ermäßigheits. u. Hamitienanseigen somie Erellengeluch ermäßigheits. u. Hamitienanseigen somie Erellengeluch ermäßigheits u. Hamitienanseigen somie Bellengeluch ermäßigheits u. Hamitienanseigen somie Erellengeluch ermäßigheits außer Arafi ber dei Richtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden, Merichtsstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden,

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Cheiredafteur und verantwortlich für den politischen n. wirticatisvolitischen Teil: Dr Ga Brixner: für Baden, Lofales u. Sport: dred dees; für zeufleton und "Buramide": Karl Joho, tür Musit: U. Ru. dolvb: für Inserie. D. Schriever. fämischt Andersteile. Libr. Berliner Medafton von 11 bis 12 Ufr. Berliner Medafton. W. Keilfer, Berlin SW 68, Jimmeritraße 68, Teilsmt 2. Klora 3516 dür unverlangte Manusfr. vie siebentimmt, die Redaftion feine Berantwortung. Drud & Berlag. Concordia" Zeitungs-Kerlags. Gesellschaft m. d. D. Karlsruße, Karlspriedrich-Etraße 6 Geschäftsstellen: Kaiseritraße 203 und Karlspriedrich-Straße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Postiskeckonte: Karlsruße 9547.

Die Genkung der Postgebühren.

Der von einer längeren Studienreise durch Europa zurückgekehrte amerikanische Bankier Stallforth betont in einem längeren Bericht, daß unter den derzeitigen Umftänden irgendwelche neunenswerten Zahlungen für Tributzwecke oder für die Tilgung der kurzfristigen Schulden nicht zu erwarten seien.

Die vom Statistischen Reichsamt für den 28. Dezember berechnete Richtzahl der Großhandels-preise ift mit 108,2 gegenüber der Borwoche um 9.4 n. 0,4 v. S. gefunten.

Der frühere Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrita, Major a. D. Eurt v. Francois, ilt am Montag in Königswufterhausen im Alter von 79 Jahren gestorben.

Der Präsident des Wohlsahrtsrates der Stadt Rempork, William Sodson, schätzte vor dem Senatsansichuß die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt auf 800 000. Er erflärte, daß Millios uen, die bisher noch niemals arbeitslos ge-wesen seien, vom Hnnger bedroht seien. Daß treiwillige Silfswerk sei erschöpft. Staatshilfe iei dringend notwendig.

Der tichechischessten Legationssefretär garl Banek, ber von einem Sowjetbeamten in Modfan beschulbigt worden ift, einen Anschlag legen ben dortigen japanischen Botschafter verschlesse in bendern ift in Prag gingetroffen und anlaßt au haben, ist in Brag eingetroffen und hat dem Angenamt Bericht erstattet. Wanet erstlärte rundweg, daß die Behanptungen der Sowietbehörden ersunden seien.

Bu Binnland begann geftern die Bolfs-abitimmung über Anshebung ober Beibehaltung bes Alfoholverbots.

Rad einer ruffifden Melbung aus Schaughai at die dinefifche Regierung die amerifanifche Regierung in einer Rote darauf hingewiesen, daß die Bustände in der Mandichurei sich trot der Beschliffe des Bölferbundes verschlechtert hätten. Amerikas Eingreifen wird erbeten, um eine neue Ariegsgesahr im Fernen Often zu verhüten.

Bei Oviedo in Spanien tam es zwischen ben Bewohnern mehrerer Dörfer wegen ber Besnutzung des staatlichen Beidelandes zu ichweren Bufammenstößen. Bolizei griff ein und machte von der Schuftwaffe Gebrand. Gin Toter und wei Schwerverlette blieben auf bem Plate.

Auf der Strede Leipzig. Hof suhr am Wonztag kurz vor 22 Uhr im Bahuhos Kieriksch ein Bersonenzug auf eine Gruppe Gitterwagen. Die Maschine entgleiste. Die Stirnwand eines Personenwagens wurde durch den Packwagen einzgedrifte Gin Gitterwagen wurde gerktig wurde gebritet. Gin Guterwagen wurde gertrimmert. fünf Berjonen wurden ichwer verlegt ins Rran: fenhaus nach Zwenkau gebracht.

Bei Reapel ereignete sich infolge starker Regenfälle ein Erdrutsch. Sieben Kinder wurz den verschüttet. Nach längeren Bemührugen konnte die Fenerwehr die Bernnglückten bergen. Drei Kinder waren tot. Ein Kind ist schwer und die übrigen leicht verletzt worden.

*) Näheres fiebe unten.

Chweres Berfehrsunglück.

Feuerlöschgerät fturgt bie Boidung hinab. # Regensburg, 29. Des.

Bei Regensburg ereignete sich am Dienstag nach mittag ein schweres Aufomobilunglück, das swei Lote und einen Schwerverletzen forberte. Das Automobillöschgerät der Regensburger Berufsseuerwehr unternahm gegen 15 Uhr mit drei Mann Besahung eine Probesahrt, da sich bei einem Löschunternehmen technische Mängel gedeigt hatten. Auf der Rücksahrt suhr das Frahrzeug bei der Ortschaft Graßssing, nachdem es sechs dies acht Nandsteine umgestoßen hatte, die acht bis acht Mandsteine umgestoßen hatte, die acht bis gehn Meter hohe Stragenböschung hinab, überschlug sich dabei und kam wieder auf die Rader du stehen. Der Feuerwehrmann Joh. Randftein gescherent und gequetschie an einen Randstein geschendert und gequetscht, daß er alsbald verstarb. Brandmeister Pschor erslitte ichwere Berletzungen und farb auf dem Wege ins Krantenhaus, während der Chauffeur Binter ich verstatt gehoren muche Binter schwer verlett geborgen muide.

In vellne Küuzn. Die Vorschläge des Reichspostministers

Fernpofifarte auf fieben Pfennig ermäßigt.

(Gigener Dienst bes Karlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 29. Des. Der Arbeitsausichus des Bermal tungsrats der Dentichen Reichspoft beriet am Dienstag eingehend die Borlage, die der Reichspoftminifter gur Genfung wichtiger Poftund Fernmeldegebühren gemacht hatte. Es wurde beichloffen, dem Plenum des Bermaltungerate ju empfehlen, die Borlage der Berwaltung mit gewiffen Modififationen angunehmen. In Abweichung von der ursprünglichen Borlage foll die Gebühr für die Rern-poftfarte von 8 auf 7 Bfg. ermäßigt werden, dafür aber die von der Berwaltung vorgeschlagene Ermäßigung der Telegramm-gebühren und der Postwurssendung unter-

Unter der Borausseizung, daß das Plenum des Berwaltungsrats am Mittwoch dem Beschuß seines Arbeitsausschusses austimmt, werden also gesenkt werden: Die Gebühren für Drucksachen, für gewöhnliche Bakete, für die Orts. und Ferngespräche sowie für die Rebenftellenanlagen in der vom Reichsposimisiterium vorgeschlagenen Form und darüber hinaus die Gehühren für eine Fernpostfarte von 8 auf 7 Bebühren für eine Fernpoftarte von 8 auf 7 Reichspfennig, Es foll damit, wie es in einer amtlichen Berlautbarung beißt, eine Regelung getroffen werden, die sowohl der Ankurbelung der Wirtschaft dienlich ist wie auch dem Inter-esse der breiten Massen unseres Bolles, "soweit das eben in den Kräften der Deutschen Reichs-

Der Borichlag, den das Reichspostministerium ausgegrbeitet bat, hält fich im Rahmen der angefündigten Senkung awischen 10 und 20 v. H. und sieht im einzelnen folgendes vor:

1. Fernipredverfehr:

Die Grundgebühr wird nicht gejenft, ebenfo bleibt der Preis für die Ginrichtung eines Sauptanichluffes mit 50 M bestehen. Dagegen werden die Koften für einen Rebenanschluß von 90 Pfg. und bis 100 Kilometer 1.20 M erhoben

2. Pafete:

2. Pakete:

Ab 15. Januar wird in allen Entfernungszonen eine Bestellagebühr von 15 Bfa. ie Paket erhoben. Auf Kosten dieser Justellungsgebühr konnten die Tarise wie solgt heradgesets werden: 5-Kilogramm-Pakete in der ersten Jone (bis 75 Kilometer) von 50 Psennig auf 30 Psa. (praktisch involge der Zustellungsgebühr iedoch nur auf 45 Psa.), in der zweiten Jone (bis 150 Kilometer) von 60 auf 40 Psa. (bezw. 55 Psa.), darüber hinaus von 80 auf 60 Psa. (bezw. 55 Psa.), darüber hinaus von 80 auf 60 Psa. (bezw. 75 Psa.). Im Weitversehr, d. h. dei ichwerten Paketen auf größere Entsernung tritt nach dem neuen Taris feine Ermäßigung, sondern eine Tariserböhung ein So kostet d. B. ein 20-Kilogramm-Baket in der sünsten Jone süber 750 Kilometer Entsernung) statt seither 5.80 iedt 6,50 Mark. In der erken Jone kostete seither iedes weitere Kilogramm 10 Psa., nunmehr 5 Psa.

3. Drudfacen:

Drudjachen bis 3u 20 Gramm jeht 3 Pfa. (seither 4 Bsa.), über 20 bis 50 Gramm 4 Pfa. (bisher 5 Pfa.), 50 bis 100 Gramm 7 Pfennig (8 Pfa.), von 100 bis 150 Gramm 10 Pfennia, von 150 bis 250 Gramm 15 Pfa. und von 250 bis 500 Gramm 25 Pfg. (statt 30 Pfennia).

Die Beichlüsse des Arbeitsausschusses werden am Mittwoch dem Verwaltungsrat der Meichspost vorgelegt werden, der voraussichtlich den Beichfüssen des Arbeitsausschusses anstimmen wird. Das Ergebnis dürfte die Bepölferung aber nicht reitlos befriedigen. Es sind zwar im Arbeitsausschuß Versuche nemacht warden weitere Verbesserungen durchtuselben. sind zwar im Arbeitsausichus Bernuche gemacht worden, weitere Berbesserungen durchzuseben, diese Bersuche sind aber letzlen Endes wohl daran gescheitert, daß der Ausfall durch die Gebührensenfung nicht die Ersparnisse durch die Gehaltssenfung übersteigen soll. Die Mehrheit des Ausschusses hat sich dadurch veranlaßt geschen, auf manche wünschenswerten Verbeise-rungen der Vorschläge des Neichspostministe-riums zu verzichten und lediglich die Gebühr für die Inlandspostkarte von 8 auf 7 Pig. gewerden die Kosten für einen Nebenauschluß von 20 auf 15 N und die monatlichen Gedühren für eine Nebenstelle von 1,40 N auf 1,20 N gesenkt. Die Gedühr für ein Ortsaes präch wird ab 1. Januar um 10 v. H. von 10 Psa. auf 9 Psa. berabgesekt. Bei Ferngesprächen soll ab 1. Febr. für ein Gespräch dis 10 Kilometer 20 Psa. dis 20 Kilometer 30 Psa, dis 30 Kilometer 40 Psa. dis 40 Kilometer 30 Psa, dis 50 Kilometer 60 Psa. dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Psa. dis 80 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Psa. dis 80 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Psa. dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Psa. dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 80 Kilometer 60 Fesa, dis 60 Kilometer 70 Psa, dis 60 Kilometer 60 Kilometer 70 Psa, dis 60 Kilometer 60

(Berichte von einer Beltreife.)

Bon Dr. Paul Rohrbach.

"Bintang", 2. Des. 1981.

Acht Seemeilen die Stunde ift wenig, aber Sumatra ift auch ein langes Ende. Borgeftern bei Gingapore hatten mir icon bald die Balfte, und bis beute abend ift immer noch ein Stud Java murbe von Munchen bis Ronigsberg reichen, aber Sumatra beinahe von Dunchen bis Mosfau. Und dann fommen noch Bornev, Celebes, Bali, Lombof, die Moluffen, und danach halb Neuguinea, und das alles erft ift das hollandische Infel-Indien "Infulinde". Das Berg von "Infulinde" ift Java mit über 40 Millionen Einwohnern. Schon der antike Geograph Ptolemäus kannte es als "Jabadin", d. h. die Gersteninsel. Gemeint war damit sicher der Reis, dessen reise Aehren denen der Gerste jehr ähnlich sehen. Ptolemäus verdankte sein Wissen arabischen Kaussenten, und die Araber kaunten zunächst keinen Reis. Um jene Beit — bald nach Beginn unserer Mera — gesichah eine große Erweiterung des geographischen Wissens nach Often, bis nach dem südlichen China, denn durch die arabischen Seesahrer wurde das große meteorologische Geiet des Monjunwechiels über dem Indischen Dean bestannt. Im Sommer führt der Südweitmonium die Sealer nom Raten Meer und Erdien und Araber fannten gunachft feinen Reis. tannt. Im Sommer führt der Sudienkundlich die Segler vom Roten Meer nach Indien und moch weiter nach Often; im Binter sührt der Nordostmonsun sie wieder aurünt. Das eine Mal keigt über dem Festland von Usien die erhitete Luft in die Oöhe, und ein seuchter Luft-kront wehrt vom Indischen Desan gegen das Land; das andere Mal sieht die schwere, kalte Krinterlust vom Landischen Desan gegen das Kand; das andere Mal sieht die schwere, kalte Binterluft vom Kontinent gegen das Meer ab. Diefer Wechfel ermöglicht eine regelmäßige Steffer Bechiel ermogligt eine regelnätigte Schiffahrt. Man lieft in den dinesiichen Annalen im 2. Jahrhundert n. Chr., es fei eine Gesandtichaft des römischen Kaisers An-Tun nach China gefommen. An-Tun ist natürlich Antoninus Kins; die Gesandten werden Kaufleute aus Alexandrien oder dem römischen Arabien gewesen sein, die mit dem Monsun zu jegeln wagten. Jeht frankt der Südwestmonsun mit seinem hoben, rauben Seegang zwischen Aben und Bombay voer Colombo höchstens den feefranten Rabinenpaffagier in einem unferer ichwimmenden Sotels.

Schon Btolemans nennt Java "Die allerfruchtbarke Insel". Sie trägt heute über 300 Menichen auf dem Quadraktisometer, soviel wie das industrielle Sachien. Alles lebt vom Meis. Davon habe ich einen Begriff bekommen, als ich vor einer Boche von Batavia nach Bandoeng stog. Soweit landeinwärts das Flackland sich ausdehnt, war alles weit und breit Meisland, leicht erkennbar an den niedrigen Wällen, die jede noch so kleine, im Rivean von ihrer Nachbarschaft unterschiedene Parzelle einstassen. Reis muß während eines großen Teils seines Bachstums im Basser steben, und auf iedem Stückhen Neisland muß das Wasser gest auf verdem Stückhen Neisland muß das Wasser gest aut werden können. So reiche Ernten gut bewässerter Reis auch gibt, so zwingt doch die große Menichenzahl, außerhalb der Ebenen mit den Neisterrassen hoch an den Talhängen im Gebirge hinauszugehen. Oft ist solch eine Terrasse faum so breit wie ein Gartenbeet und gewunden wie eine Schange. Unmittelbar über ihr solgt die nächte, immer eine von der anderen durch einen kleinen Wall geschieden.

Als ich im Flugzeng saß und auf diese zahlsieh wie sinde und Stückhen Reissland wie auf ein Wehrlichklatt herabsah, als ich mir ins Beswuhrte ures, daß so ganz Java aussseht, wo die Rodengestalt es nur iraend erlaubt, so fruchtbarite Injel". Gie tragt beute uber 300 Menichen auf dem Quadraffilometer, joviel mie

wußtjein rief, daß so gang Java aussteht, wo die Bodengenalt es nur irgend ersaubt, so Siam, so Birma, so Südchina, so Luzon, so das sidliche Japan, als ich an die Arbeit dachte, biefe Milliarden von Parzellen zu planieren, du umgrengen, das Baffer über fie gu leiten, und daß jedes einzelne Reispflängchen mit der Sand aus einem Caatftud herausgeavgen und in das Land umgepflangt werden muß, wo es reisen soll — da kam mir eine Frage, die be-ängstigender war, als gelegentlich in einer Aurve die Seitenlage des Flugzeugs, oder der Nuch beim Absacken in ein Luftloch. Der Mann am Steuer war sicher und hatte seine Maschine in der Gewalt in der Gewalt — aber wer hat das rasen de Tempo der Bolfsvermehrung in der Gewalt, das in den regengeiräntten Monjuntändern Affens eingeseht hat, jeit sie dem enroväischen Einfluß unterliegen?

3ch habe in Java einmal mit einem Arat und einer Mergtin eine Gahrt durch die Dorfer gemacht und habe mir getaen laffen, welch ein Dag von gemiffenhafter Gefundheitepflege von

Der Dacheinsturz in der vatikanischen Bibliothek.



Blick auf den Gebäudekomplex der Biblio thek (der Pfeil bezeichnet die Einsturzstelle). Infolge Regens haben die Aufräumungsarbei ten im Batifan an ber Ginfturaftelle ber Biblio-thet aunächt einaestellt werben muffen. Um einen vorläufigen Schute gegen die Raffe au ichaffen, die die Bergung ber noch unter den Trummern befindlichen Bucherichate gefährden fann, find die Schuttmaffen mit einer Lage Dachpappe abgededt worden.

der holländischen Berwaltung für das javanische Bolf aufgewendet wird. Ich habe mich überzeugt, daß ein braunes javanisches Dorficulfind keligt, das ein draunes javanisches Dorfschulttind mehr und erfolgreicher gesundheitlichen Unterricht bekommt als die Injassen eines deutschen Gwmnassums. Ich habe mir von dem Doktor die Gesundheitskarte seines Bezirks zeigen lassen, wo nach den wöchentlichen (!) Rapporten der eingeborenen Dorfvorsteher die Wasariazisser, die Institutenzazisser, die Dysenteriezisser mit einem bestimmten Farbenton eingetragen wird. Dunkelt der Ton aussallend, so steigt der Doktor in sein Auto und sieht nach dem Rech-Dottor in fein Auto und fieht nach dem Rechten. Dies ift nicht das eingige Glangftild der hollandischen Verwaltung in Insulinde. Ich benfe, sie ist die beste Kolonialverwaltung, die es heute funfere eigenen kolonialen Leiftungen find mir wohl im Gedächtnis, ich habe selbst mit gearbeitet in unseren Kolonien) auf der Welt gibt. Ihre Birkung aber ist, daß sie die Men-ichenzahl in einem Tempo wachen läßt, das dicie Länder nie, nie vorher gekannt haben.

Meine lette Tour auf Java war von Semarang, einem Safen an der Rordfufte, ins In-nere, in das Gebiet der abhängigen eingeborenen Fürstentimer von Mittelsava. Sier steigt die Bolksdicte bis zu 500 Seelen auf den Duadratkilometer. Ich interessierte mich nicht für die Bazare und nicht für die Aratons, hinter derren Mauern diese Schattenfultane Doffelten mohl char kill die Schattenfultane Doffelten mohl char kill die Mohlen mohl char kill die Mohlen mohl char kill die Mohlen mohle der kill die Mohlen mohlen der kill die der halten, wohl aber für die 100 Rilometer liidenlos bebautes, bewohntes, gepflegtes Land, voll von Dorfern, jedes wimmelnd von Rindern, wie ich es in Japan auf der Jahrt von Tofio nach Miffo, in China in den Dörfern von Schantung, auf Luzon mährend der Jahrt durch das Tiefland binnenwärts von Manisa gesehen hatte. Dieje Rinder find das kommende Affien!

Mitten in Bentraljava fteht ein mehr als taufend Jahre altes Bauwerf, eine buddhiftische Stupa von gigantischem Ausmaß: ber Boro budur. Unten ist er ein Duadrat von 150 Metern Seitenlänge. Darauf erheben sich drei polygonale und noch höber hinauf drei runde Terrassen mit einem spizen Aussach, einer Dagoba, in der wahrscheinlich eine Buddharelsaue perdorgen siegt; man weiß es nicht mehr, denn seit über 400. Jahren herricht hier klam Kur die alten Tennschender der Iflam. Rur die alten Tempelbauten gen= gen davon, daß Java, bevor arabijde Eroberer ce iflamifierten, ein Sahrtaufend lang Schima und Buddha gedient hat. Auf den Terraffen-wänden bes Borobudur ift Buddhas Leben in einem Relieiband von mehr als taufend Figuren geichtlbert. Ich ftieg in einer Mondnacht — du unwahricheinlich, zu phantaftisch, um sie zu schildern — mit Freunden durch alle Tore, über die Treppen und Umgänge, bis aur Spite. Bon Jugend auf habe ich mir die Pläte gesucht, wo das Werf von Menichenhand mit der Geschichte und der Landichaft in Gins mirften, um aus dem blogen Reslettieren über die Dinge etwas wie ein Schauen werden zu laffen. Oben, auf dem Borobudur, wollte ich an Afien benten.

Der Stein, an den ich lebnte - er mar noch von der langen Tagesglut - war der Rand eines der gigantischen Lotusblätter, aus denen die Spihe des Borobudur in die Höhe steigt. "D du Kleinod im Lotus!" — ist der Gebetsruf der Buddhisten. Bleich standen im Mondlicht die Silhonetien der Bulfane gegen den Himmel, und vom Gipfel des Merapt wies, einem dunnen Silbergespinst gleich, die Rauch-fabne. Dort, wo ber Rauch bes Merapt binzeigt, liegt China, liegt Japan, und bort, nicht in Infulinde, wird das Schickfal des Fernen Oftens gesponnen. In Batavia fragte ich einmal einen hochgebildeten Malapen, wie er fich die Zukunft von Indonessen wohl denke. "Na-türlich als ein freies Indonessen" — und mit einer gewissen Besinnung fügte er hingu: "Aber nicht durch Revolution, sondern durch Evo-Infulinde ift nicht Indien, es gibt bier feinen Gandhi, und es braucht bier feinen au geben, weil es die Uebel bier nicht gibt, die in Britifch-Indien die Lage fo vericharfen.

Auf dem steinernen Lotus im Bergen von Insulinde bachte ich an die Stunde auf dem Simmelsaltar in Befing, und an die andere, bei den Grabern der dreiundviergig Ronin in Jofio. Jener Altar und diese Graber find mir Sumbol und Begweifer für China und für 3ch weiß nicht, mas mir das Banges- | wurden, murbe 1909 ein Ginfuhrverbot an-

Industand noch für Eindrücke bringen Aber follte es in Indien etwas Aehnliches zu erleben geben, wie das Gefühl fo ur-alter, in der Tiefe ichlummernder geiftiger Kräfte wie in China (die "moderne" Pfuscharbeit am Sun-Yat-sen-Manfoleum und der politische Jugendstil Nankings sind keine Argu-mente dagegen), und wie das Gefühl geballter nationaler Energie in Japan?

Chinas wirkliche Rraft ift noch latent, bas chinefische Bolkstum muß erft noch durch feine wirkliche Krife hindurch, und nichts ift siche-rer, als daß es sie bestehen wird. Japan ist ganz und gar aktive Gegenwart, und auf die Länge der Bett gefeben, fragt es fich wohl, welches Bolt feinen Atem wird mehr aus der Tiefe holen tonnen, Chinesen voer Japaner. Aber auf diese Frage — die Frage des Oftens Aber auf diese Frage gab mir auch die Mondnacht auf dem Borobudur feine Antwort. Und nun geht es in die andere Belt, weftlich von Singapore!

Japanischer Vormarsch.

Panichan und Sfinmin befegt.

\$ Tofio, 29. Dezember.

Ein javaniiches Flugzenggeichwader bombardierte am Dienstag dinefische Truppen bei Panichan. Im Laufe des Tages rudten japanifche Truppen gegen die dinefifden Stellungen vor und ichlugen die Chinesen nach längeren ichweren Rämpfen in die Flucht. Die Japaner rücken darauf in Banichau ein und befesten die

Eine andere japanische Truppenabteilung befette am Dienstag nachmittag die Stadt Sfinmin, ohne daß es au größeren Bufammenftogen fam. Der japanische Bormarich auf Kintichau wird fortgefett.

Schuldnerfront gegen Amerika?

Der Zwed der englisch-französischen Verhandlungen.

" (Eigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 29. Des. In der Bilhelmitrage beschäftigt man fich trot der infolge der Abreise des Reichskanzlers offigiell eingetretenen politifchen Ruhepaufe fehr eingehend mit den bevorstehenden internationa-Berhandlungen. Dit befonderer Aufmertfamteit verfolgt man die Bemühungen Englands, mit Frankreich au irgend einer Berffändigung über ein gemeinsames Borgehen in der Schuldenfrage zu gelangen. Offenbar gehen die Bestrebungen in erster Linie von England aus. Die englische Regierung legt entschiedenes Gewicht auf eine Beteiligung Amerikas an der kommenden Re-gierungskonserenz. Es ist in London bereits der Gedanke aufgetaucht, das Thema der Regie-rungskonserenz durch die Einbeziehung der Jölle, Valuta, des Goldskandards und des all-gemeinen Areditwesens zu erweitern, um daourch Amerika zu veranlaffen, in feinem eigenen Interesse an der Konfereng teilsunehmen. Auf der anderen Seite macht man allerdings in Eng-land unverhoblen Bropaganda für eine allgemeine Zahlungseinstellung gegenüber Amerika, die allerdings nur als äußerstes Mittel gedacht ist. Bemerkens-werterweise will aber England selbst nicht den erften Schritt tun, fondern Deutschland foll vor-

angehen, um den Stein ins Rollen zu bringen. Auf jeden Fall braucht die englische Regie-rung zur Durchführung dieses und ähnlicher Kläne die Silfe Frankreichs. Daraus erklären fich die Bemühungen Englands, mit Frankreich au irgend einem Einverständnis gu gelangen. Diefem Bwed bient auch ber Brief Dacdonalde an Laval, der nach Anficht maß-

gebender politischer Kreife - trop des vorlau-figen frangofischen Dementis - doch gu einer Begegnung der beiden Regierungschefs vor der Regierungstonferens führen wird. Es liegt au ber Sand, daß dieje neue Annaherung ber eng-lijden Regierung ber frangofijden Bolitit burch aus gelegen fommt. Frankreich fieht in bem politisch und wirtschaftlich geschwächten England einen willfährigen Bundesgenoffen für feine

Daber icheint nach Bartier Meldungen dies mal bas frangofiiche Intereffe an einer franblifch-englischen Front weniger dadurch bestimmt au fein, ben deutschen Forderungen einen entichiebeneren Biberitand entgegenaufeben, ale einen Drud auf Amerifa ausguüben, um es in der interalliierten Schuldenfrage nachgiebiger zu machen. Gerade in dieser Frage, so betont das "Journal", sei eine vorherige englischefrandische Berständigung notwendig. Wenn Amerika bei seiner Haltung beharren wollte, so werde eine Neuregelung der Reparationen von vornherein unmöslich. Die einzige Möglichkeit aber, Amerika von seinem Standpunkt absubringen beiteche daren, ihm einen nernistigen subringen, bestehe darin, ihm einen vernüftigen europäischen Plan vorzulegen und ihm gleich scitig die Berantwortung an dem Chaos 311 Aichreiben, das eintreten würde, falls es den nach an feinem einmal gefaßten Entschluß feil halte. Ob dieser "vernünftige europäische Plan allerdings in Berhandlungen amifchen Paris und London guftandefommen wird, möchte man nach den bisherigen Erfahrungen bezweifeln.

Keine Zeit mehr zu verlieren.

Die Unmöglichkeit weiterer Tributzahlungen Bemertenswerter Europa-Bericht eines ameritanifchen Bantiers.

() Rennorf, 29. Des-Mister &. Stallforth, der in den lenten Jahren für das Reunorfer Emissionshaus Barris Borbes & Co. gahlreiche Auslandanleihen für die deutsche Birtichaft abgeschloffen baibergab nach feiner Rückfehr von einer lange ren Studienreife durch Europa ben amerifant den Banfiers einen eingehenden fiber die deutiche Birtichaftslagt nach bem Stillhalteabfommen, in bem er die ham ittelbare Gefahr eines dro-henden finangiellen Zusammen-bruches darlegte. Rach Stallforths Ansicht ist es unter den derzeitigen Umständen aanslich hoffnungelog, irgendwelche nennenswertel Bahlungen für Tributgwede ober für die Tilgung der furafriftigen Schulben au erwartat. da der Ausfuhrüberichus knapp gur Erfüllung des Binfendienftes für die deutschen Auslands anleiben ausreiche, dessen Aufrechterhattung aur Bermeidung eines allgemeinen Mora-toriums notwendig sei. Um die Schwierigkei-ten zu überwinden, milbten alle Zahlungen in Reichsmart geleistet und bei der Reichsbant eingezahlt werden. Sierdurch wurde das Ber trauen des In- und Auslandes in die maiche mart wieder hergestellt werden. Deutschland habe feine Zahlungen erst eingestellt, als es vom Bankerott bedroht wurde, und jedes andere Land würde genan jo gehandelt haben. Im eigenen Intereffe der Gläubiger follte eine Berlangerung bes Schulbenfeierjahres von allen Beteiligten angenommen werben. Die

Gegen Schnundenhill

Entwicklung fei ichon jo weit fortgeichritten, bas feine Beit mehr verloren werden

gehen fei erforderlich.

Ein gemeinfames und ichnelles Bor

Alkoholverbot oder nicht?

Die Bolfsabstimmung in Finnland.

Delfingfore, 29. Des. Um Dienstag begann in Finnland die Bolfsabstimmung über das Alfoholverbotgefet, swei Tage banert. Bahrend die Lappo-Blätter und die gesamte bürgerliche Presse Finnlands gegen das Berbot Stellung nehmen, verteidigen Sozialdemokraten und Agrarpartei das Berbot mit allen Kräften. Die Berbotsanhänger haben eine riefige Propaganda entfaltet. Ein Teil der finnländischen bürgerlichen Presse behauptet, daß der Propagandasonds der Berbotsanhänger von Alfoholschmugglern und ausländischen Spiritusfirmen bereitgeftellt morden ift.

Gur die Butunft der finnlandischen Birtichaft ift der Ausgang dieser Boltsabstimmung entsicheidend. Sollten die Verbotsauhänger siegen, dann erscheint der Ausgleich im sinnischen Staatshaushalt sast unmöglich. Wird das Vers bot abgeschafft, fo fließen Finnland fofort Riefensummen aus dem Alkoholverkauf du. großen Alfoholvorrate des finnlandifden Staa-tes, die aus tonfiszierten Schmuggelbeständen ftammen, follen nach Aufhebung des Berbotes in den Sandel gebracht werden. Das Ergebnis der Abstimmung wird erft in einigen Tagen porliegen,

Die Bolfsabstimmung in Finnland ift ünfte der nordifchen Abstimmungen über das Alfoholverbot. Bwei diefer Abstimmungen brachten den Berbotsanhängern ben Sieg. Die beiden anderen und letten fielen zugunften ber Verbotsgegner aus. Bon den nordischen Ean-bern beschäftigte Island sich zuerst mit dem Verbotsgedanken. Schon im Jahre 1900 wurde dort das Berbot der Erzeugung alkoholischer Getränke eingesührt. Nach einer Volksabitimmung 1908, bei welcher 4645 Stimmen für und 3181 Stimmen gegen bas Totalverbot abgegeben genommen, das am 1. Januar 1912 in Kraft trat. Weihnachten 1916 erließ die nor= megifche Regierung ein geitweiliges Berbot des Berkaufs von Branntwein (und anderer

destillierter Getränke) und "beißer" Weine. Das Berbot murde durch eine 1919 abgehal= tene Bolfsabstimmung bestätigt, bei welcher 489 017 Stimmberechtigte bafür und 304 678 bagegen ftimmten. Durch eine neue Bolfsabitimmung im Jahre 1926 murde aber das Alfoholverbot insmischen wieder aufgehoben. Es murben 428 081 Stimmen für das Berbot 581 084 dagegen abgegeben. Das Berbot bes Berkaufs heißer Weine war ichon 1928 aufachoben worden, und durch Geset vom 5. April 1927 wurde seht der Verkauf von Branntwein und anderen Spirituosenarten wieder eingesührt. Inzwischen hatten die iswedischen Anhänger und Gegner des Alkoholverbots 1922 eine Rraftprobe unternommen, ob das Total= verbot eingeführt werden follte. Bom internationalen Gesichtspunkt aus war dies ber zeitlich lette große Borftoß für den Berbots-gedanken. Bei der Landesabstimmung murbe von ben Berbotsanhangern, die 888 459 Stim= men mufterten, tapfer gefämpft, aber gegen bas Berbot itanden 924 550 Stimmen.

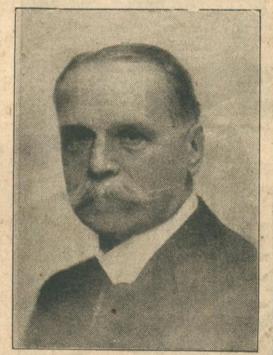
Mit größter Spannung merben alle an ber Cache intereifierten Alfoholaegner wie Alfohol= reunde dem Ergebnis der Bolfsabstimmung in Finnland entgegenfeben. Gallt die Abitimmung zugunften der Berbotsgegner aus, so wird das Schickfal der Idee, das Alfoholsproblem über ein Altoholverbot zu lösen, für lange Zeit jedenfalls besiegelt sein. Fällt die Abstimmung auguniten der Brobibitionsaciets-aebung aus, so wird man damit rechnen mus-ien, daß die gesamte europäische Antialfoholbewegung neuen Auftrieb erhalt.

Generalintendant Dr. Baffermann 4.

In der Nacht dum Dienstag ist im hohen Alter von 84 Jahren der langjährige Intendant der Mannheimer und Karlöruher Bilhne, Dr. August Bassermann gestorben. Er entstammte August Bassermann gestorben. Er entstammte einer alten Mannheimer Patriziersamilie, Rach Beendigung seiner juristischen Studien u. seines Doktorexamens nahm der Berstorbene dramatischen Unterricht bei Heinrich Oberländer in Berlin und sand seine erste Bühnenverpslichtung am Hostsbeater in Dresden, von wo er dann nach Wien und Hamburg kam, Gastspiele in Amerika gab und im Jahre 1895 dum Intendant des Mannheimer Hof- u. Rationaltheaters ernannt wurde. Er führte, wie später auch in Karlsruhe, dort die gesamte Oberregie, sowohl in Oper, wie in Schauspiel und wurde dann nach Rudtritt Burtlins vom Großherzog Friedrich I. an das hoftheater nach Karlsruhe berufen, wo er später jum Generalintendanten ernannt wurde und durch seine ftarte Betätigung als Regiffeur eine einschneibende Reugestaltung des Spielplans in Oper und Schaufpiel vornahm. Um 1. Juli 1919 erfolgte auf eigenen Bunich feine Buruhesebung. Bis in fein hobes Alter hinein war dem Berftorbenen eine bewundernswerte geiftige Grifche beichieden gemejen.

Anläßlich des 80. Geburtstags des nunmehr Beremigten am 3. Dezember 1927 hat das Karlsruber Tagblatt aus unterrichteter Feder Bebens= und Rünftlergang diefes bedeutenden Theatermannes eingehend au ichildern verfucht. Es darf daraus besonders an die Rarls-ruher Intendantenzeit Baffermanns erinnert werden. Die Karlsruher Schaffenszeit Baffermanns ichließt alles in allem das große Berbienft ein, mit flarem Sachverftand als ein treuer Berwalter um Erhaltung und Mehrung des ihm anvertrauten Kunstgutes allezeit unermüdlich besorgt gewesen zu sein.

Meben ber unerläßlichen Pflege der flaffifchen Ueberlieferung mit ihren nie veraltenden Berten fanden die Schöpfungen der Gegenwart, soweit sie von wesentlicher Bedeutung zu werden versprachen, jede gebotene Berücksichtigung.



Eine Ueberschau des Spielplans jenes Jahrgehnts bis jum Krieg läßt aus dem jest möglichen zeitlichen Abstand ben großen, wertvollen Buwachs an gutem Reuen erkennen. Bur Betterführung des Wagnerspielplanes und wesent-licher, alter Opern literatur (Bafferträger, Bampyr, Titus) tamen in Ur- und Erstauffüh-

rungen Maffenet, Buccini, Franchetti, Delibes, Tichaifowsty, Adam, d'Albert, Blech, Debufft, Bolff-Ferrari Beer-Baldburg, Beingartner, Siegfried Bagner, Rich. Strauß (von "Teuers-not" angefangen mit allen bis dahin geichaffenen Berten), v. Waltershaufen, Könnede, Gotthelf, Göge, Lögel. Im Schaufpiel ge-langten Shaw (mit 5), Ihen mit 7 Werken, ferner Heyermann-Ebner-Eichenbach, Tichechow, Courteline, Roftand, Capus, Beer-Soffmann, Gorreltine, Rostand, Capus, Beer-Hoffmann, Hirfchfeld, Herzog, Subermann, Wilde, Esmann, von Hofmannsthal, Fulda, Poristy, Werner, Bahr, Schnikler (mit 5 Dramen), Schmidtbonn, Venz, Galömorthy, Eulenberg, Hardt, Müller-Schlösser, von der Pfordten, Kolenow, Feuchtwanger, Wersel, L. Thoma, Georg Kaiser, Mittact, Stüdlen, Studen, Gorfi, Speyer, Tolstoi, Turgeniew, Apel, Hazengruber, Schönherr, Dülsberg, Wied, Hardt, Pjörnsen, Didring, Wusser, W. Gumpvenberg, Webelind (mit 8), Strindberg, v. Gumpvenberg, Webelind (mit 8), Strindberg v. Gumppenberg, Bedefind (mit 3), Strindberg (mit 4) gur Ur- und Erst-Aufführung. Dagu treten mit Uraufführungen die badifchen begw. n Baben eingebürgerten Dichter Emanuel von Bobman, Bermine Billinger, Bermann Burte, Albert Geiger, Emil Gött und Bilhelm von Echola." Das Gesamtbild einer folden Arbeits- seiftung und eines jo hochgerichteten Zielftrebens fichert bem heimgegangene großen Theatermann einen gerechten Rachruhm.

Balter Courvoisier, Professor an der Münch-ner Atademie der Tonfunft, ift in Locarno, mo er gur Heilung eines Lungenleidens weilte, gefforben. Courvoifier, 1875 in Rieben bei Bafel geboren, war junachft Arst, widmete fich aber bann unter bem Einfluß Thuilles, beffen Schwiegersohn er war, der Musit. Er war ein überaus geschähter Lehrer. Als Komponist hat er befonders mit feinen Liedern (barunter befonders schöne geiftliche Lieber), Choren und Kammermufikwerten, Erfolg. Seine Opern "Langelot Claine" und "Die Krähen" blieben auf Münchener Aufführungen beschränkt

Runft und Wiffenschaft.

"Gobeamis ifditür "

wiffenichaftlich richtigen, in Deutschland, somte in der Rirche gewohnten Beije aus. Auch an der frangofierten Strafburger Universität hatten der französierten Straßburger Universität hatten sich die aus Innerfrankreich dorthin berusenen Profesioren für die bisherige Aussprache entschieden. Das soll nun, wie der von der Universität Toulouse nen berusene Rektor versigt, anders werden. Der "dominus" wird dun, "dominüs", "laudem" du "lodem", "tantum" du "dominüs", "laudem" du "lodem", "tantum" du "dominüs", "laudem" du "lodem", "tantum" du "bie erste Silbe nasalsert — "tantom"! Prof. Dresch begründet diese Neuerung, das heibt die Wiederanbringung eines wissentlich längserledigten Zopfes, mit der Erleichterung für die Schüler beim Uebergang in einen innerstranzösischen Akademiebezirk. Worauf der "Elfäsier Kurier" den Studenten rät, das "Gandeamus igitur" sorfab nach der französischen Aussprache du singen: "Godeamüs ischiftt, jchüvenäs dümm sumis!"

Sociem in acht ichten. Der Seidelberger a. o. Professor für Pharmafologie, Dr. Philipp Ellinger, hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Medizinische Afademie Düsseldorf angenommen. Professor Ellinger hat erft jüngst ben neugestisteten Preis der Deutschen Pharmafologischen Geseuschaft erhalten.

Um laufenden Band des Lebens.

(11. Fortfetung.)

Girls als Gäffe.

Relly mußte eilends einen Arat holen. Die Kranfe redete fortgesett weiter. Wirres, ausammenhangloses Zeng. Aber ich glaubte daraus zu entnehmen, daß sie nichts mit dem Gattenmord an der Alster zu tun hatte, wohl aber ihrer der Kanton gente mor aber ihren Angehörigen wertvoll genug war, um einen Preis von 5000 M auf ihr Wiederaufslinden auszusehen. Ich war iebt sicher, daß die Fiedernde die vermiste Edith Verhagen aus Bremen war.

3ch faßte die Sand der Kranten. Gie mar

troden und alübendheiß. "hören Gie, mas ich Ihnen fage?" Das junge Madchen beachtete meine Frage

nicht. Unermudlich plavperte fie weiter. Relly fam mit der Rachricht gurud, der Dof-tor wurde sofort bier fein.

"Bleiben Sie bei der Kranken", jagte ich, "auch nachts wäre es aut, wenn Sie hier in dem anderen Bett schlafen wollten. Benn der Doktor fragt, jv jagen Sie nur, ich kenne die Dame. Nur wenn es lebensgefährlich ist, mütien Sie wirklich die ten Sie mich sofort rufen, da ich wirklich die Adresse der Estern kenne. Ich lege mich jest in Rummer 28 schlasen."

Berr Peterfen fordert Rabatt.

Borerft mußte ich aber noch einmal in das

Restaurant hinunter, wo Frieda bereits von dem pünktlichen Max abgelöst war. "Max", sagte ich, "die Sache mit Joslwed will mir aanz und garnicht gesallen. Daß er überhaupt nicht in Kissingen ansgetaucht ist, erscheint dem Bachen sie mir bitte doch höchft verbächtig. Schenfen Gie mir bitte

ein Biloner ein. War fried fich über seinen alatten Kopf.
"Mar fried sich über seinen alatten Kopf.
"Mir schwant auch nichts Gutes", gestand er dann, während er mir ein vorbisdliches, ichaum-

gefrontes Seidel einschenkte.
"Gerr Zollweck ift in ber letten Zeit zu dick geworden. Er fann im Zug einen Schlaganfall gefriegt haben.

"Aber er hatte sicherlich Papiere bei sich." "Das weiß ich nicht so recht. In seiner Brieftasche trug er immer nur Geldicheine und nte einen Ausweis. Dies ift die beste Legiti-mation", pflegte er immer zu fagen, wenn seine Frau ihn ermafinte, einen Reisepaß zu

Ach ja, Frau Zollwed ift ja auch noch da, Ob wir die benachrichtigen?"

"Lieber nicht. Die ift mit ihrem Bergen runs und fait das gange Jahr in Rauheim. Ree,

"Bie geht überhaupt das Geichätt", fragte ich, "haben wir dieielben Einnahmen wie jonft?"
"Ungefähr. Serr En, vielleicht fogar ein biß-den drüber. Da ift nichts gegen zu fagen."

Ein Gait fam durch die Hotelfür und flopite qui den Nichenbecher. Es mar der geizige Herr von Nummer 19 mit dem überwältigenden leibenen Pyjama. Max fragte nach feinen Begebr und fagte mir dann:

"Nummer 19 möchte Sie sprechen."
"Gerr Biri", meinte der kleine Defonom,
"die Störung lette Nacht hat den Wert Ihrer Beherbergung beeinträchtigt. Dafür muß ich um einen Rabatt von wenigstens 20 Prozent bitten."

Lachend lehnte ich das Anfinnen ab. Rein, Berr Beterfen, das geht nicht. Gie wiffen ja, ich bin nicht der Wirt und fann also auch nicht Enticheidungen treffen. Uebrigens war porhin ein Mann hier, der Gie au sprechen

3ch glaube beinahe, daß Beterfen bei diefen Borten erichrecht zusammenzuchte. Aber er fraate in feiner gewohnten fragenden Stimme:

Bie fah er denn aus? Ja, wie sah der verdächtige Besucher von vorhin aus? Ich überseate mir die Antwort und blickte dabei den Dekonom an. Und plotzlich wurde mir klar, daß der Fremde eine aeswiss.

wiffe Aehnlichkeit mit Herrn Betersen habe. Altnaefähr wie Sie. Etwas jünger vielleicht, dieselbe Statur. Er trug Seemanns

Beterfens Gesicht verzoa sich fast zu einer tudischen Grimafie. Er unterbrückte aber jede Menkerung, die ihm auf den Lippen geschwebt haben mochte, und faate nur:

"Dante icon, Portier." In diesem Augenblick brachte Max dem geisiden Gaft fein Frühftud.

Phantafien beim Piloner.

Rach der Bant wollte ich an diesem Tage nicht gehen benn mein but und Ueberrod bing

Abenteuer im Hotel Rehrwieder / von Karl Ch.

Der Hamburger Propagandaslieger

aus der Saft entlassen.

Jn Meerestiefen von 3000 Metern?

@ Samburg, 29. Des.

ja noch im Bimmer 7, mo ich jest nicht ftoren burfte. Die lahmende Mudiafeit mar aber auch verichwunden, und deshalb beichloß ich, einen folitären Frühichoppen auf eigene Fauft au machen, der nur dann und wann von Max unterbrochen murde, wenn er mein Geidel mit Bilaner füllte ober irgendeine Bemerkung gu machen hatte.

Der Arat war schon eine ganze Beile oben, und auch Relly hatte sich noch nicht wieder bliden lassen. Ich dachte über das ungereimte Geplapper des siebernden Mädchens nach. Es wurde mir immer flarer, daß es fich um die vermißte Bremerin handelte, aber mas mir nicht einleuchten wollte, mar die Todesfurcht, mit der fie im Sotel ericienen und unter ber

fie seitbem gestanden hatte. Wenn Borte im Fiebermahn Bedeutung ha-ben, so schien das Mädchen vor einer Seirat mit einem Fabrikanten ju stehen, für den sie micht allau viel übrig hatte, der aber, wie man au sagen pfleat, "im Bollen" saß. Eine reine Geldheirat kam aber wohl auch nicht in Frage, denn die hervorgestammelten Worte verrieten, daß die Eltern der Dame reich waren. Dafür iprach ja auch, wenn es fich wirklich um die ver-

Der Riebuller Bahnarat Dr. Bemberg, ber am vergangenen Conntag von ber hiefigen

politischen Polizei verhafiet worden mar, weil

er von einem gemieteten Flugzeug aus Flugblätter politischen Inhalts über dem hamburgisichen Scheitsgebiet abgeworsen hatte, ist inswischen wieder aus der Untersuchungshaft ents

Dr. Bemberg erflarte einem Bertreter der "Samburger Rachrichten" über bie Bemeg-

grunde feiner Eat u. a., daß es gelte, die Grund=

lage des Berfailler Bertrages, der das heutige Elend verschuldet habe, zu fturgen. Die heiligfte Aufgabe der Gegenwart fei es, die Kriegsschuld-

linge ju befämpfen. Diefer von der paterlandischen Bewegung geführte Kampf muffe darüber hinaus in die große Deffentlichkeit getragen

laffen morden.

mißte Edith Berhagen handelte, die hobe Be-lohnung für ihre Bieberauffindung. Konnte das Mädchen aus Abichen vor der

Konnte das Mädchen aus Abscheu vor der hevorstehenden She so verwirrt geworden sein, daß sie blindlings slüchtete und sich verkeckte? Nein, denn nach ihren Borten schien sie selbst eine Villa mit Zubehör in Blankenese sür ein schähenswertes Gegengewicht an etwaigen mangelnden persönlichen Vorzügen des Berslobten zu rechnen. Der also war Lederfabrisfant und 45 Jahre alt. Wit einem mir durchaus nicht zustehenden Gefühl der Befriediaung dachte ich daran, daß er über 10 Jahre älter war als ich. Aber dann: er hatte sieben Prosturiften und über 300 Arbeiter.

Diese Betrachtungen wurden von der hellen Stimme Rellys unterbrochen:

Stimme Rellys unterbrochen: "Blog pure Aufregung, Herr En," lautete ihr Bericht vom Krankenbett- "Alles nicht so solimm, fagt der Doktor."

Beruhigt ging ich auf Nummer 28, bas 3im-mer bes Selbstmörbers, und schlief wie ein

Biller:Girls aus Sachien.

Mit mimofenhafter innerer Schuchternheit, aber mit brutaler außerer Gewalt wurde ich

merden. Er, Dr. Wemberg, habe gwar mit

werden. Er, Dr. Wemberg, habe zwar mit seiner Berhaftung gerechnet, er sei aber der Meinung, daß der Berlust der Freiheit ein nicht zu großes Opser im Kampse um die heilige Sache sei. Solche Flieger müßten über den Tagungsort der Abrüstungs-Konserenz im Februar an den Himmel schreiben: "Weltabrüstung, Schuldlüge, erwache Weltgewissen!"

Bei einem ichweren Schiffsqusammenftog zwisichen bem amerikanischen 7000 Tonnen:Dampfer American Trader" und bem englischen Schlep:

per "Royalisi" auf der Themse am Moutag abend ertranten acht Mann der Besatung des Schleppers, der in zwei Teile gespalten wurde und sofort sank. Aur ein Mann der neunköpfizgen Besatung konnte gerettet werden.

(Copyright 1931 by Presseverlag Dr. Dammert.)

von Frieda aus dem Schlummer geriffen, die rotübergoffen und verlegen vor meinem Bett ftand und "bu, du, aufstehen" grollte. Dann fette fie bingu:

"Es ift fieben Uhr und das Sotel ift voll." Damit polterte fie wieder aur Tur hinaus. Das Sotel ichien wirklich voll an fein, denn nachdem ich mich gewaichen und rafiert hatte und nach unten gegangen war, hörte ich aus dem Restaurant ein Gezwitscher klingen, als wenn der Vogelpark ein Kasseckränzchen hält. Unwillfürlich mußte ich mir die Augen reisben, als ich das Lokal betrat:

Mädden, Mädden, Mädden, blonde, braune, ichwarze, dünne, runde, furze lange — es ichien von ihnen buchftäblich zu wimmeln, aber das kam mehr davon, daß diese Mäddenschar in beständiger Bewegung war, nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit den Beinen.

Tatjäcklich waren es nämlich nur amölf Mas-chen, die wie ein liebenswürdiger Seuschrecken-ichwarm über das Hotel Kehrwieder nieder-gegangen waren, Wax mit Fragen bestürmten und fich blitwenia um eine gouvernantenhafte ältere Berson zu fümmern ichienen, die mit dem Ausdruck der Antorität an einen Tisch faß und Raffee trant.

Gigentlich waren es "Girls", und das ver-fuchten fie auch daburch ju demonstrieren, daß sie andauernd englische Brocken in ihr Gezwit-icher einflochten und mit ihrem "o ved", "won-derful" und "how iplendid" die Lust schwirren machten.

3wölf Mädels sind nach Ab.m Riese nur ein Dutend, und ein Dutend ist nicht viel, wenn man Austern ist. Zwölf Mäsers die den Mund auf dem rechten Gled haben, fonnen aber einen garm vollführen, als ob alle Titen und hupen losgelaffen maren.

Max stand schwitend und arinsend unter ihnen und begrüßte mich mit dem Blid der Er-leichterung, als ich wie gebannt über dieses seltsame Bild in der Tür fteben blieb.

"Da fommt der Manager", rief er erfreut, indem er fich mit großer Anvaffungsfähigkeit En, wie ist es, fonnen wir awolf junge Damen und ihre Führerin unterbringen?"

"Schwerlich," fagte ich bedauernd, aber die altere Dame winfte mich icon mit ihrem Regenichirm ju fich heran, um mir, von bem hubiden Rrang der jungen Madden umgeben, thr Berslein bergufagen.

"Hoben Sie drei Doppelsimmer und ein Einsaclaimmer für eine Boche frei?" fragte fie, "und wenn fa, wie ist der Preis?" fragte fie, "und sählte verdutt die Häupter ihrer Lieben – und sieh? es sind flatt iechse nicht einmal

fieben, fondern amolf. Die Dame ichien meine Bermunderung gut

"Die Madden ichlafen amei in einem Bett. Gie treten ab morgen im Sanfa-Theater auf

Benn Sie uns einen guten Preis machen, bleis ben wir vielleicht einen gangen Monat." Es war nicht ichwer, mit der Dame ins Reine au fommen. Ich trat ihr drei Doppelaimmer und ein Eingelaimmer des aweiten Stodwerks für den üblichen Preis ab, wobei die verftärkte Beitbenutung nicht in Anrechnung gebracht

Es handelte fich um eine Tangaruppe, die fich Biller-Girls nannte, deren Mitalieder alle ein paar Broden Englisch konnten und durchweg in Sachien geboren maren. Gie maren and-gelaffen wie junge Füllen und ebenfo naturlich und harmlos. Gie waren dreifiert und gehorchten in allen wichtigen Sachen de- Rapi-tänin aufs Bort. Sie traten nur mit durfti-

im Rehrwieder wohnten, war auch nur fo viel gegen ihr Benehmen au jagen Es waren durchaus anftandige, junge Din: ger, die Leben in die Bude brachten und von beren Lachen und Zwitschern das alte Sotel Rehrwieder fo widerhallte, daß fich alle bofen Erinnerungen, die fich vielleicht in den Eden

gen Andeutungen von Befleidung auf der

Bubne auf, aber niemals in ben Tagen, wo fie

der Zimmer verfrochen hatten, flüchten Und doch, hätte ich in Herrn Zollwecks Hotel einem Rudel Flöhe Unferkunft gegeben, ich hätte nicht so viel Sticke zu sühlen brauchen. Mit einem Höllenlärm vollzog sich der Einzug

auf die Bimmer, und Max, der die milbe Schar mit Erleichterung fein Spezialgebiet räumen fab, fagte mir nur topficuttelnd: "Jest haben Sie fich einen Floh ins Ohr ge-

fest, Berr En, aber einen geborigen." (Fortfetung in ber morgigen Ausaabe).

Projektzeichnung des neuen Tiefseetauchboots. Oben rechts sein Konstrukteur Hans Philipps,

Der Kölner Erfinder Sans Philipps leat der Deffentlichkeit einen Plan für den Bau eines Unterseeboots vor. mit dem Tiefen von 3000 Metern erreicht werden jollen. Das Tauchboot besitt doppelte Bandungen, amischen benen burch Ansammlung flüssiger Luft automatisch frets der gleiche Drud erzeugt wird wie in der das Boot umgebenden Basiermenge. Dadurch ift es möglich, bas Schiff por einer Berftorung burch ben gewaltigen Bafferbrud ju bemahren. Das 11-Boot foll mit den neuesten technischen Er rungenichaften ausgerüftet merden und fomohl au miffenicaftlichen Foridungen wie gur bebung gefuntener Schiffe bienen.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Guter Wintersport

im Hodyidywarzwald.

Gin halber Meter Schnee im Sornisgrindegebiet.

n. Bom Schwarzwalb, 29. Des. Bon Montag nachmittag bis Dienstag in ben Mittagsftunden ift im Gebirge viel Reuichnee gefallen. Auf ben Rammen tobte ein Schneefturm in Binbftarte -9. Bejonders in der Racht ift fo ergiebig Schnee gefallen, daß in der Frühe der gange Nordichwarzwald herab bis zu den oberen Tal-ftufen wieder im blanken Schneegewand erschien. -3 Grad Ralte fällt noch feiner Bulverichnee. Allenthalben find die Gfi= und Schlittenbahnen wieder gut fahrbar. Rund um bie hundsed liegt 40 cm Schnee; im Gebiet ber Hornisgrinde über ein halber Meter Schnee. Die Tannenwälder find dicht beschneit. Die Kuppen im Nordichwarzwald und ber Ramm ber Grinde zeigt erhebliche Berwehungen, die besonbers oberhalb des Biberkeffels in Erscheinung

Die Aurhotels find gurgeit noch gut befest, über Renjahr durfte bas fportliche Leben und Treiben angesichts der verbesserten Schnes-lage einen Aufschwung erfahren. Die Kraft-posten können von Baden, Buhl und Achern aus auswärts verkehren. Die höheren Teile der Bufahrtsstraßen sind gut gebahnt.

Much vom hinteren Albial, vom Dobel und vom Bohloh mird ein heftiger Schneefturm gemelbet. Rraftwagen famen beute früh in ben ploglich aufgetrefenen Schneeweben im hinteren End- und Murgtal faum mehr vorwarts und mußten in verichiedenen Fällen ausgeschaufelt werden. Das Barometer ift binnen wenigen Tagen um 85 Millimeter gefallen und fündigte durch diefen Tiefftand den Schneefturm an.

Das obere Murgtal mit dem Freudenftadter Gebiet murbe über Beihnachten von 3000 Gaften befucht, barunter in ber Debraahl Binter-

Stärkerer Beihnachtsverkehr in Baben als im Borjahre.

Die amtliche Austaffung über den Beih-nachtsverkehr lautet: Der Beihnachtsverkehr war bis jum 22. Dezember maßig; er feste erft am 28. Dezember ein, vermutlich weil von die-iem Tage an die Sonntagsrudfahrfarten mit verlängerter Dauer ausgegeben wurden. Bom 28. nachmittags bis jum 25. Dezember vor-mittags wird der Berkehr als stark bis sehr ftark gemeldet. Er flaute bann ab, um erft am 27. Dezember abends wieder ftark anzuschwellen. Der diesignrige Beihnachtsverkehr wird trob der wirtichaftlichen Rot im gangen etwas ftarfer gewesen fein als der vorjährige. Dagn beige tragen haben außer dem ichonen Binterwetter bis 24. Dezember, die drei Feiertage hinter-einander und die Ausgabe der Sonntagsrück-fahrkarten mit verlängerter Gültigkeit sowie deren Zulaffung au den Schnellzügen.

Der Niedergang der Oberrheinfischerei.

Berichwinden des Rheinlachfes? Das Jahr 1981 war für die Fischerei — wie berichtet wird — am Oberrhein, namentlich awischen Basel und Breisach ein völliges Mißigahr. Das Ergebnis des Fischfangs erreichte kaum die Hälfte des bisher bekannten schlechtesten Jahresergebnisses. In den leiten drei Monaten wurden überhaupt keine Fische mehr gefangen. In einzelnen Pachtbiftrikten murde nicht ein einziger Lachs gefischt. Auf einer Strede von 26 Kilometer wurden auf badifcher Seite in der Hauptsangperiode nur 18 Lachse gefangen, die nicht einmal alle jum Melken und aur Forivisangung verwendet merden fonnten. Auf der elfaffischen Seite liegen die Berhältniffe ähnlich. Rur im hochrhein bei Grengach usw. ist der diesjährige Lachsfang noch etwas besser

gewefen

Die Urfachen des Riedergangs der Fischerei vom sudlichen Oberrhein find in der Störung der Lebensgewohnheiten der Fische und besonders des Laichgeschäftes durch die Schiffahrt und durch die Verschmutung des Ober-rheinlauses von Basel ab zu suchen. Durch die bevorstehende Jubetriebnahme des Kembser Kraftwerkes und die Richtstärung der gewaltigen Abwässer wird die Fischerei noch weiteren Schaden erleiden. Laichgruben der Lachse find awischen Basel und Neuenburg nicht mehr beobachtet worden. Diefe Umftande find außerordentlich zu bedauern, insbesondere da von altersher bekannt ift, daß der Lachs um so beffer ist, je weiter oben er im Rhein gefangen wird. Seit Jahren wird aber auch der Lachs ichon bei seinem Einstieg vom Meer in die Rheinmündung in Holland weggefangen. Die neuesten Fangmethoden sassen nur ganz wenige Tiere durckkommen. Da dort der Fisch nur von geringer Qualität ist und noch nicht aur Fortossaugung verwendet werden

fann, so ist der allgemeine wirtschaftliche Schaden beträchtlich. Der Lachs wird bekanntlich im Ober- und Hochrhein kinstilch gemolken und seine befruchteten Cier fünitlich ausgebrütet. Die aweis bis dreijährigen Sämlinge werden dann wieder ausgesett. Dieses Jahr konnten nur von wenigen Stellen Lachseier an die Fischbruts anftalten abgeliefert werden.

Ein Bein: Boot auf dem Rhein. Schwimmende Straugwirtschaft.

Die Not der Binger zwingt die Leute, ihren Bein auf jede nur mögliche Beise an den Mann zu bringen. So hat jeht ein Binger aus einem Aheingauer Beinort ein seit längerer Zeit stilliegendes Motorboot gechartert und mit Bein beladen. Der Binger fährt damit an die auf dem Rhein verkehrenden Schiffe heran und hietet den Ansien seine an beran und bietet den Infaffen feine Beine an. Es ift angunehmen daß die Schiffer von diefer idwimmenden Straußwirtschaft regen Gebrauch machen und der Winger fo auf seine Koften

Die Staustufe Kleinheubach.

Ein technisches Meifterwert.

(!) Miltenberg, 29. Deg. Die Stauftufe Rleinheubach bei Miltenberg geht ihrer Vollendung entgegen. In diesen Tagen soll, wenn es die Basserverhaltnisse erlauben, mit dem Stau begonnen werden. Bis Mitte Januar wird dann der Bollft au erreicht fein und für ben gleichen Beitpunkt ift die Stromlieferung an das Bayernmert porgejeben. In diejen Tagen wird die lette Sand angelegt gur Einrichtung des Kraftwerkes.

Diefer Tage unternahm ber Stadtrat Milten-berg eine Fahrt gur Stauftufe Kleinheubach, um unter fachfundiger Führung einen Ginblid in die Bielgestaltigkeit diefes technischen Meisterwerkes zu bekommen. Die Stauftufe Rleinheubach umfaßt drei Hauptteile: die Schleuse gur Ueberwindung der Stauftuse durch die Schless fahrt, das Wehr zur Erzeugung des Staues und das Krastwerk zur Berwertung des durch

den Stau erzeugten Gefälles. Benn die immer hin noch umfangreichen Arbeiten bis Mitte Januar beendet find, bann mare in ber furgen Baugeit von drei Jahren das Stauwert Rleinheubach vollendet und das Riesenunternehmen ber Mainfanalisierung um einen weiteren wichtigen Schrit pormartegebracht.

Brand in Alosterreichenbach.

!! Rlofterreichenbach (im Murgial), 29. Dea Montag nachmittag brach in dem Bohnhaus des Sagers Bernhard Rallfaß Feuer aus. Da ein Uebergreifen des Feners auf das benach-barte Gafthaus "Jum Ochien" zu befürchten war, mußte außer der Fenerwehr von Klosterreichenbach auch der Löschaug von Baiersbronn alarmiert werden. Das Haus des Kallfaß brannte vollständig nieder. Das Mobiltar fonnte teilweise gerettet werden. Die Brandurfache ift unbefannt.

:: Degernan (b. Baldshut), 29. Deg. (Doppel: anweien niedergebraunt.) Ein in dem Anmeien des Landwirts Max Muchwifich ausgebrochener Brand griff auch auf das Haus des Sattlers Bürer über. Beide Anweien sind abgebrannt. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 20 000 M be-ziffert. Bon den Fahrnissen konnte ein Teil ge-

Die Geburten in Baden.

Abnahme im Jahre 1929. — Mehr Knaben als Mädchen.

Unter diefer Ueberichrift veröffentlicht das Badifche Statiftifche Landesamt in Dr. 23 der "Mergtlichen Mitteilungen aus und für Baden" vom 15. Dezember eine fehr beachtenswerte geburtehilfliche Statiftit der Jahre 1928 und 1929. Aus dem auf reiches Bahlenmaterial aufgebauten Auffat, der vornehmlich für einen aratlichen Leferfreis beftimmt ift, feien hier einige Bahlen wiedergegeben, die auch für weitere Rreife von Intereffe fein dürften.

Durch die geburtshilfliche Statistit murden in Baden im Jahre 1928 insgesamt 49 290 Gesburten festgestellt, denen 47 161 des Jahres 1929 gegenüberstehen. Das ergibt eine Abnahme von 2129 Geburten für 1929 oder von 4,3 v. H. Ber-folgt man diese Jahlen der Geburten durch die vier Landeskommisärbezirke (LKB.), so zeigt sich vier Landeskommissärbezirke (LRB.), so zeigt sich — jeweils im Verhältnis zur Wohnbevölkerung berechnet — im LAB. Konstanz ein Rückgang von 180 Geburten oder von 2.7 v. H. Im LAB. Freiburg beträgt die Abnahme 454 Geburten oder 3.8 v. H. im LAB. Karlsruße 508 Geburten oder 3.6 v. H. und im LAB. Mannheim, der die höchste Einwohnerzahl hat, 987 Geburten oder 5.9 v. H. Betrachtet man den Geburtenstand in den 5 größten Städten des Landes, so zeigt sich in Mannheim in den gewannten Jahren ein Geburtenrückgang von 374, d. s. 6.5 v. H. karlsruße von 11, d. s. 6.4 v. H. in v. H., in Karlsruhe von 11, d. f. 0,4 v. H., in Freiburg von 80, d. f. 3,8, und in Heidelberg von 209, d. f. 8,6 v. H. Mur in Pforabeim ift im Jabre 1929 eine Bunahme gegen 1928 festauftellen und amar von 66 Geburten, b. f. 4,1 v. S.

Die geburtehilliche Statiftit befaßt fich ferner mit der Baufigkeit der Niederkünfte bei den Frauen und stellt auch hier in den beiden Berichtsjahren fast durchweg einen Rück-gang im Lande fest. Bemerkenswert ift, daß das Jahr 1929 awei Källe der 20. Niederkunft (gegen 1 im Jahr 1928) aufweift und sogar einen der 24., der in Freiburg vorkam. Weiter wird interessieren, daß 544 Zwillingsgeburten und 5 Drillingegeburten im Jahre 1929 feitgestellt

Auch die Ernährungsart der Säuge linge hat das Statistische Landesamt in den Kreis seiner Ermittlungen einbezogen. 40 147, d. f. 93,5 v. H. aller Kinder, von denen Angaben porliegen, murben durch die Mutter gestillt, ein tleiner Teil durch Ammen. Nicht geftillt wurden 1499, d. s. 3,5 v. S. Auffallend ist der Unterschied in einzelnen Teilen des Landes. Im CAB. Konstanz wurden 7,2 v. H. und im LAB. Kreidurg 4,8 v. H. nicht gestillt. Im LAB. Karlsruhe waren es nur 2,7 v. H. und im LAB. Wannheim sogar nur 1,7 v. H. Die Stillung der Säuglinge durch die Mutter ist also im LAB. Konstanz geringer als in ienen von RB. Konstanz geringer als in jenen von Karlsruhe und Mannheim, von denen jeder 2 Großstädte mitumfaßt. Vergleicht man die Ernährungsart im Durchschnitt eines Ichrsehnts der Vorfriegszeit und eines Jahrzehnts der Nachfriegszeit, so eraibt sich eine Junahme der gestillten Kinder von 81,4 v. H. auf 92,4 v. H. und eine Ahnahme der nicht gestillten von 15,6 auf 4,7 v. H. Aus den übrigen Abschnitten des Aussasses, die sich mit statistischen Ermitten von der eine Ansachen Geschieben der sich mit statistischen Ermitten des Aussasses, die sich mit statistischen Ermitten von der eines von der eine Versehlichten der Aussasses der eine von der eines von der des Auflages, die fich mit statistischen Ermitt-lungen der einzelnen geburtshissischen Fällen besassen, sei noch erwähnt, daß im Jahre 1929 von den geburtshissische Geborenen 22493 Knaben und 21468 Mädchen waren. 1053 vder 2,4 v. H. famen tot zur Welt. Von den 42908 die Geburt Ueberlebenden starben 1189 vder 2,8 v. H. innerhalb der ersten 9 Tage nach der Geburt. Die rechtzeitigen Geburten haben um beinabe 5 v. H. abgenommen, die Prozentzabl der unzeitigen hat sich — eine auch Brogentzahl der unzeitigen bat fich — eine auch für Sozialpolitiker intereffante Festikellung — mehr als verdopelt! Dagegen haben die unregelmäßigen Geburten und operativen Eingriffe von 1928 auf 1929 abgenommen und awar von 13,2 auf 12,4 v. H. Bährend der Geburt und der ersten 9 Tage starben 83 Krauen, davon 16 an Kindbetifieber; im Jahre 1928 waren es 100 Krauen und 83 Kindbettfieberfälle.

Mit diefer geburtehilflichen Statiftif, die u. B. in diefer eingehenden Art bis jest noch von feinem anderen Land durchgeführt murde, hat bas Babiiche Statifitiche Tandesamt ein neues Gebiet der Mediginalftatifitf bearbeitet.

Das Musikleben im Lande.

wohnerichaft gu einem großangelegten und prächtig burchgeführten Rongert eingelaben. Der geräumige Löwensaal war einmal wieder bis auf den letten Plat befest. Die Rapelle fpielte flott und ficher. Das füllige Programm, das in der Hauptjache Reneinftudierungen bot, zeugte von dem guten, ftete pormarteftrebenden Ronnen der Ausführenden. Um fo erfreulicher ift die Tatsache, daß die hiesige Bürgerschaft solches ideelle Streben immer durch gablreiche Anteil-nahme befundet und bamit an dem Arbeiten der Rapelle eine gemiffe Dantbarkeit an den Tag legt. Die hochachtbaren Leistungen fanden ungeteilten Beijall. Besonders waren es wie-ber die zündenden Märsche, die immer wieder gu Dreingaben aufforderten, welchem Begehren Rapellmeister Ringleb ftets freigebig entsprochen hat. Die exaft und ausgeglichen gespielte Lo-releiouverfüre von Bruch wurde mit schöner Tongebung dargeboten, desgleichen stellte auch die hier erstmals zu Gehör gebrachte Suppesche Sammlung Frang Schuberticher Berfe eine prächtige Leiftung bar. Die einschmeichelnden Balgermelobien eines Kalman fanden beim Bublitum lebhaftes Echo. Dazwijchen maren alte liebe Beihnachtsmeifen geftreut. Zum Schluß überraichte ein "richtiger" Beihnachts-mann die Anweienden. Die Rapelle bat unmann die Anwesenden. Die Kapelle hat unsstreitig mit diesem Teil ihres ersten Binterspensums bewiesen, daß sie auf auswärtsstrebens der Bahn sich bewegt. Man sühlt und sieht, daß in Rapellmeifter Ringleb eine ftarte, impulfive Kraft befitt. Seine Begeisterung und feine temperamentvolle Stabführung reift jeden mit, ob er will oder nicht. Das fei dantbar

f. Rappelrobed, 20. Dez. Unfere Mufit: fapelle wird im Sommer 1932 das fünf-zigjährige Stiftungsfest begehen. Im Bufammenhang mit diefer Feier wurde fie auf dem Delegiertentag in Stadelhofen mit ber Durchführung des Gaumufiffestes mit Preisfpiel beauftragt. Der Mufikverein Rappelrobed weiß dieje ehrenvolle Aufgabe gu ichagen und wird feine Anstrengung ichenen, um diefem Großtreffen der edlen Mufika einen har-monischen Verlauf zu sichern. In einer vorbereitenden Sibung hat ber provisorische Ausichuft als Termin für dieses Fest den 26. Juni

M. Gernsbach, 20. Des. Auch in diesem Jahre | festgelegt. Damit sich die teilnehmenden hatte die rührige Stadtkapelle unter Lei- kapellen über die Bintermonate in den Pro- ben auf das Preisspielen vorbereiten können, gingen die Ginladungen bereits vor Beihnach= ten den einzelnen auswärtigen Bereinen gu. Sicherlich wird trot der schweren Beit die Beteiligung eine recht große werden, denn Rap-pelrobect ift bafür befannt, daß es Gefte gut du organisieren versteht. Auch die landichaftliche Schönheit unferes ichmuden Landstädtchens am Ruke wohlgevilegter Rebberge und tannens bunfler Schwarzwaldhöhen dürfte die Dufitfreunde anloden. Ebenso genießen der Rappler Rebwein und ber cole Gerstenfaft unferer Röffelbrauerei einen berechtigt guten Ruf, dem viele Musiker gerne Folge leiften. Als Preise find wertvolle Andenken in Ausficht geftellt. Die Borbedingungen für ein harmonisches Fest find also erfüllt, und wir freuen uns ichon beute auf Großtreffen ber Mufiter im Commer 1982.

> h. Spod, 29. Des. Mm 2. Beihnachtsfeiertage beging ber Bejangverein "Lieberfrang" großen Saale des Gasthauses jum "Girichen" seine diesjährige Beihnachtsfeier. Schon vor Beginn ber Feier mar ber Caal dicht bejett, fo daß viele, die ber Feier beimohnen wollten, wieder umtehren mußten. Bur Einleitung ber Beier trug ber Mannerchor "Beil'ge Nacht" von Beethoven und "Beihnachtsgloden" von Sonnet finn, und stimmungsvoll vor. Der 1. Bor-sigende, Mack, hieß anschließend die so gabl-reich Erschienenen auf das Gerglichste willfom-men, dem der Männerchor mit "Eine Biese voll weißer Margueriten", von Beufer, folgte. fonnte der 1. Borfibende Mad und der Sanger-vorstand Baulus 11 Mitglieder für Wifchrige Zugehörigkeit jum Berein durch Ueberreichung Chrenurfunde und der goldenen Ganger= nabel ehren. Anschließend kam das Theaterftud "Ein Beihnachtstraum" in 3 Aften und einem Traumbild, von Panneck, zur Aufführung, das den Glanz des Abends bildete und brausenden Beifall fand. Nach dem Männerchor "Ich höre ein Lied im Binde weh'n" konnte der 1. Borfibende den verdienstvollen Dirigenten und Sauptlehrer Derrn A. Fichtuer burch Ueberreichung eines gefüllten Beihnachtskorbes ehren.
> Damit fand die gutgelungene Feier ihr Ende,
> die neben beachtlichen Darbietungen auch ein

Gefährliches Glatteis.

)!(Gaiß (bei Baldshut), 29. Dez. Der auf dem Motorrad vom Nachtdienst nach Haufe sahrende Briefträger Joseph Leber von Gaib wurde am Dienstag früh von dem von St. Blasien sommenden Postauto in der Nähe von Eichbach ersatt und an den Stratenrand geworfen Leher erlitt grute Nachtwegen und fen. Leber erlitt ernste Verletzungen und wurde nach Waldshut ins Krankenhaus übersführt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß das Postauto infolge der großen Glätte der Straße ins Schleubern gefommen mar.

Den Verlegungen erlegen.

mr. Rehl, 29. Des. Geftern nachmittag erlag im hiefigen Rrantenhaufe der Malermeifter Landner, welcher am Morgen in Safengebiet von einer Lokomotive erfaßt und mitgeschleift worden war, seinen fürchterlichen Berlebungen. Mit bem Dahingeschiedenen murbe ein allgemein geachteter Sandwerts meister im besten Mannesalter mitten aus einem arbeitsreichen Leben geriffen. Seiner schwergeprüften Familie wendet fich allgemeine

Kleine Rundschau.

feierte am Montag ber mohlbefannte und hoch geschätte Dentift Emil Bfiftner, in forper licher und geistiger Frische.

Graben, 28. Des. (Das Poftamt) teilt mit, daß die Invalidenrenten für Graben und Ren-borf icon am Mittwoch, den 30. Dezember gut Auszahlung gelangen.

bld. Offenburg, 29. Des. (Ende ber Flößerel.) Das Ministerium der Finangen hat in einer soeben ausgegebenen Berordnung die Flößerei auf der Kingia mit Birkung vom 1. Januar 1932 unterfaat.

bld. Refil a. Rh., 29. Des. (Schlepptähne an Grund geraten). Bei ber Ausfahrt aus dem Strafburger Bafen gerieten zwei Schlepptahne eines Schleppzzuges im Strafburger Petroleum hasen auf eine Sandbank. Während der eine der Kähne glatt aufsehen konnte, erlitt der zweite ein Led. Man vermutet, daß das Schiff dadurch entzwei brechen wird. Die Fahrzeuge gehören der Firma Haniel und sind versichert.

o. Bruchfal, 29. Des. (Areislehrgang im Frauenturnen.) Am Sonntag nachmittag begann in der Turnhalle der Oberrealschule su Bruchfal unter der Leitung des Areisfranen turnwart Studienrat Latterner-Karlsrube ein ausgedehnter Lehrgang im Frauenturnen wozu die Gaufrauenturnwartesinnen) aus den 15 Gauen nebst einer Angahl begleitender und zugleich teilnehmender Turnerinnen erschienen waren, insgesamt rund 50 Personen. Es gilf das Frauenturnen nach Form und Inhalt im Kreis auszubauen, zugleich aber auch als Bor bereitung für das Landesturnen 1982 in Offen burg und das Deutsche Turnfest in Stuttgart.

:!: Mannheim, 29. Dea. 17,5 Millionen Gogial' laften.) Der Oberbürgermeister äußerte fich in einer Beihnachtsbetrachtung über die Leiftungen der Stadt auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege Danach war der Zuschußbedarf der gemeind lichen Wohlfahrtspflege im Rechnungsjahl 1928/29 noch mit rund 8,8 Millionen veranschlagt. Er wird im Rechnungsjahr 1931/32 voraussicht lich 17,5 Millionen betragen, obwohl die Leiftungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtäpflege einge ichränkt worden find.

1. Bondelsheim, 29. Des. (Mus bem meinderat.) In der füngften Sigung des Be meinderates murde ein 20progentiger Aufichlas zu den holghauerlöhnen gewährt. Bei der Ber gebung der Holzarbeiten maren nämlich fo nie drige Gebote gefallen, daß der Berdienft be Birdigung der ichweren und gefährlichen Ar beit wirklich als ein zu geringer angesehen wer den mußte. Gerner murde der Bergebung des Steinbruchs auf drei Jahre augestimmt.

):(St. Georgen (i. Schw.), 20, Deg. (Das Ferngaswert.) Die vor vier Jahren einge ührte Ferngasversorgung durch das ausgebaute Gaswerf der Stadt Triberg erweist sich immet noch als ein Sorgenkind. Obwohl bei der Eln' richtung und Zuleitung in die Häuser noch bessere Zeiten als heute waren, saben sich viele Kamilien außerstande, einen Gasberd angu'ichaffen. Seute sind es noch rund 150 Hand ichaffen. Deute sind es noch rund 150 Hans haltungen, die mangels der Mittel für weitere Beschaffungen die Einrichtung nicht ausnützen können. Dementsprechend ist die Gasabnahme fürter den hinter den Erwartungen gurückgeblieben Gasverforgung ift immer noch ein Buidub betrieb von St. Georgen.

() Echonwald (b. Triberg), 29. Des. (Ber-befferung im Beamtenheim.) Das dem Badiichen Beamtenverein gehörige Deim Aurhans Adler hat eine Reibe Reuerungen erhalten, die dem Binterbetrieb nur von Borteil find. wurden die Eingangsverhältniffe durch Bu-fammenfaffung des Bugangs au den beiden Säufern verbeffert, im alten Baufe wurde ein Treppenhaus eingebant, die Stiablage mit be fonderem Zugang am Südbau wurde geschaffen und die Beizungsanlage vervollfommt. Auch die Innenraume des Reftaurants weifen Ber'

befferungen auf. !! Saltingen (b. Lörrach), 29. Des. (Große Erbichaft.) Dem in dem Marfgräfler Gasthaus "dum Sirichen" in Saltingen beschäftigten Knecht Zeller wurde durch das Bürger meisteramt mitgeteilt, daß er von einem in Holland verstorbenen entsernten Verwandten die Bolland verstorbenen entsernten Verwandten die stattliche Summe von etwa 400 000 M erben werde. Die nötigen Schritte zur Erlangung dieser Summe hat der über Nacht reich Gewor

dene fofort eingeleitet. Schloß Meinan, 29. Des. (Ginichränkung ber Schlofiarbeiten.) Die Schwierigfeiten, denen die ichwedische Bahrung gegenwärtig ausgesett ift, haben dazu geführt, daß die im Schloß vor geschenen Arbeiten nicht nach dem ursprünglich vorgeschenen Plan ausgesührt werden können. bereits begonnenen Arbeiten follen aber au Ende geführt werden.

Unicon mirten rotes Geficht und rote Sanbe. Ein probates Mittel: Ereme Leodor. Bersuchen Gie es mit einer Tube zu 60 Pf. Gie werden vom Erfolg überrascht sein-

Aus der Landeshauptstadt

Kinder feben Märchen.

Festtage in ben Babijden Lichtspielen.

Bo Rinder find, find Marchen, und mo Mar-ben find, find Rinder. Diefer Cat mird immer gen sind, sind Kinder. Dieser Sah wird immer seine Wahrheit behalten, auch wenn manche anderer Meinung zu sein glauben müssen. Der kleine Bub mag sehr genau Bescheib wissen über den Motor eines Autos oder eines Flugsteugs oder sich für sonstige technische Dinge interessieren, wenn er Märchen lesen, hören oder gar sehen und miterleben kann, dann ist alles andere verressen dann wandert seine Kinstellen. alles andere vergeffen, dann wandert feine Kin-berfeele in die wunderbaren Gefilbe des Märhenlandes, bann erlebt er bie Engel, die Geen, die Zwerge und die boien Riesen und Menichenstresser, die ben guten Kindern so Schlechtes ansum wollen. Und bei den kleinen Mädchen ist es kein Jota anders. Wo Kinder sind, bleiben Märchen

ten Kindern eine recht große Freude bereiten tönnte. Und dieser Sat hat ihm dann auch die Erleuchtung gebracht, wie er es anstellen könnte: Er dachte nämlich an die Badischen Lichtspiele im Konzerthaus, wo über Weihnachten und in den Tagen zwischen diesem Feste und Neusahr nachmittags für die kleinen Leute schöne Märschen gespielt wurden und werden. So sam es dann, daß am Montag und am Dienstag 600 Kinder vom Preisrätsel-Onkel in das Konserthaus geschickt wurden.

derthaus geschickt wurden. Bo Kinder bei Märchen sind, herricht Freude und Zufriedenheit! Daran konnte auch gar kein Zweisel sein. Denn selbst wir Erwachsene haten nicht gewußt, daß Coneemitten und Dorntoschen mit dem Pringen und Rotfappchen und die anderen Marchengestalten alle so schön tandinderen Wärchengestalten alle jo jahr tansen fen können, wie das die 600 Kinder im Konzertsans erlebten. Frl. Silla Herrmann hat es ausgezeichnet verstanden, mit ihren kleinen u. größeren Schülerinnen die kleinen Zuschauer zu begeistern. Und der große Nikolaus, der an der Seite sah mit seinem Riesensach, erregie nicht minder ihrer Weisen werdlern netürlich weit minder ihren Beifall, vor allem natürlich, weil er seine Gößte mit Süßigkeiten beschenkte. Und nachher der kleine Muc, dessen Abenteuer im film vor den Augen der gliicklichen Kinder sich abspielten, der hatte erst recht ihre gange Sym-pathie, mußte er doch so vieles leiden wegen seiner kleinen Gestalt, und auch noch mehr, wenn es ihm, und das war selten der Hall, einmal gut ging. Jum Lachen gab es auch allerhand, benn, wenn des Zwergs Füßchen in den Wunderpantoffeln so eilig laufen mußten, daß ihm deinahe der Atem ausging, war das etwa nicht Ober wenn der boje Gultan und feine Minister auf einmal Riesennasen bekamen, daß sie von den anderen ausgelacht wurden, mußte man da nicht von Herzen ob dieser gerechten

Der Kleinen Freude, ihre glänzenden Augen und ihr Miterleben mit ben Märchenlieblingen, die ließen die Erwachsenen warm werden und Erinnerungen an ihre Kinderzeit auftauchen. Und der Preisrätselonkel freute sich, das Rechte getrossen und recht viel Freude bereitet zu bahen

Teweils nach ben Märchenvorstellungen füh-Jeweils nach den Märchenvorstellungen jugren die Badischen Lichtspiele das mit Spannung erwartete große Lustspiel-Filmwerf "Im weißen Rößl" mit Liane Said und Max Sansen in den Sauptrollen vor. Ein Film voll echtem Leben, voll köstlichem, herzerfrischenden Humor, mit Situationen, die durch ihre unwiderstehliche Komif die Lockmusseln auch des eingesteischnit die Lachmuskeln auch des eingesteila leften Sppochonders in fortmahrende Bewegung Aber auch herrliche Aufnahmen aus dem Salstammergut — der Film wurde im Salstammergut gedreht — entzuden ben Beichauer. Im Rahmen des Filmes zeigt die Tangichule Gilla Herrmann Tangdarbietungen, die verbienen, ganz besonders hervorgehoben zu wer-den. Die künftlerische Leitung der Badischen Lichtspiele hat hier einen besonders guten Griff getan, wenn fie vorgenannte Schule für fich verpflichtete; hervorgehoben aus dem reichhaltigen Brogramm sei hier der Tang "Im Salgfammers auf" der stimmungsvoll zu den filmischen Darbietungen überleitete.

Alles im allem: Ein ausgezeichnetes Prosaramm. Die fühnsten Erwartungen auch des verwöhntesten Besuchers sowohl in Bezug auf die Märchen-, wie auf die Spielfolge "Im weis ken Nahle Ben Rößl" werden übertroffen.

Tragt das Landesnotabzeichen!

Für Zwede der Binterhilfe in Baden murde ein allgemeines Landesnotabgeichen geschaffen, das vor furgem neu herausgebracht und bereits icon in vielen Städten und Dorfgemeinden unferes Heimatlandes durch die örtliche Notameres Helmatlandes durch die dritiche Abligemeinschaften eingesicher werden konnte. Auf diesem 1. badischen Landesnotabzeichen sindet ich um das badische Wappen auf schwarzem Grund golden das Motto der Winternothilse: "Wir wollen belsen!" Der Reinertrag wird zusunsten der Winterhisse verwendet und kommt dem örklichen Stellen zugute. Im Interesse des Gelingens der Sittsleibung au Ratteidenden Belingens der Silfeleiftung an Rolleibenben ware es fehr zu wünschen, daß möglichst viele babiiche Frauen und Männer biefes icone

Beiden der Bolfsgemeinichaft tragen möchten. Notgemeinschaften in Baben können das Beischen durch die Badische Notgemeinichaft. Karlsrube, Friedrichsplat 7, begieben.

Frecher Raubversuch.

Um Montag nachmittag ericien in einem Kolonialwarengeschäft in ber westlichen Moltkestraße ein etwa 20 Jahre alter Bursche und verlangte Zigaretten. Als ihm ber Raufmann bie gewiinichte Bare auf ben Labentifch legte, bebauerte ber Unbefannte, daß er fein Gelb bei fich habe und erkundigte fich, wie lange bas Gefdäft offengehalten fei. Aurg in ben Laben und riel, indem er mit beiben Sanden in die Manteltafchen griff: "Sanbe hoch, Geld her!" Mis der Kaufmann zögerte, versuchte der Eindringling hinter den Ladentisch an kommen. Geistesgegenwärtig ergriff ber Raufmann den Hörer des Fernsprechers und rief: "Notruf!", woranshin der Mänder sofort die Flucht ergriff. Die Ariminals polizei hat sich des Falles angenommen.

Festgenommen.

Unter den jablreichen Berjonen, die in ben letten Tagen festgenommen wurden, befanden sich ein wegen Notzuchtsversuch von der Staatsanwaltschaft Oldenburg zur Verhaftung ausgesichriebener, lediger Anecht, sowie mehrere Better und Landstreicher. Einer dieser Täter wird sich auch wegen Verstoßes gegen das Gesetz gegen Watsenwichtung zu verzutrurten beben weit Baffenmigbrand ju verantworten haben, meil er ein Doldmeffer in ber Tafche bei

Einigung über die Albtalbahn.

Beiterführung in vollem Umfang gefichert. Vorerst fein eigener Karlsruher Vorortverkehr.

Bie wir erfahren, fteht nunmehr endgültig feft, daß ab 1. Januar jämtliche bisher von der Bleag betriebenen Reben- und Rleinbahnen der Bleag betriebenen Reven- und Aleinbauten in Baden — es kommen befanntlich 4 Strecken in Frage — aufrechterhalten bleiben können. Auch die Frage um den Weiterbetrieb der Albtalbahn Karlsrube — Her-ren alb scheint in diesem Rahmen eine pro-visorisch befriedigen de Lösung ge-funden zu haben. Jedenfalls ist, enigegen allen bisherigen anderslautenden Annahmen, damit au rechnen, daß auch

die Albialbahn über den 1. Januar hinaus weiterhin in vollem Umfange in Betrieb

bleibt. . Der Rarleruber Stadtratebeichluß, der bleibt. Der Karlöruher Stadtratsbeichluß, der gleichzeitig mit der Ablehnung von Juschills-leistungen die Aufnahme eines Omnibus-Berkehrß awischen Karlsruhe und Küpparr (evil. bis Ettlingen) vorsah, dürste aumindelt im Augenblick seine aktuelle Bedeutung verstoren haben, nachdem die befürchtete Stillsegung der Albtalbahnstrecke nicht mehr vorsausgeseit zu werden braucht. Die Verhands lungen awischen der Stadt Karlseruhe und der neuen Betriebs-wesellsschaft werden noch weiter sorts Befellichaft werden noch weiter fort-geführt, um eine beiderseitigen Interessen bienende Basis au finden, auf der auch alle verfehrspolitischen Belange ber Landeshauptstadt entsprechnd gewahrt find. Möglicherweise wird nach Abschluß dieser Berhandlungen bas Brosett eines Omnibusverfehrs neben ber Albtalbahn ganglich fallen gelaffen. Im übrigen ist man allerseits sehr zufrieden mit dem Berslauf, den die Liquidation und Konfursangelegenheit der Bleag genommen hat, und betrachtet die Tatsache der uneingeschäuften Betriebserhaltung der vier Nebenbahnen als ein erfreuliches Reujahrsgeichent an alle Beteiligten im Lande.

Bie wir weiter erfahren, hat allerdinas die Stadt Karlsruhe vorläufig noch feiner-lei Bergicht begüglich ihrer Ciaenbeitrebungen nach Ausbau des Borort-verfebre ausgeiprochen und behält fich alle Entidluffe in diefer Richtung vor. Gleichwohl

aunächt davon Abstand nehmen, au Beginn bes neuen Jahres einen eigenen Bororis Berkehr südlich von Karlsruhe einzurichten.

Nachdem die neue Befellichaft auch ohne 3 us fcu Bleiftungen feitens ber Stabt gewillt ift, die Strecke Karlerube-Berrenalb betriebsfähig gu erhalten, beabsichtigt man auf Grund einer Berftandigung mit dem badifchen Finangminifierium, die weitere Entwicklung des Albialbahnverkehrs abguwarten. Die fünftige Ginftellung der Stadt Rarleruhe mird von dem abhängen, mas fich praktisch aus dem Beiterbetrieb ber Albialbahn ergibt und welche Borichlage bie Privatgesellichaft insbesondere aur Befriedigung und andreichenden Bedienung des Borortverfehrs ber Landeshauptftadt

Richtfest des Diakonissenhauses.

Faft der ganze Rohbau fcon vollendet.

Gine Feierftunde besonderer Art durfte bie Eine Feierstunde besonderer Art durste die Evana. Diakonissien an fialt in der Weihnachtswoche begeben. Konnte sie doch mehr als 200 Arbeiter zu einem Kichtseit ihres Reubaus in Karlsruhe-Rüppurr einladen. Alle, die irgendwie an der dis dahin geleisteten Reubauarbeit, sei es als Erdarbeiter oder Maurer, Zimmerleute oder Zementeure, Dachdecker oder Schlosser oder Zementeure, Dachdecker oder Schlosser oder schlosser der sohn der Arbeitsgehilsen beteiligt waren, erschienen auf der Bausselle. Wit ihnen die ganze Schwesternschaft aus Karlsruhe, der Verwaltungsrat der Anstalt nehst der Bautommission, sowie die Bauleitung und die aussischen Firmen.

und die aussührenden Firmen. Der Posaunenchor Rüppurr schmetterte von der Zinne des Daches ein Freudenlied, woraus der Zimmermeister den Richtspruch herabrief. Mit drei Schlägen hatte er den leiten Nagel in die Giebelbalken am Bestflügel des Muttershauses getrieben und beerte sein Glas mit tapseren Schlücken auf des Dauses Bohl. Alsbald strömten alle draußen Bersammelten in die stimmungsvoll eingedunkelken Käume des Kapellenbaus — dort grüßte sie der Christbaum und ein fröhlicher Gesang des Schwesternchors. Pfarrer Kayser ergriff nun das Bort zur Richtschaften Der herzlichste Dank ward allen Altiarbeitern ausgesprochen, die in den zurückliegenden 3 Monaten mit sichtbarer Freudigseit am Bauwerk teilgenommen haben. Rüstig sei geschaft worden und Erstaunliches sei Bimmermeifter den Richtfpruch berabrief

geleistet! Ist doch bis auf ein Stockwerk des bitöckigen Krankenhausbaus der ganze Rohb bau vollendet. Die Schwestern der Anstalt im ganzen Lande haben es sich nicht nehmen lassen, allen Arbeitern ein Paar warme Socken zu stricken als Zeichen ihres warmen Dankes sür alle treue Arbeit an ihrem künftigen neuen Mutterhaus. Es ist der aufrichtige Wunsch der Anstalt, mit allen, die in schwerer Zeit mit ihr Hand anlegen zum guten Gelingen des großen Planes, in brüderlicher Liebe verbunden zu sein und den Kampf acaen die Not mit Einsatz aller Kräste des Guten zu führen!

— Gemeinsam wurde dann ein Weihnachtslied angestimmt, jeder Teilnehmer erhielt mit dem angeftimmt, jeder Teilnehmer erhielt mit dem von Schmefternhanden gubereiteten Badlein ein ichones Gelogeichenk.

Als Bertreter der Arbeitericaft dantte der Manrerpolier der Firma Balder berglich für diese Richtsestftunde, die allen, die an ihr teilnahmen, unvergestich bleiben werde. Lieder der Schwestern und Posaunenflänge gaben den boch befriedigt Beimgiebenden das Beleite

Um Weihnachtsabend flammte bann auf dem Krankenhausbau ein Christbaum im Schmuck elektrischer Lichter auf. Weithin strahlte sein friedvolles Licht bis tief in die Nacht hinein. Much am Sitvesterabend wird der Baum der Liebe über dem Reubau ftrablen und die Botichaft in die Lande tragen, daß in allem Dunkel der Rotzeit die Soffnung noch nicht erloichen ift.

Alus Beruf und Familie.

Todesfall. Nach längerem Leiden ift am Sonntag eine der befanntesten Berionlichkeiten des Stadtteils Mühlburg, Schreinermeister Udolf Doldt, erster Kommandant der Frei-Abolf Doldt, erster Kommandant der Frei-misligen Feuerwehr Mühlburg, im Alter von 58 Juhren gestorben. Der Dahingeschiedene ge-hörte 20 Jahre der Freiwisligen Feuerwehr Mühlburg an, die ihn vor acht Jahren zu ihrem Kommandanten mählte. Seither hat Doldt die Mühlburger Feuerwehr mit großer Umsicht und Sachteunstis geseitet. Der Verstorbene spielte in dem Mühlburger Vereinsleben eine sührende Kolle. Der Gesangverein Frohlum Mühlburg verliert in Doldt seinen Chrenvorstand, der fast 20 Jahre lang an der Spise des Vereins stand, der Turnverein Mühlburg sein eitriges Chren-mitglied. Im Militärvereinswesen war Doldt eine besonders bekannte Persönlichteit. 25 Jahre war der Verstorbene Gauschriftsihrer des Hardtgan Militärvereins Verbandes, ferner war der Berftorbene Gauschriftsührer des Hardigau - Militärvereins - Berbandes, ferner Schriftsührer des Militärvereins Mühlburg. Zulett gehörte Doldt als Bräsidialmitglied dem engeren Bundesvorstand des Badischen Arteger=

Enthebung von Neujahrsbesuchen.

Der in Karlbrube bestehende alte Brauch, jur Enthebung von Renjahrsbesuchen, Gegenbesuchen, Absending von Reusahrsbesuchen, Gegen-besuchen, Absending von Gratulations- und Dankfarten den Armen der Stadt einen Betrag aur Versügung zu stellen, soll auch in diesem Jahre wieder beibehalten werden. Diese alt-eingebürgerte Sitte sollte gerade in diesem Nots-jahr die weitgehende Unterstützung aller Kreise und Verspuen sinden die in der Lege find und Perionen nden, die einen fleinen Beitrag auf Linderung der Not au leiften. Durch diefe Enthebung von einer höflicheit erfährt der Bobltätigkeitssonds aur Unterstützung verschämter Armer eine wünsichenswerte Stärkung. Rach der im heutigen Inseratenteil veröffentlichten Bekanntmachung sollte daher durch Zahlung eines Betrages mi die itadtiiche Boblfahristaffe im hinblid auf den Bermendungszwed möglicht reichlich Bebrauch gemacht werden.

Kein unnötiges Warten

Bom ftadt. Fürforgeamt wird uns gefchrieben: In der Dr. 345 bes Tagblattes vom 18. Dez. 1931 ift ein Artifel erschienen mit der Ueberichrift: "Mleine Bitte an das Fürsorgeamt! Dieser Artifel ift geeignet, über die beim Fürsorgeamt tatjächlich bestehenden Berhältniffe ein faliches Bild zu geben und bedarf daber der

beim Fürforgeamt.

Die Fürsorgeempfänger werden beim Fürsorgeamt gu gang bestimmten Zeiten (8, 84, 9 Uhr usw. bis 11 Uhr) einbestellt. Sie find daber jederzeit in der Lage, sich nach diesen Ginbestellszeiten zu richten. Gin früheres Erscheinen beim Fürforgeamt, insbesondere ein Anstellen außerbalb der Raume des Amtes, ift völlig unnötig. Es ist umso weniger verständlich, als die Fürforgeempfänger ja famtliche ohne Beichäftigung find und es daher nicht notwendig haben, langere Beit vorher gu ericheinen, um fofort abge= fertigt zu merden. Die Fürsorgeempfänger wurden auch wiederholt auf die Unzweckmößig-teit ihres Wartens und die dadurch bedingte

Schwerer Verkehrsunfall.

Auto in eine Menschengruppe gesahren. —

Am Montag abend gegen 11 Uhr fuhr in der Sauptftrage in Rintheim ber Gifrer eines Perfonentraftwagens in eine vor einem Sanje ftehende Perfonengruppe hinein. Der verh., 45 Jahre alte Malermeifter Rubolf Gifder ans Burich, ber augenblid: lich in Rarlsruhe-Rintheim auf Befuch war, murbe von bem Anto erfaßt und gu Boben geichlenbert, wo er bewußtlos mit einer flaffenden Bunde am Sintertopf liegen blieb. Gin perh., 66 Nahre alter Rechner aus Rintheim wurde ebenfalls gu Boben geworfen und hatte über Schmerzen in ber Bruft und im Ruden au flagen. Der Guhrer bes Antos lofchte fofort feine Lichter und entgog fich ber Feststellung feiner Berjon durch die Flucht. Der sofort alarmierte Notruf fuchte die Stragen in ber vermuteten Fluchtrichtung bis in die Gegend von Stutenfee ab, tonnte jedoch den Fliichtling nicht ermitteln. Ueberdies war bie Berfolgung burch heftige Schnee: und Regen: ichauer, die in diefer Beit niedergingen, außer= ordentlich erichwert. Der ichwerverlette Maler: meifter & ifcher murbe ins Stadt. Arantenhans eingeliefert, wo er am Dienstag morgen geftorben ift. Sofort nach dem Unfall wurde die Polizei und Gendarmerie im weiteren Um: freis von Rarlernhe durch Ferniprecher und Der schuldige Fahrer geht flüchtig.

ungenauen Beidreibung bes Bagens vielleicht boch gelingen wird, bes Täters habhaft gu

Der Guhrer eines Berjonen Rraft. magens vericulbete am Montag mittag beim Einbiegen von der Gedauftraße in die Rheinftraße einen Zusammenstoß mit einem Straße nbahugug der Linie 1. Das Auto wurde auf die Seite geschleudert, ersaßte dabei den Handwagen eines Kausmannslehrlings und ichob ihn auf ben Gehweg. Der Unfall ging noch gut ab; nur der Bersonen, Zet Unfall ging noch gut ab; nur der Personenkrastwagen wurde leicht beschädigt. — Am Montag nachmittag geriet Ecke Kaiserallee und Nelkenstraße ein Lieferkraftwagen in Kollisson mit dem unbeleuchteten Sandwagen eines Rüferlehrlings. Der Lehrling felber wurde gu Boden geworfen, wobet er fich außer Schürfwunden im Gesicht und an der linken Sand eine Berftauchung des linten Fußes gugog. Un bem Lieferwagen entftand ein Sachichaben von etwa 70 Mart, an dem Sandwagen ein folder von etwa 40 Mart. Außerdem murbe an ber Ladung des Sandwagens, die aus Flaichen be-ftand, ein Glasichaben von etwa 20 Mart an-

Autodiebstahl.

Um Montag abend murbe ein in der Sebel-itrage partender Berfonenfraftwagen, Marke Giat, mit bem polizeilichen Rennzeichen III -12 182, entwendet. Db ber Diebstahl mit bem Berfehrsunfall in Rintheim in Zusammenhang Funt verftanbigt, fobag es trog ber leiber febr 1 au bringen ift, fteht noch nicht feft.

Donnerstag, den 31. Dezember

Sylvester-Feier mit Gesellschafts-Anzug



Freitag, den 1. Januar

Neujahrs-Feier mit Tanz

Eintritt frei, ohne Souperzwang, jedoch Tischbestellung erbeten.

Erichmerung des Bermaltungsbetriebes hingewiesen. Es gibt aber immer wieder Fürforge-empfänger, die fich nicht belehren laffen und trop aller Ermahnungen vorher ericheinen, obmohl fie erft mit ben gu gleicher Beit beftellten Berfonen hereingelaffen merden.

Die Weihnachtsfeier

der Blindenvereinigung

von Karlsruhe und Umgebung wurde wie alljährlich im Saal des Katholischen Gefellenhauses abgehalten. Schweren Bergens war der Borftand in diesem Jahr an die Borbereitungen ju dem Geft gegangen, bangend ob es ihm mohl möglich mare, feine etwa 90 beben Bereinsmitglieber mit etwas Gelb und Gaben zu beschenfen. Aber die Stadtverwaltungen von Karleruhe und Durlach und alle alten Freunde und Gonner hatten den Berein nicht vergeffen, por allem bie unermiibliche Behrerin Grl. Maria Schmidt hatte wiederum bet ihren Schülerinnen in der Leffingichule für die armen bedürftigen Blinden geworben und viele Gaben beigebracht. Nachdem der erfte Borfigende B. Boos alle Anwesenden begrüßt und allen Mithelfern gebankt hatte, begann bas dem ameiten Borfitenden Minfitlehrer &. Riefert mit den Blinden zusammengestellte Brogramm, herr &. Reininger sprach einen Beihnachisgruß. Alaviervorträge bes herrn 28. Schman wechfelten mit Biolinftuden geipielt von herrn &. Cordier, Gejangsbarbietungen bes herrn E. Beder und ber Detlamation ber Mette von Marienburg von Felig Dahn burch Berrn S. Bünther ab. Den Abichlug bildete das Melodrama "Die Chriftnachigloden zu Amras" gesungen von den Mit-gliedern des Bereins "Seimatklänge", die sich dankenswerterweise zur Berfügung gestellt hat-ten. Die Musikbegleitung hatte die jüngste Frl. Schusch in freundlicht übernommen. Die ichmierigen Berse hatte Herr S. Günther, Frl. A. Schmidt vorzüglich einstudiert, mahrend Musiklehrer R. Riekert das Gange dirigierte u. großen Beifall erniete jum Dant für die viele Muhe, die er und seine Fran sich mit den Bor-bereitungen gemacht hatten. Auf all die gei-ftigen Genisse folgte nun für jeden Kaffee mit Bebad und Ruchen, die erfreulicherweife von den Karlsruher Konditoren und Bäckern geftiftet waren. Sinterher betam jeber Blinbe amei Burfte, geschenft von der Rarisruber Meggerinnung; das Brot dazu hatten ebenfalls die Bader gespendet. Rach der Gabenvertei= lung und einer eindruckvollen Ansprache von Frau hofrat Troß ichritt man gur Berlofung einiger nichtverteilbarer Beichente. Erft fpat manderten die Blinden mit ihren Angehörigen fröhlich beim und gedenken gewiß noch oft dank-bar der schönen Weihnachtsfeier im Jahr 1931.

Chrifffeier des Karlsruher Gingfreises

in ber Aleinen Rirche. Bon den verichiedenften Jugendbunden beichieft erfiftt ber Karlsruher Singfreis feit bem Jahre 1922 die Aufgabe, am Beiligen Abend in der Rleinen Kirche durch alte Beibnachtslieder ju erfreuen, eine Aufgabe, die umfo anerkennenswerter ift, als fie aus dem Areis selbst berausgewachsen ift und in selbst-lofer Singabe getan wird. Es ift ohne Zweifel eine icone Sitte, in der Beiligen Nacht, die uns vertrauten alten Beihnachtslieder in einbis mehrstimmigen Gefähen erklingen au laf-ien für andere Menichen, Menichen, die durch die Not der Zeit oder durch eigenes Mikgeschick verbittert, verlernt haben, ju fingen. Und wenn diese Jugend eine ebenso längst vergeffene Sitte aufgreift und mahrend der Adventszeit in den Stragen Abvents- und Beihnachtslieder fingt - es geichah bies außer wie in früheren Jahren in Müppurr, dieses Jahr zum ersten Mal in Tentsch- und Belschneureut — so reiht sie sich ein in die arose Front all der Kräfte und Menschen, die heute um die Seele unseres Bolfes ringen. Den Rampf um die Beihnachtslied, als einen Kampf um Sitte und Brauch ber mittwinterlichen Zeit, das trägt feine Befahren in fich wie jeder geiftige Rampf. Der Singfreis durfte fich deffen bewußt fein.

Babrend einem Orgelvoriviel und dem Lied der Gemeinde: "Bie foll ich dich empfangen", glindete der Liturg an bem bellenchtenden Shriftbaum fein Lichtlein an, um bann, feinen Nächsten seine Kerze entzündend, allen das Licht au vermitteln. "Es begab sich aber zu der Zeit . . ." In die in bestimmten Abschnitten verlesene Weihnachtsgeschichte nach Lukas, maren bie Lieber bes Chores finnvoll ein-gefügt. Ermähnt feien bier im Befonderen: "Es tommt ein Schiff geladen", Satz von Schlenjog: "Kommt all herein ihr Engelein", Bolfslieb, "Bach Rachtigall wach auf" in einem Sat von Balter Benfel, "Frohlich foll mein Berze fpringen", Sat von Erüger. "Es ist ein Ros entsprungen" für Sopran und Cello und 3d fteh' an beiner Arippe hier" für Copran, Beige und Cello murben von Frau Dit mit auter und sicherer Stimme gesungen Die Leftion las Pfarrer Kappes. Die vom Chor gesungenen Lieber lieben eine Sehnsucht nach Schlichtheit und Ginfachbeit gegenüber fonftiger musifalischer Ueberreigung verspuren.

Die Kündigung von Mietsverträgen

Weitere amtliche Mitteilungen.

Bu der Frage ber Mietsfündigung wird von amtlicher Seite noch folgendes mitgeteilt:

1. Befanntlich ift die vorzeitige Ründigung von Mietsverträgen ausgeschloffen, wenn fich ber Bermieter und ber Mieter im Jahre 1931 auf eine Ermäßigung des Mietginfes um mindeftens 20 v. S. geeinigt haben. Die Sohe diefer Ermäßigung ift nicht wie bei der ab 1. Januar 1931 eintretenden Mietsfenkung von der Friedensmiete, fondern von der tatfach = lich gegahlten Miete gu berechnen, wobei allerdings Beigungstoften, Fahrftuhltoften und andere Nebenleiftungen nicht mitgerechnet werden, sofern sie, wie 3. B. bei Geltung der gesehlichen Miete besonders zu berechnen sind. Die gesehlichen Umlagen (Grundvermögenssteuerzuschläge) gehören zur gesetzlichen Miete und sind daher mitzurechnen. Die Feltstellung, ob bei einer im Jahre 1931 vereinbarten Miets-ermäßigung der Betrag von 20 v. H. erreicht ist, kann im Sinzelfall Schwierisseiten machen. Folgendes ist zu beachten: Auszugehen ist von der Mietshöhe, die zu der Zeit galt, als die Bereinbarung getroffen wurde. Bestand ber Bertrag also längere Zeit und war die Micte schon vor 1981 ermäßigt wor-ben, 3. B. von 120 RM. auf monatlich 100 RM., so darf nicht die ursprünglich vereinbarte Diete für die Berechnung der Ermäßigung gugrunde gelegt werden, sondern nur der für 1981 noch geltende Betrag von 100 RM. Bar im Jahre 1931 mehrmals ermäßigt, so ist die erste Ermäßi= gung der Berechnung sugrunde au legen. Sat 3. B. der Bermieter von einer Monatsmiete

Ruhe und innerer Kraft war Herr Kissel ein sicherer Leiter des Chores. Richt unerwähnt foll

bleiben, daß die Reier nicht nur evangelischer-

Weihnachtliche Feierstunde

in ber Rarl-Friedrich-Gedächtnistirche.

Die evangelischen Jugendbunde Mühlburg im B.D.3. hatten ihre Rirchengemeinde auch bies-

mal wieder - jum 4. Mal - ju einer Christ-

feier eingeladen, die in der gefüllten Kirche in der leiten Stunde des Seiligen Abends ftatt-fand. Die Feier ftand unter dem Weihnachts-

gedanten vom Licht im Duntel. Denn nur von

dem notvollen, dusteren hintergrund hebt sich diese Frohbotschaft ab. Die Bitte der Sehnjüchtigen ("D heiland reiß die himmel auf")
und die Berheißung des herrn ("Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angli sind")

dunkel bleiben über denen, die in Angst sind") sinden ihre Ersüllung in der Weihnachtskunde ("Der Heiland ist geboren", — "Es ist ein Rosentsprungen"). Die Gottestat führt die Harrenden den Weg nach Bethlehem ("Uns ist geborn ein Kindelein") und zwingt sie auf die Anie zur Anderung ("Ich sieh an deiner Krippe hier"). Der Weg sührt freilich zurück ins Leben, ins alte Leben, das dennoch ein neues ist. Denn die Frende geht mit. Sie sindet ihren Ausdruck in Lob und Dank (In dusci indilo", Run lob mein Seel den Herren"). Die jorgam eingeübten Ehore — darunter vertraute liebgewordene Weisen — im Jusammen-klang mit Orgelspiel und Gotteswort wollten

flang mit Orgelspiel und Gotteswort wollten ber Gemeinde eine Stunde Troft und Kraft spendender Feier bereiten und dadurch an ihrem

Teil mithelfen, die Bergen mit der Beihnachts

gewißheit zu füllen, von der der Leitgedanke Kunde gab: "Das Bolk, das im Finstern wan-delt sieht ein großes Licht und über die da

wohnen im finftern Lande icheint es hell!" Epk.

Neues vom Film.

Beranffaltungen.

Raffee Odeon, Morgen abend findet die Ddeon-Sil-

resterfeler stati. Die Direktion bittet um rechtzeitige Tischbestellungen. Sintritt ift fret, Weinswang bei offenen Weinen, zwei geräumige Tanzslächen, Sekt-büfett, und das Orchester Otto Vinkus-Langer sorgt so-

mobl für eriklassige Tansmusif als auch für die nötige Silvesterstimmung. (Siehe die Anzeige.)

Einer gewisen Tradition folgend, findet auch die Silvefterfeier (31. Dezember) im Botel "Germanta" wieder statt, die sich alliährlich steigender Beliebtheit erfreut. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit ist stei, was es, im Berein mit der Tatsache, daß diesmal auch fein Souverzwang berricht und die Preise auch im Hotel "Germania" zeitgemäß berabgesetzt worden sind, enwichtenswert erscheinen lassen durfte, rechtzelig Tiche

nerstag, in der Schauburg su feben.

feits besucht mar.

von 100 RM. zunächst im Januar 1931 10 v. H. ermäßigt, so daß der Mieter nur noch 90 RM. monatlich zu zahlen hatte und sind dann im April durch eine zweite Bereinbarung dem Mie-ter von diesen 90 RM. noch einmal 10 v. H. ermäßigt, fo daß er nur noch 81 RM. gu gahlen hatte, fo waren im Sinne ber Berordnung volle 20 nicht gang erreicht, denn dazu wäre nötig, daß ihm 20 v. H. von den bei der ersten Mieis-herabsehung zu zahlenden 100 RM. ermäßigt wurden, er also künstig nur noch 80 M. zu

dahlen hatte. 2. Bielfach find im Mietsvertrag fogen. Staf-felmieten vereinbart, d. h. der Mietzins ist für die einzelnen Abschnitte der Bertragezeit in verschiedener Sohe festgesett. Beispiel: Der Verstrag läuft ab 1. Januar 1929. Für bas Jahr 1929 sollen 100, für 1980 150, für 1981 sollen 200, für 1992 sollen 250, für 1993 sollen 300 AW. monatlich bezahlt werden. Bei der Berechnung der 20proz. Ermäßigung, die, wie gesagt, im Jahre 1981 vereinbart sein muß, ist von dem Stande gur Beit ber Bereinbarung ausgugeben, und gwar muß bie Ermäßigung fo bemeffen daß der Mieter von dem Tage ab, an dem die Ermäßigung eintreten foll, bauernd von dem jeweils zu zahlenden Betrage 20 v. H. weniger au gahlen hat als vor dem Gintritt ber Ermäßi= gung zu gahlen gewesen mare. Sollte alfo im angegebenen Beispiel die Ermäßigung ichon Jahre 1931 eintreten, so mußte sie so bemessen sein, daß der Mieter im Jahre 1931 statt 200 nur 160, im Jahre 1982 ftatt 250 nur 200 und im Jahre 1983 ftatt 300 nur 240 RM. Bu Bahlen

Standesbuch : Auszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 28. Des.: Dr. August Bassermann, General-Intendant a. D., Ehemann, alt 84 Jahre. (Mannheim.) Luise Petri, alt 66 Jahre. Bitwe von Jakob Berri, Schloffer. Becrdigung am 31. Des., 10.30 Uhr. Bilhelm Noc. Reichsbahnoberiefreiar. Ehemann. alt 51 Jahre. Berdigung am 31. Des., 11 Uhr. Selma Knappsiön neider, alt 37 Jahre. Bertäusein, ledig. Beerdigung in Durlach am 30. Des., 14 Uhr. — 29. Des.: Arthur Ehmann, Buchbinder, ledig, alt 32 Jahre. Beerdigung am 31. Des., 11.30 Uhr.

Was unsere Sejer wissen wollen.

F. G., hier. Das Angefragte finden Ste in den Ergänzungsbestimmungen aur Notverordnung, die dieser Tage veröffentlicht werden, beantwortet.
Wimmi D., hier. Einen Schwalwald, als Bald oder als Gebirge, gibt es nicht, auch seinen Ort dieses Namens. Es gibt lediglich ein Schwalheim in Hessen, das 960 Einwohner hat. Was sollte mit Schwalwald

gemeint fein? Der Reichswehrfoldat, der fich auf eine 12jährige Dienstaeit zu verpflichten hat, erhält — ohne Charge — monatlich 90 Mark Jöhnung. Davon werden ihm die Kosten der Verpflegung (täglich 1.25 Wtf.), und einige fleinere Absüge vorenthalten. Jumerhin verfügt er nach alledem über 40 Mt. freies (Seld monatlich, Die Differend awischen seinen 1080 Mark. befommt, und den 4300 Mart, die er in Birf. lichfeit foftet, traat der Glaat.

100. Selbftverftandlich find die Erben berechtigt, die Aufwertung aus bem verlangten Sparbuch zu ver-langen. Wir wundern uns, daß Sie diesen Anspruch nicht längst gestellt haben.

A. B. in G. Bankguithaben, um das es fic auch in Ihrem Falle handelt, werden nicht aufgewertet. Das Geld ift leider verloren.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gegen die Rüdwirkung des Betters auf uns selbst fönnen wir wohl eiwas tun. Warum sollen wir 8. B. jedesmal, wenn es falt wird, einen Schuwsen befommen? Es gibt Mittel dagegen, wie 3. B. das bewährte Forman. Man muß nur nicht warten, bis man vor Schnupfen nicht mehr aus ben Augen feben fann. Gleich beim erften Riefen muß man Forman benuten, dann fann man rubig guhören, wie andere fich über das Better beffagen.

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarlerufe.

Der Borftog von Raliluftmaffen nach Mitteleuropa ift nunmehr in vollem Gange. Gine erfte Raltlufiftaffel hat unfer Gebiet geftern über quert und unter ftürmischen Bestminden verbreitete Niederichläge gebracht. Im Gebirge sielnen große Schneemassen (bis du 30 cm Rentiferen) ichnee), auf den höhen herrichte Schneefeurm. Die Schneedede ift deshalb meist start verweht. Der Zustrom kalter Luft aus Nordwesten ift

noch nicht beendet und wird besonders im Alpen-vorland noch weitere Schneefälle liefern. Betterausfichten für Mittwoch, den 30. Degbr. 1981: Beitere Schneefalle jum Teil auch in tiefen Lagen bei zeitweise noch fturmifchen Beit

Betterbienft bes Frankfurter Universitäts Inftitute für Meteorologie und Geophnfit.

Aussichten für Donnerstag: Zwar zeitweise ausbeiternd, doch immer noch unbeständig mit Reigung zu einzelnen Riederschlägen, weitere

Schneeberichte vom 29. Dezember, 7-8 Uhr morgens.

Die gemeldeten Schneeverhaltniffe begieben fich auf daß Sfigelande bei ben Binterportplagen:

Geldberg-Bolift .: Bewölft, - 3, 20 cm, 10-15 cm Ren ichnee, Bulver, Sti gut, Robel mäßig. Dintergarten: Starter Schneefall, 1, 15 cm, 5-10 cm Renichnee, Sti und Robel gut.

fee: Leichter Schneefall, -1, 15 cm, 10-15 cm. Reufchnee, Bulver, St., Robel und Eisbahn gut. St. Blafien: Starfer Schneefall, 0, 15 cm. 1-10 cm Reufchnee, Bulver, Gfi gut, Robel magig. Rotidrei: Leichter Schneefall, - 3, 20 cm, 5-10 cm

Reufdnee, Gfi und Rodel gut Belden: Leichter Schneefall. - 8, girfa 20 cm, 5-10 cm Reufchnee, verweht, Sti und Robel maßig. Chaningland: Leichter Schneefall, -2, girfa 15 cm. 1-2 cm Reufchnee, verweht, Sti und Robel matis

St. Märgen: Starfer Schneefall, — 3, 15 cm, 3—5 cm Reuichnee, Sfi und Rodel mäßig. Königsfeld: Leichter Schneefall, 0, 10 cm, 5—10 cm Neuichnee, Bavpichnee, Sfi möglich. Schonwald: Schneefreiben, — 2, 3irka 30 cm, 20 bls 30 cm Neuichnee, verweht, Sfi und Rodel gut. Furtwaugen: Schneefreiben, — 2, 3irka 20 cm, 15 bls

Furtwaugen: Schneetreiben, — 2, sirfa 20 cm, 15 bis 20 cm Reuichnee, verweht, Eft und Rodel gut. Schonach: Schneetreiben, — 1, sirfa 30 cm, 20—30 cm Reuschnee, verweht, Eft und Rodel gut. Triberg: Starfer Schneefall, 0, 15 cm, 10—15 cm New

ignee.
Ruhestein: Starfer Schneefall, —2, 50 cm, 20—30 cm Neuschnee, Bulver, Sti und Rodel sehr gut.
Dornisgrinde: Starfer Schneefall, —3, 60 cm, 15 bls

20 cm Neusingse, Bulver, Sti und Rodel sehr gut.
Onndsect: Schneetreiben, —2, 40 cm, 20—30 cm Neusignee, Bulver, Sti und Rodel sehr gut.

idinee, Falver, Sett und Rodel tehr gut. Unterftmatt: Starker Schneefall. — 2, 45 cm. 20 bib 30 cm Neuschnee, Sti und Rodel cut. Derrenwies: Starker Schneefall. — 1, 40 cm., 5—10 cm Neuschnee, Sfi und Rodel gut. Bühler döhe—Plättig: Leichter Schneefall, 0, 15 cm.

10-15 cm Reufdnee, Eff und Robel mäßig, Dobel: Giarfer Schneefall, -1, 8 cm, 5-8 cm Rep-

Rhein-Wafferstände, morgens 6 Uhr Bajel, 29. Des : - 37 cm; 28. Des .: - 35 cm. Baldshuf, 29. Des.: 176 cm; 28 Des.: 170 cm. Zdusteriniel, 29. Dez.: 18 cm; 28. Dez.: 170 cm.
Zdusteriniel, 29. Dez.: 18 cm; 18. Dez.: 22 cm.
Rheinweiler, 29. Dez.: —190 cm; 28. Dez.: —202 cm.
Rehl, 29. Dez.: 182 cm; 28. Dez.: 175 cm.
Magan, 29. Dez.: 342 cm; 28. Dez.: 341 cm, mittaaf
12 Uhr: 338 cm, abends 6 Uhr: 340 cm.
Mannheim, 20. Dez.: 196 cm; 28. Dez.: 202 cm.

Canb, 29. Des .: 125 cm; 28. Des .: 135 cm

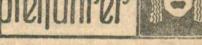
Tagesanzeiger

Mittwod, den 80. Dezember 1981.

Bad. Landestheater: 15—17 Uhr: "Der gestiefelte Katter". 19.30—22.15 Uhr: "Der Wildlichith". Bad. Lichtsviele (Konzerthaus): 14.30 Uhr: Märchenspiele. 16.30 und 20.30 Uhr: "Fim weißen Röß!". Bassage-Restaurant: Abends: Tanz.



Karlsruher



Der Bilbichut ober bie Stimme ber Ratur. - Romifche Oper von Albert Lorging.

Gerade am Tage feiner Berlobungsfeier mit Greichen wird bem Dorfichulmeifter Baculus vom Grafen Cberbach megen erwiefener Bilbdieberet die Stellung gefündigt ... Der Graf fat ein leicht entgunbbares Berg! - Bie, wenn Greichen als Fürbifferin jum gnädigen berrn ginge . . Als Studenten verkleibet, ericienen auf dem Dorfplat Baronin Freimann, die Schwefter des Grafen, jung verwitwet, und ihre Bofe. Die Baronin möchte unerfannt ihren Berrn Bruber und feinen Lebenswandel beobachten und erflärt fich bereit, in Gretchens Rleidern aufs Schlot au geben. Mit luftiger Jagbe-gefellschaft fommen soeben auch der Graf und fein Stallmeister, der in Birklichkeit Baron Kronthal ift, der Bruder der Gräfin Eberbach. Die Beichmifter faben fich jedoch feit ihrer Rindheit nicht. Beibe Kavaliere find vom Aublid ber jest als Greichen verkleibeten Baronin fo be-Baubert, daß ber Graf in gehobenfter Laune Die versammelten Berlobungogafte feines Schulmeifters für den nächften Tag gu fich aufs Schlog

Die Gräfin Cberbach ichwarmt leidenicafilich für die antife Tragobie, veranstaltet vor ihrem Dienftperfonal Borlefungen griechischer Dramen

und läßt fich nebenher von dem "Siallmeifter" ihres Gemahls ein menig ben Sof machen. Baculus lägt fich bet ihr melben. Ponfrarius, der Haushofmeister, hat ihn vorforglich für diese Ludienz mit ein paar Zitaten aus dem Sopho-fles versehen. Der unverschens hinzutretende Graf aber, der dem Jagdrevler die Türe wei-sen will, ist sofort versöhnlicher, als er hört, Baculus habe auch seine Braut mitgebracht. Die als Greichen verkleidete Baronin erregt sofort die heftigfte Rivalität des Grafen und feince Stallmeifters, feiner gonnt fie bem andern. es tommt gu recht ergoplichen und larmvollen Auf tritten und die Frau Grafin fieht fich veranlagt, das fo beiß umftrittene "Greichen" auf ihr Bims mer in Schuthaft ju nehmen. Baculus aber er halt vom Baron "Stallmeifter" bas Angebot einer Abstandszahlung von 5000 Talern . . Bet dem Geft im Schlofparf erreicht das Bermechie lungsspiel der Berliebtheit feinen Söhepunkt, bis sich endlich doch alles auftlärt. Aus allen Irrtumern der Serzen sprach nur "die Stimme der Natur". Und dem geängsteten Schulmeister wird verziehen, hat er doch gar feinen Rehbod. fondern auf verbotener Jagd feinen eigenen Efel erlegt . .





Jahreswende, Glockenläuten, sind seit altersher beisammen Und als drittes noch die **Brezel**, doch sie muß vom Bäcker stammen



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn.

Reue Mitglieber ernannt.

leigener Dienst bes "Karlsruher Tagblattes".) W. Pf. Berlin, 29. Des.

Das Reichstabinett hat am Dienstag die pormafichtlich lette Gibung im alten Jahre abebalten. Bur Enticheibung ftand neben einigen dusenden Angelegenheiten hauptsächlich die Kenbesehung eines Teiles des Berwal-ungsrates der Reichsbahn. Die Amtsder 18 Bermaltungeratemitglieder ber Reichsbahn, die von der Reichsregierung er-annt werden, beträgt drei Jahre, jo daß tur-nigsteder ausscheiden, deren Wiederwahl jedoch maisig ift. Diesmal sind gewisse Bünsche sei-ens der Länder laut geworden. Die preußische Regierung hat an Stelle bes bisherigen preu-ilchen Bertreiers Dr. Jeibels, des Geschäfts-ührers ber Berliner Sanbelsgesellichaft, den Ministerialrat im preußischen Dandelsmini-terium, Schulze, vorgeschlagen, der als hervoragender Sachverftanbiger auf bem Gebiete des Tariswesens gift. Bie verlautet, hat auch Etzellenz von Miller infolge seines hohen Alters den Bunsch, aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn auszuscheiden. An seine Stelle mürde ein baverischer Großindustrieller ireten. as Reichstabinett hat heute die entiprechenden Beidline gefaßt; eine amtliche Mitteilung wirb aber erst im Laufe des morgigen Tages heraus-Atgeben, wenn das Einverständnis der wiederernannten beam. neuernannten herren vorliegt.

Curt von Francois T.

(:) Berlin, 29. Des.

Am Montag verstarb im Alter von 79 Jahren in Königswufterhausen bei Berlin der frühere Landeshauptmann von Denisch-Südwestafrika, Major a. D. Eurt v. Francois, einer der hervorsgendten bertichen Antonionische

agenoften deutschen Kolonialpioniere. Er war der zweite Sohn des 1870 beim Sturm dui die Spicherer Sohen gefallenen Generals von Francois und ein Bruder des befannten denischen Herrichten Gerführers im Weltkriege, General der Infanterie Hermann von Francois. Auf dem Schlachtfeld von Spichern trat er als Fah-nenjunker in die Armee ein und erwarb sich als Gefreiter das Eiserne Kreus. Von 1882 bis 1885 nahm er als Geograph an der zur Ersbrichung des Kongobeckens entsandten Wißsmann-Expedition teil. 1888 hat er im hintersund mann-Expedition teil. 1888 hat er im hinter-land von Togo in allen größeren Regersiedlun-ken die deutsche Flagge gehißt. Im folgenden Jahr wurde er der erste Kommandeur der neu gebildeten Schuktruppe in Deutsch-Südwest-afrika und im Jahre 1891 Landeshauptmann dortselbst, wo er die langwierigen Kriege gegen den Hottentotten-Häuptling Sendrif Bitboi lührte. 1895 nahm er seinen Abschied und lebte leitdem auf dem Gut Zernsdorf bei Königs-wusterhausen. Er hat sich einen Ramen auch in der Kolonialliteratur gemacht und Hervorragender Kolonialliteratur gemacht und Hervorragen-des in der Karthographie Togos und Deutsch-Südwestafrikas geleistet.

Banerische Tracht berlett die Bürde des Gerichis.

@ Biibed, 29. Des. Mis am Dienstag im Calmette-Broges Dr. don Praun, der aus Oberbayern stammt, in oberbayerischer Tracht — grüner Lobenangug, Antehofe, helle Strümpfe — por Gericht erichten, men es zu einem Zwischenfall. Der Borfitsende bat den Zeugen, künftig nicht im Sportanzug im Gerickter Gerichtssaal zu erscheinen. Dr. von Praun er widerte: "Das ist kein Sportanzug, das ist ein Anzug, den ich Alltags und Sonntags trage, das ist ein heimischer Anzug. Ich lasse mir keine Vorschriften über meine Kleidung machen." Ale der Borfibende einwandte: "A be r magen." Ms der Borstisende einwandie: "A ber bie Bürde des Gerichts." unterbrach von Praun: "Das ist mir gleich. Bie ich bei der Ansübung des Beruses erscheine, so erscheine ich auch vor Gericht." Er erwähnte dann, daß er telephonisch geladen worden sei und auch teine Zeit gehabt habe, sich unduziehen. Der Borstisende erwiderie: "Dann gilt das für die Jukunst. Aber den Ton, in dem Sie mir antworteten, muß ich mir verbitten, Ich habe nur meine Pslicht gefan, wenn ich Sie bat, nicht in dieser Aleidung au erscheinen, da es die Würde dieser Rleidung zu erscheinen, da es die Burde bes Gerichts verlegen fonnte."

Schiffsunglud bei Belfingfors.

Reun Berjonen ertrunten?

Belfingfors, 29. Dea.

Bei Selfingfors hat fich am Dienstag eine Schiffstatastrophe ereignet. Der finnische Dampfer "Drion", ber am Montag bei Enstär ge-krandet war, schickte von dem ichweren Schnee-kurm bedroht, Alarmrafeten aus, worauf drei Berours Bergungedampfer dur Silfeleiftung abgingen. Dieje tonnten jedoch infolge der ichweren Brandung nicht an das Brad heranfommen. Ein Mettungsboot konnte schließlich zwei Männer und zwei Frauen retten, mährend der Kapitän und die 13 übrigen Angehörigen der Besahung an Bord gelassen werden mußten. Ein zweites Rettungsboot ist nicht zurückgekehrt, so daß man befürchtet des as unterzeugenen ist. Am Rache befürchtet, daß es untergegangen ist. Am Rach-mitag glücke es schließlich einem Bergungs-dampier, 11 Personen vom "Orion" zu retten. Reun Versonen — darunter die Besahung des Amei: dweiten Reitungsbootes — werden vermißt und baben wahrscheinlich den Tob in den Wellen gefunden.

Matuschfa wird in Desterreich abgeurteilt.

(:) Botebam, 29. Des. Bas Bundesminifterium für Straffachen in bein bat ber Roisbamer Staatsanwaltichaft lebt die endgültige Stellungnahme zur Frage der Anslieferung des Eisenbahnverbrechers

Sylvester Mainichsa übermittelt. Danach wird Matuichta zuerst in Desterreich ab : geurteilt und muß die Strafe auch dort ver-Erft dann fann er an Ungarn aus-

geliefert werden, jedoch nur unter der Bedin-gung, daß Ungarn eine Todesstrafe nicht voll-strectt. Damit ift die Auslieferung Matuschkas an Deutschland gegenstandelos geworben.

Pin Winening Syron

Badischer Schwarzwaldverein.

Am 16, Degember vereinten fich die Mitglieber im Schremppfaal zu einer zwanglofen, der Not gemäßen Beihnachtsftunde, die einen sehr familiären Charafter trug. Ein stimmungsvolles Stegreisprogramm, auserlesene Schallplatten, durch Lautiprecher verftartt, Gesagauplatien, durch Lauftprecher verstärkt, Gejang- und Geigenvorträge einiger Mitalicder
umrahmten den anheimelnden Abend. Im Mittelpunft der weihnachtlichen Vorfreude stand
eine kurze Ansprache des zweiten Borsivenden D. Linz, der in herzlicher Beise die soziale Seite
des deutschen Festes herausstellte, und stimmungsdeutend der eigenen Jugendzeit gedachte.
Anschliebend wurden gemeinsam die alten Beibnachtscheer gefungen, und hei perdunkeltem Anjchliegend wurden gemeinsam die alten Weldnachtölieder gefungen, und bei verdunkeltem
Saale und strahlendem Lichterbaum erreichte
der Familienabend seinen reizvollen Höhepunkt. Gesessellt harrien die Mitglieder der Weihnachtserzählung "Des Liederkönigs Weihnachtssell",
die Fran Massinger schlicht und eindrucksam vorlas. Einen besonderen Genuß gewährten
die Liedervorträge des Mitglieds Lotte Münch,
einer Schülerin von Fran Bürkseleinmann.
Sie sang mit wohlgeschultem Sovran einige Sie jang mit wohlgeichultem Sopran einige Corneliuslieder, sulest "Marias Biegenlich" von Max Reger und überraschte mit ihrem reifen Können die laufchenden hörer. Gin Geiger außergewöhnlicher Urt war herr Bein hold Rögele, der mit ficherem Strich und behold Rögele, der mit sicherem Strich und beseeltem Spiel Brahms "Ungarischen Tanz Ar. 5"
und "Alebesseid" von Kreisler beionders schön vermittelte. Driginelle Schalplatten: "Domaloden in der Christmacht", "Et. Rifolaus Abichied vom Himmel" und ein abwechslungsreiches "Beihnachtsvotpourri" (Sammelsurium)
gaben dem Abend einen fröhlichen Hintergrund. Alls dezenter Begleiter der Solivorträge sat herr Stehlin am Klavier, er untermalte besonders die leisten Geigenstüde sehr temperamentders die letzen Geigenstiede sehr temperaments voll. Allen Künstlern, die sich nneigennützig in den Dienst des Vereins gestellt hatten, konnte Gerr Einz den wohlverdienten Dank aus-sprechen, ihm wurde für die fürsorgliche Durch-führung des weihnachtlichen Festabends von Rektor Fr. Kaver Fischer ein besonderet.

Beihnachtsfeier des Gefangvereins "Gilcherbund."

Bon einer allgemeinen Beihnachtsfeier sah der Silcherbund in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Notzeit ab. Dagegen hatte die Bortandichaft die Ganger am letten Dienstag nach der Gefangsprobe im Arotodilfaale verfammelt, um beim Glange der Beihnachtstergen mit den erwerbslofen Sangern eine ichlichte Feier beuticher Beibnachten zu begeben. Babre Feier deutscher Weihnachten zu begeben. Wahrtjangesbrüderliche Freundschaft hatte viele und
ichone Gaben anter den Ehrstbaum legen lassen.
Das Orchester eröffnete mit einer Opvertüre,
nach der Violinklünkler Jung das "Ave Maria" von Schubert prächtig zu Gehör brachte.
Der Männerchor unter Leitung von Ehrenchormeister fi il ler ließ jodann "Die Weihnachtsglocken" von Sonnet erklingen. Der
L Vorsissende Karl Hengt iberreichte jedem
erwerbstoßen Sänger allerlei nübliche Sachen 1. Boriibende Karl Sengst überreichte jedem erwerbslosen Sänger allerlei nützliche Sachen und eine Geldipende dazu, die freudestrahlend und mit innigem Dant entgegengenommen wurden. Gemeiniam gefungene Weihnachtslieder und der Bortrag des Männerchors "Brüder reicht die Hand dum Bunde" gab diesem Afteinen weihervollen Wischluß. — Die Vereinsmitglieder Killinger (Baß), Dürr (Bariton) und Bögele (Tenor) waren gern gehörte Sp und Bogele (Tenor) maren gern gehörte Goliften; fie beimften mit ihren immpathischen Stimmen ftarken Beifall ein. Gehr gut in ben Rahmen fügte fich ein von Ehrenchormeifter Buller wirfungsvoll vorgetragenes Beihnachts-gebicht bes Karleruber Dichters Rleinbein 3. Die Reter hinterließ bei allen Unwefenden einen nachhaltigen Eindrud.

Europas Stellung in der Weltwirtschaft.

Bortrag im D.S.B.

Die Ortsgruppe Karlsruhe im Deutschnatio-nalen Sandlungsgehilfenverband veranstaltete dieser Tage einen Bortragsabend, in dem Kreisoiejer Lage einen Bortragsabend, in dem Kreisgeschäftssührer Dr. Funke-Mannheim über
die Stellung Europas in der Beltwirtschaft u. a.
aussührte: Im Altertum konzentrierte sich
die Beltwirtschaft auf die Gebiete Europa,
Afrika und Asien. Damals entwicklte der öftliche Körper — Ehina und Indien — die größte
Birtschaftskraft und hatte damit in der Beltwirtschaft die Fisheupa wirtschaft die Führung. Es entwidelten sich Handelöstraßen — nach dem Often die Kara- wanenstraßen bis zum Bersischen Golf, nach dem Westen Kitsenschiffahrt durch das Mittelmeer, später bis nach England und zur Oftsee. Während dieses ganzen Leitraumes rend diefes gangen Beitraumes

hat Europa ben Charafter einer großen Anlouie.

Es ift nicht auf Grund eigener Aftivität, fon-bern auf Grund ber Birtichaftsfräfte ber öft-lichen Bolfer in die Weltwirtschaft eingespannt. Im Mittelalter ändert sich das Bilb. Im Mittelalter ändert sich das Bild. Europas Birtschaftkraft wächst innerlich ganz erheblich, reicht allerdings noch lange nicht an den Often heran. Mit dem Beginn des 15. Jahr-

hunderts verlagert fich ber Schwerpunft der hunderts verlagert sich der Schwerpuntt der europäischen Birtschaft immer mehr nach dem Besten, und mit der Entdeckung Ameris faß tritt ein ganz neuer Abschuitt der Welt-wirtschaft in Erscheinung. Amerika zunächst nur ausgebeutet von den Entdeckern, wird sehr bald sustematisch von Europa in die Weltwirtschaft eingespannt. Der steigende Bedars Europas und seine machlende Abhörnischeit von den verleifeine machsende Abhängigfeit von den neuen Landwirtschaftsgebieten bedingen eine Bergrößerung der Fabifatproduftion und Steigerung der Fabifataussuhr, die durch

nene Fabrifationsmethoden ermöglicht mirb.

Un Stelle ber Arbeitetraft tritt bie medanifche Rraft,

an Stelle ber handwerfemäßigen die fabrits mäßige Produktion. Die Folge ist eine außer-ordentliche Bervollkommnung und Verbilligung der ganzen Fabrikerzeugung, die sich in Amerika reitlos burdiett. Bur Giderung feiner Bofition erftrebt Europa neben der Beherrichung der Mb. fahmärkte auch die Gerrichaft über die Robitoffe. Mit unter diesem Gesichtspunkt ift die Solonialpolitit in Afrita in ben 80er Jahren gu bewerten.

Seit Ariegsbeginn trat in diefer Lage eine erhebliche Beranderung ein. Europa fällt als Lieferant aus, die bisherigen Raufer mujfen fich alfo nach neuen Lieferanten für Gabrifate umfeben. Es entstehen überall neue Induftrien, so besonders in Amerika, Japan und in China. Gleichzeitig fällt Europa erheblich als Abnehmer landwirtschaftlicher Erzeugniffe auf dem Weltmarkt aus. Geit dem ameiten Rriege= jahr ericeint Europa mit immer brinelicher werbendem Bedarf für feine Rriegsführung auf dem Beltmarkt, weshalb in Nordamerika eine großtügige Rüftungsindustrie entsteht. Das Kriegsende beigt folgende Biland:

Europa ift von einem Beltglänbigerftaat Bu einem großen Schuldnerftaat

geworden, es hat fein Monopol mehr in der Berforgung der Belt mit Fabrifmaren, überall find Konfurrengindustrien entstanden, der Rim-bus in ber Weltwirtschaft ift vorläufig dabin. Ingwischen ist Deutschland jum größten Exporteur der Beltwirtschaft aufgerudt. Das ist aber tein Ausdrud unserer wirtschaftlichen Stärfe, sondern nur die Auswirfung der Trisbute. Die Schrumpfung unserer Einsuhr zeigt die forischreitende Berarmung. Solange das internationale Schuldenproblem nicht gelöft ift, fonnen wir feine Befferung erwarten. Afien wird eine ernfte Befahr, und felbit der dunfle Erdteil Afrika tritt mehr und mehr als Bro-bugent auf. Europa muß diefe Gefahr rechtzeitig erfennen und durch Riederlegung ber proteftio=

niftifden Bollmauern endlich großere Birt= daftsräume bilben, Birticafisraumen ber übrigen Kontinente aleichwertig jur Geite treten fonnen. Dariiber hinaus muß die innereuropaifche Berichulbung fonfolibiert und die ftandig fteigende Spannung mifchen Rapital und Arbeit beseitigt merben, foll nicht das Rückgrat ber europäischen Birt-

Aus den Parteien

Rampfgemeinichaft Deutschnationaler, Gruppe Karlsruhe, batte vor furgem in der "Alt. Brauerei Kammerer" die Mitglieder des Areisvereins der Ditstadt zu einer Bezirfsversammlung zusammen-gernfen. Wie alle bisherigen Beranstaltungen der Kampigemeinschaft nahm auch diese Ber-sammlung, umrahmt von gemeinsamen Lieder-gesängen, einen änzerst anregenden Berlauf. Der Leiter der Berjammlung, Dr. Hamm e sifahr, ging in längeren Aussührungen auf die Rotverordnung vom 8. Dezember ein. Der eigentliche Redner des Abende Raufmann 23, Scheibler iprach über "Bege gur Arbeits-und Bolfsgemeinichaft". Einleitend beichaftigte er fich mit den wiederholten Angriffen von nationalsogialistischer Seite auf die Deutsch-nationale Bolfspartei und betonte, daß por und allen eine jo ungeheuer schwere Aufgabe liegt, daß niemand, der es mit seinem Batemande gut meint, sich den Luxus leiften kann, auf die Mithilfe auch nur eines einzigen Greiheitsfämpfere du verzichten. Niemand verfritt außen- und innenpolitisch flarere und schärfere Ziele, als die Deutschnationale Bolfspartei, die sich vor allem auch von dem bedenklichen Liebeswerben um die Gunft des Anslandes zurüchfält, das leider gegenwärtig von den Nationalsozialisten für gut befunden wird. Deutschlands Lage ist jo, daß wir das Ausland nicht um seine Hisfe bitten bürfen, fondern es im Gegenteil bei geichickter Politik aus eigenstem Interesie heraus dazu zwingen können. Benn das deutsche Bolk sich jeht nicht auf der Grundlage sozialer Berbundenheit gufammenfinde, werde alles perforen fein. Gerade für die fogial beffer geftellten und die wirtichaftlich führenden Areife ermachjen hier besondere Pflichten. Rur ein nationales Staatswesen werbe unserem Bolf Brot und Arbeit wiedergeben fonnen. Richt ber Borteil bes Augenblicks burfe bas Sandeln eines Bolfes bestimmen, welches feine Bufunft fichern wolle. An den mit großem Beifall aufgenommenen von tiefem fogialem Berftandnis zeugenden Bor-trag ichloß fich eine lebhafte Aussprache an.



Spiegelkarpfen

Räucherlachs u. Aa Gänse, Enten Poularden, Hahnen

id. Pfd. 90 Hasen 1.10 Braten Rehrücken Ptd. 1.20 Ragoul Plund 70

Tel. 186 und 187

Miele

Mourer 10 Kaisersh.7% Ecke Hirschstr

Handels-Kurse Beginn 15. Janua Stenogr. Masch.-chreib. Buchi. usw

Handelsschule MERKUR" Karlstr. 13, K'ruhe Tel 2018 peb. Moninger

Erfte Rarloruber Robert Raible Rarlsrube i. B. Bismardstraße 38. Telephon 5842.





empfehlen wir besonders preiswert

Literflasche ohne Glas Allenialer Flasche ohne Glas 1.70 Plaizer Rolwein Lit. Flasche 80 7

ROUSSIION Flasche obne Glas 1.10 Haardler, rol Fl. ohne Glas 80 3 Kallerer See 1926er Flasche 1.25 Durkheimer, Pol Flasche 90 4 ingelheimer, rot Flasche 1.20 Bordeaux St. Julien Flasche 1.85 Waldu mer, rol Flasche Glas 1.70 Burgunder St. Martin of 1.85

. . . . Flasche ohne Glas 1.75 1.35 Malaga, dunkel Flasche ohne Glas 1,35 1.05 Wermuth Gazzolo (sehr preiswert) Fl. ohne Glas 1.05

Rum de Jamaika-Verschnill 1/1, Fl. o. Glas 4.75 1/2 Fl. o. Glas 2.55 Arrac de Balavia-Verschnill 1/4 Fl. o. Glas 4.75 1/2 Fl. o. Glas 2.55

Kupferberg Gold, Henkell trocken Kupferberg Kupfer, Söhnlein Rheingold Math. Müller Extra in 1/1 und 1/2 Flaschen Pfalz Riesling Fl. einschl. Steuer 4.50

Obstschaumwein . . Fl. einschl. Steuer 1.80

Aus eigener Springerie Anisbrötchen St 5, 1/4Pfd. 35 3

Bäckerel empfehlen wir 1/4 Pfund 25 # | Kokosmakronen 1/4 Pfd. 30 m

Vanillebrötchen St. 5 % 35 % . . . 1/4 Pfund 30 # Teegebäck 1/4 Pfund 35 3%

Bestellungen auf

zu 60 Pfg., 1 .- 2 .- 3 .- und noch größer

werden in sämtlichen Verteilungsstellen bis Mittwoch, den 30. Dezember 1931, abends 7 Uhr, entgegengenommen

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 26. Dezember, abends, entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

nach vollendetem 83. Lebensjahr.

Die Beisetzung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Mina von Dawans Wir bitten, von Kranzspenden und Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft mein

General-Intendant a. D.

im Alter von 84 Jahren.

Karlsruhe, 29. Dezember 1931

In tiefer Trauer:

Frau Sofi Bassermann

Die Einäscherung findet in der Stille in Mannheim statt



Geftorben.

Emil Bittigkoffer, 43 Jahre alt, Pforzheim.
— Christian Bechtold, Pforzheim. — Marie Eberle Wwe., geb. Hecht, 52 Jahre alt, Pforzheim. Heim-Brößingen. — Gustav Fend, Pforzheim. — Elsa Brian, 53 Jahre alt, Heidelberg.

Zu Glühwein:

Sekt 1/1 fl. 2.30 3.60 4.- 5.90 steuer

Kaviar, Gansieber-Pastete Frische Hummern Pikante Fischkonserven Räucheraal Räuchertachs Lachsbutter Gänsebrüste Salate, Aspic-Törtchen Schliefen Handarinen, friiche Ananas Dattein, Feigen, lose und Pack.

Mastgeflügel, Rehe, Hasen, Karpfen Mein kaltes Büfett ist reichlich ausgestattet! Aufschnitt u. Schwedenplatten, Salatichüffeln, Käfeplatten

Telefon 186 u. 187

Abonnenten berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblattes"

Wichtig für Damen! Maßkorsettfabrik mit ges. gesch. Muster sucht

tüchtige Reisedame

für den Bezirk Baden bei höchst, Provisionssätzen, Stellung der erforderlichen Ausweispapiere, bei Eignung feste Zuschüsse, Gefl. Offerten unter Nr. 1236 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu Silvester:

Weiß- und Rotweine - Sekt Zu Glühwein besonders geeignet Morea, Affentaler, Burgunder Meine Spezialität: Roth's Burgunderpunich

1/1 Fl. 5.20 1/2 Fl. 2.80

Arrak und Rum Seiner - Punsche, Liköre Scherzartikel



Enthebung von Neujahrsbefuchen.

Weitung Der in geberen geber in eriberen Jahren wird die Wohlichen Jahren wird die Wohlichen ist der Wirde Verlage I. und die geber die Enthebung von Neutabrödenden, Neutabrödenden, Neutabröder und Wietträge entgegennehmen. Die Namen der Geber von mindeftens 2 M werden in alphabetifder Keibenfolge an diefer Stelle verdiffenklicht werden, Die Beträge werden in die Armen der Ladt Berwendung inden.

Rarlsruhe, den 28. Dezember 1931. Der Oberbürgermeister.

3wangs= Berfteigerung.

Dennerstag, 81. Des. 1931, nachmitt. 2 Ubr. werde ich in Karlsruhe, im Plaudlofal,
Derrenitrahe 45a,
aceen bare Jahlung
im Bollitrechungswege
öffenklich verfteigern:
1 Klavier, 1 Schreibsilch 1 Bertifo, 2 Celacmäibe, 1 Gasherd,
1 Rähmalch, 3 Hisetts, 2 Kredensen, 1
Standuhr, 1 Warenicktanf, 1 Grammoubon, 1 Damen, und
1 Serreniabtrab, ein
1 Serreniabtrab, ein
1 Sischranf, 2 Chaife;
longues, 1 Sefrekär u.
anderes mehr.
Rarl fube, den
29. Dezember 1931.
Ratl Onber,
Werichtsvollsieher.

für Geschäftstour au miet, gesucht. Besiber muß felbst fahren. An-gebote unter Nr. 1238 ins Tagblattburo erb. Kochichule

Fort mit graven Haaren.

Bemberg-

Strumpf

aus edelstem Kunst-

seidenmaterial, in

modern. Farbtönen

Durch einfaces Einreiben mu Laurata' erhalten fle ihre Jugendiarbe und drich wieder Bestes Daarvilegemittel auch aegen Schuppen und daarandsall garanttert unschädlich Gibt feine Aleden und Nistarben. Lanrata' wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Eriginalstate & 6 — Borto ertra Zu bestehen durch Lanrata-Beriand-Proactie. Kaiterstraße 245. Orgette Bals, Joshitt. 17. sowie Friseur U. Luk. Lammstraße 15. Gründl. Unterweifung im Roden, Baden, Ginmaden, Garnieren und Richten von falten Blattey. Aursbeginn 2. Januar 1932. Dauer 2 Monate, Anmelbung und Mustunft bei Fraulein Aungler, Leiterin der Rochicule.

Bad. Frauenverein v. Roten Kreuz 3meignerein Rarlarnhe.

zum Feste

Karlsruhe

Otto-Sache-Strafe 1.

1 Liter von 50 Pfennig an Liköre u. Schnäpse sow Südfrüchte aller Art. Billigste Preise. Kalserstraße 91

Mugenriefe liefert rasch u. in tadelloser Austührung die Vagbiatt-Bruckeret. Kaiseistr 203 Telephon Nr 18.

anz-schule

Nowacksanlage 13 Tel. 5859 Anfang Januar: Beginn neuer Kurse. Anmeldung u. Einzelunterricht jeder-zeit. Für meine ehemaligen und der

eujahrs-Ball **Im Friedrichshof**

Saalöffnung 6 , Beginn 7, Ende 12 Uhr Schriftl. Einladungen ergehen nicht.

Zum neuen Jahre Glück und Segen!

WILH. ZÖLLER

Gegr. 1874 Schneldermeister Gegr. 1874 Anfertigung nach Maß Reparatur-Werkstätte

KARLSRUHE - HERRENSTRASSE 22 IV

Wie kann sich

Verkauf soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten

Eine im Monat Dezember beginnende Artikelserie behandelt dieses Thema auf Grund finanzgeschichtlicher Aufgaben.

Die Leser des Bayer. Börsen- und Han delsblattes (40. Jahrgang) werden fortgesetzt überrascht, indem die oft Wochen oder Monate vorher, seit Jahren gemachten Aufgaben, sich mmer wieder bestätigen - trotz entgegengesetzten Berichten von allen Seiten.

Diese Vorberichte schützen nicht nur vor Schaden, sondern haben schon Tausenden großen Nutzen gebracht, deshalb bestellen Sie sofort das

Bayer. Börsen- u. Handelsblatt Nürnberg.

An das Bayer, Börsen- u. Handelsblatt. Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleich-zeitig 2.70 Mk für ein Vierteliahr auf Ihr Postscheckkonto. Nr 1557 Nürnberg ein.

werden gratis geliefert Name:_

Ort:

Diesen Coupon ausschneid u einsend



Emechter Romberon.

VERBILLIGIER PREIS

KARLSRUHE

Dürkh. Feuerberg . . . " -,80 Wachenhelmer -.90 Könlasbacher..... 1.20 Roussillon 1.30 Esparon "

Macon Preise ohne Glas. - Flaschenpfand 10 Pfennig Rum, Arrak, Weinbrand, Liköre, Schaumweine, Bowlenweine, Bowlen-

1.50

früchte, Ceylon-Zimt, Zitronen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Dann griff er basig nach dem zur Seite gelegten Arbeits- Huge.

Luch. Die Buchsten tanzten einen teuflichen Tanz vor seinen Kugen.

Augen. Kerner Schmidt. Bernei Schmidt. Berner Schmidt.

Stig neinen der alte Arzt einen Angenblick. Hur der Aten den ging steigneiße aus seiner Brust. Die saltgen Hände etsten Then den tensen einer Freinischen Das Hund den eines Brust des Jungen. Aber er zog siede etst. "Neut Das Schmb und taste iser die Brust des Jungen. Aber er zog sie bat den viede den eine Brust des Jungen. Aber er zog sie bat den viede zu auch teuter iser den Brust des Jungen. Aber er zog sie bat den viede zu auch teuter iser den Brust des Luchs der Luch den eine Brust des Jungen des Angeres des anderen bleiche Stirn. "So kommit den vieder zu und streich mieden des anderen bleiche Stirn. "So kommit den vieder zu mit, den armer Junge?"

Er ergriff des Aungen Hand, die schaufen weber zu mit, den anmer Junge.

Er ergriff des Aungen Gatten — ein langer, langer Aug. Der Sommenendende gedacken — ein langer, langer Aug. Der Sommenendende gedacken er, da der Junger Aus geschen er bei keine Arien gelielt. Eren Geriffele Gesche in den der Griffelen aus ihn der Griffele Gesche in der Griffele Aum ihn der Griffele Gesch zinng ging — — bei Inden und den eine Beite für ber den er Griffelen und hand einem Beitegen im der den er Griffele der Angen und fand ihn und den mit der des Jungen Stirter für ber Angen in, den der Angen er in der des Jungen Stirter fie hier hernum, den den der Arz benate fich über ibn nud kafter mit den Fiel fallagen und seiner Beite fich inder beite Buch ist. "Bater? Bilt se iet fich auf den auf den der Berd fich auf den auf den vertrampfte Brust. Ein film mit?" Geine Kande und den eine Kande eine Kande und den eine Kande und den er den der Griffele der Aufgen und den der der Griffele der Aufgen und den der Griffele der Aufgen und den der Griffele der Aufgen und den der Griffele der Aug der Griffele der Aufgen und der der Griffele der Aug der Griffele der Aug der Griffele der Aug der Griffele der Aug d

ebte ich bas Rab . . . Rber ber war viel größer." sitternder Stimme, "du trobiger Hunger hatte ich. Deshalb dr Hunger nach Liebe, Bater, der "Zunge", fagte der Afte mit Bub'!"

funitreiche Finger drücken, sanigen die Bruft auf. Des Arztes Schmerzen zu linderv "Das Kad ist n.r. über die Brust gegangen", flüsterte der Junge. "Inmer habe ich schon gesagt, der Alte sollte einen Handgriff andringen — für uns, einen Handgriff — — ""Das Hab der Zeit", murmelte der Alte, "es geht über uns inmen funden — und hast recht, Junge, einen Handgriff — mußen uns inden — "

Der schlug die Augen voll auf zu ihm. "Das ist die Liebe, Bater! Ich gewandert ——— Biele, viele Meilen ———— und überall, überall, Bater, hatten die Menichen solchen Hunger ——— und Liebe, Bater!"

"Die Liebe!" nichte der Alle, "Ja, Junge, nur die Liebe macht es uns überhanpt möglich, das schwere Rad der Zeit zu tragen." Ben drangen drang der Lärm der Silvesternacht.
"Aater!" flüsterte der Junge. "Die Autter lang ..."
"Bater!" flüsterte der Junge. "Die Autter lang ..."
Bater!" flüsterte der Junge. "Die Autter lang ..."
Bater!" flüsterte der Junge. "Die Autter lang ..."

"Echlef, Herzenslibfnchen, Mein Liebling bist du — —" Der Kopf des Jungen sank in seinen Urm. Da rasselte es in der Uhr, und zwölf rollende Schläge über-könten die Stimme des Alten.

Bom Fenfter aber schritt eine, die größer ift als allen Bolfes Hag und Kummer und Not, vom Genffer her ichtlit die Liebe und kinfte die beiden.

Klaus sucht Jo.

Grete Massé.

"Mit welchem Recht missen Sie sich in meine Angelegenbeiten?" rief der Student, bleich vor Jorn.

Der Fremde sah ihn mit warmen, strahlenden Augen an,
Klaus überkam unter diesem gütigen, saust zweidenden, großen
Altic eiwas wie Schen. Er seuste kunm den Kopf. "Ich merkte,
daß Sie Heise batten", sagte der alte Mann. "Bas lag da
näher, als Ihnen bissen, siesten?"
Diese Worte woren sitz Klaus weniger zwingend als der
Klise Worte woren sitz Klaus weniger zwingen als der
Blise. "Also Meniscensischen ner Rechaftenacht?", pottete er"Dder gehen Sie auch in anderen Rächten umber, Wenischen zu
ihsten und Boblitaten auszustreuen?"
An jeder Racht. An jedem Tag, wenn es not tut!", jagte der Früß war die Dunkelheit diese letzten Tages im Jahr über die Straßen gefallen. Als der Student gegen den Sturm ankämpsend, den Fahrdamm überschritt, so er gerade die Feuster des Kassebaufes, das der Oper benachbart war, sich langsam erkbellen. Das bernsteinsarbene Leinachbart war, sich langsam erkbellen. Das bernsteinsarbene Leinachen, das auf die Straße drang, dag ihn näher.

Er wußte nicht, ob er aus steiem Bilden in die Drehtüre genraten oder ob ihn diese kreisende Türe, die einen Gast entließ, mit magnetischen Krassterschlen, nur ihn in das Locha zu ziehen. "Gleichgültig, sinnloß, darüber nachzudenken", murmelte er. "Dies ist gleichgültig und alles andere auch!" Er nahm an einem Wiche Plate.

Er wollte nur einen Kasse bestellen. Als aber der Kellner vor ihn stand, forderte er noch dazu einen Kognaf und eine dene Gentare.

underen. "Dann fönnen Sie über Beichäftigungslosigfeit nicht klagen, "Dann fönnen Sie über Beichäftigungslosigfeit nicht klagen, der "Dann fönnen Sie über Beichenten. Bischen und anderen Dhiekfen!"

Der Frembe iprach, ohne die Worte bes Siddenten zu besachen: "Auch ich war blind sie Por meiner Zelt. Auch meine Oben und für sie. Es mußte erst jemand fommen und mich lehren, zu jehen und zu hören und hilfreich zu jehen und zu hören und hilfreich zu jehen vorsen sie seine Kraul. Eine wunderbare, arohe, giltige Frau, die Leisen sielle Kraul und uns. thre Freund, der Leisen sielt wie ihrem Leisebenders!"

"Aben ich ich besten deine eine andere Ausgabe hätte, es "Benn ich nicht biesen Abend eine andere Ausgabe hätte, es "Dennte mich gelüften, diese Frau kennen zu sernen!"

"Das Spernhaus? Bas soll ich im Opernhaus?"

"Aus Spernhaus? Bas soll ich im Opernhaus?"

"Aus Dort eben singt die Frau, die ich meine. Kommen Sie mit, iunger Freund. Steuber mit, innger Freund. Steuben Wilkernacht, wenn man es noch will, nachem man zu degenet ist!"

Alaus sich nern nach nach Witternacht, wenn man es noch will, nachem man zo begegnet ist!"

Ercheifer. Er vernimmt nichts von der Whist. Er sieht nichts von dem Gans, von den Frenden, in die deinen, zo, die Erlachen, zo, die Erlachen zu zu der Erlachen zu den Erlachen, zo, die Erlachen, zo, die Erlachen, zo, die

"Kleiner Bruder, wir versteren einander nicht wieder. Klaus und Jo sind nicht mehr zu trennen!", wird Jo sagen. 18.3 er weiß: wenn die Glocken erdröhnen in dieser Racht, wird er nicht eingehen in das Land des Todes, sondern in das neue Leben, das ein schoneres Leben für ihn ist, da Jo drinnen wie in einen Garten steht und lächelnd auf ihn wartet.

Rarkruher Lagblatt **CInterbaltungsblatt** Mittwoch, den 30. Dezember 1931

Sraut ahr am

Roman von FRANZ XAVER KAPPUS

Allgemeines Hallo empling Ectert, als er bas bichtgefüllte Lofal auf dem Domplay betrat. Im Pu war er umringt. Duhende Hände firecten sich spin entgegen, hagelbicht sielen Auserife und Fragen. "Erik Gott, Vater Ectert, grüß Gott!" Bie wars in Amerika drüben?" "Und Geld-haft du uns recht viel mitgebracht?" "Der Kourad Albrich, der hat wohl geschaut!" "Und der Gesangwerein Karpathia, lauter brave Leute, ist er stranm beisammen?"

"Richt so verriedt, Kinder, ihr zerreißt mich sa." Lachend floh Eckert hinter den huseisensdamigen Tisch, wo der greise Parteiobmann in einer Rauchwolfe saß. "Erst einen Schlud Bier. Teitel, das schmeckt nach der Fahrerei." Und schon redete er wieder, nicke dahm und dorthin, richtele Griffe aus, verwechielte die Namen, sah in seinem Taschenbuch nach und bog sich vor Berantigen. "Das nächste Mal berichte ich euch zusammensänzend, dash ift mir jeht zu wirr im Schädell. Heute nur das eine, weil auch von Geld die Rede war —"

Sofort trat Mänschenftille ein. "Hört, hört!"

Ja, ich hab wirklich welches mitgebracht, fehr viel Geld sogar, Laichen voll —"

Bas Eckert weiter iprach, ging in dem Tumult unter, der packte mit Fäuften Sekunde losdrach. Ran drängte an ihn beran, packte mit Fäuften zu, hob, derrte ibn auf den nächften Skuhl. "Hobe, Bater mehr Fragen fcollen daswijchen, vergeblich ichwang der alte Bendelin Schuck die Glocke. "Auhe. "Auhe. Anhei" endlich legte sich der Lärm. Das lachende Gesicht ichweisgerötet, ichaute Eckert über die wiesen Köpfe hin. "Es ist wie ich geingt habe, Geld haben wir seht genug."

"Bon den Amerikanern?" "Aur zum kleinen Teil." "Und das andere?"

"Haha, das andere — bergezanbert eben! Der Martin Eckert n zaubern, das wist ihr doch längit." Aufs neue schwirrten Stimmen durcheinander, hin und her zien die erregten Gestalten. "Bie viel ist es denn?" klang irgendwoher. Und auch die anderen drängten: "Natürlich,

Dehr als genug, um unfer Kulturhans zu banen."

Richlich wari Ectert beide Arme von sich, mit derselben ruckartigen Bewegung, die auch bei den Bolfsversammlungen dürdete, so est er auf dem vande sprach. Und ebenso verändert wie
bete, so est er auf dem vande sprach. Und ebenso verändert wie
feine Hald war, sormte er jegt auch die Worte, hart, martig,
eindeutig bestimmt. "Unier Austurhaus, jawohl, das wird gebautt Und was sir ein Kulturhaus, wiener Bloodgelie, vier Este Good, aus allerbeisten Waterial, wie für die
Ewigseit. Darin alles, was wir brauchen: Koster, golfsnunseum, Bibliothef, Fremdensimmer, alles. Und und wird das
gehören, dir Better Klaus, dir Mich Sossman, dir Indobas
gehören, dir Better Klaus, dir Mich Sossman, dir Indobas
gehören, dir Better Klaus, dir Mich Sossman, dir Adeb
Backler, iedem von uns, ode er aus Neu-Urad, Bogaroich oder
Marienjeld ist. Dreimalhundertstaniend Schwaben sind wir, dufammen mit den Brüdern in Augoslavien, deer ieder kann kommen. Aur von unserem Blut muß er sein, ferndeutich und anfrämdig. Dessir sliegen die Konjunkturgermanen hinaus, wenn
fie sich bereinverieren, eigenbändig schweigen wir sie die Estege
binnuter, daß ihnen die Knochen im Leiber enen.

"Dottor Lasbe üben die Knochen im Leibere."

., Ja, der Laskovics und wie sie sonst heißen, alle die Lumt. ven, die mit ihm lanken, nur um gute Geschäfte zu machen. Denn
mier Kulturhaus, wie die Erde muß das sein, auf der wir
eschwaben seit zweihundert Jahren leben. Und nur unser Gesch
darf da wohnen, damit er sich westervererbt auf Kinder und
Rindeskinder, solange die Welt besteht." Exert stod die die Gände
nin die Hosenatischen und lache auf einmal wieder, sein beretses,
gemüstliches Laden und lache auf einmal wieder, sein bestes,
gemüstliches Laden ger rasig von seinem Stuhl, nahm seine
Bier und seerte das Glas in einem Jug.
Bon überall icholl es: "Heil, Water Eckert, heilt" Man
ein nehen Fragen aus. Weest, wan trank ihm begessiert zu, man holte
in nehen Fragen aus. Abeil, Bater Gert, heilt" Man
ein nehen Fragen aus. Abeile er die Veugierigen ab. "Alles andere
hobas nächstemal, seht ziehe es Deingenderes zu tinn." Er eiste zu
Wendelin Schuck und rief ihm einas zu. Als der Eckrum noch
immer nicht abstante, griff er zur Glocke und läutete Sturm, eine
Wenter um die andere.

Endlich wurde es bann still.
"Ich eröffne die heutige Sigung," sagte der greise Parteisobmann. "Hoer August Eckert, der Abgeordnetenkandidat von Reu-Arad, hat das Wort."

Zugleich mit dem Chantsteur sprang Craig auf der anderen Seite ins Freie. "Ganz seicht hat der Bagen, die Steigungen genommen," lächelte er Thompson und Lena zu, während er ihnen über das Trittbrett half. "Dabei waren ed siebzig Kehren, wenn ich nicht trre."

"Herrlich die Luft hier." Tief almend ging Lena ein paarmal auf und ab. "Wie hoch sind wir eigentlich jest?"

"Gegen zweitausendathundert. Das Stilffer Joch ist die böchste Pakiraze Europas." Craig ichraubte an seinem Ferugalas und juchte die zerklüsteten Hänge ab, die sich vom Clesichermassiv des Ortler weltwärts zogen. Weit und breit kleine Gemst zu entdecken. "Der Begmeister von Trafoi wird recht haben, alte sind während des Arieges auf und davon."

"And hier war Krieg?" fragte Thompson weltsern. Ans schliffig dwischen ben erregten Bouristen stand, wie sie un-Kalissisch herausgebracht hatte. "Bünichen Sie vielleicht etwas, anabiges Fräulein?"

"D, danke, ich will nur rasch eine Karte schreiben." Federinden Schrittes lief Lena in das kleine Gasthaus am Rande der Häche. Alls sie bald darauf wiederfam, saß ein nachdenklicher Jug in ihrem hilbsichen, lutzgeröteten Gesicht. Db es wohl recht von ihr war, daß sie diese Einladung angenommen hatte? Jum erstenmal verbrachte sie heute längere Zeit mit den Amerikanern, nur kurze, mehr zufälligte Begenungen waren es bisher immer geweien. Aber schließlich so oder so, jedenfalls sollte Hande

Ungebuldig umfreifte Craig ingwiichen ben Bagen. Debtor icon enblich ausgefühlt, Mifter Murrau?"

"Ein paar Minuten noch." "Bir müssen nämlich gleich weitersahren, wenn wir vor der Tunkelheit wieder in Bulpera sein wollen."

"Dann also raich," entichted Lena. Benig ipater zog, der schwere Achtzulinder au. Borfichtig ging es die vielen Kehren nach Santa Maria hinab, in neuen Bin-dungen ftieg die Straße dann zum Ofenpas hinauf.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

"Sehr traurig eigentlich." Richt zum erstenmal spürte Lena jeht, wie seifes Mitgefühl sich in ihr regte. Und zuversichtlich stüte sie hinzu: "Voer sest ist das doch etwas anderes. Nun sind Sie mat glücklich oben, da haben Sie gewiß Zeit und Gesegenheit, sich die Wett auch von der anderen Seite anzuschauen." "Es ist sehr schwer für mich." "Bielleicht machen Sie es sich jelbst so ichwer." "Wielleicht machen Sie es sich jelbst so jedwer." "Bagen Sie das nicht, bitte. Ein Mensch wie ich, nicht mehr jung und ganz allein mit sich selbst, so einer kann nicht aus seiner Saut beraus."

Jaut heraus."

Jaut beraus."

"Man muß eben wollen."

"Man muß eben wollen."

"Und die Kraft, die dazu gehört?"

"Abr ihn Jahren Seben ichon geschafft, und da reden Sie in Ihren Beben der gehört von der gehört.

Rag und Racht kein anderer Gedauke, immer wie gehett von der Angle, irgendow am Bege zu bleiben, gewiß, jo bin ich vorwärtsgetommen. Aber eben das hat meine Kräfte verbraucht und mit die Sähigkeit genommen, die Freuden des Tafeius zu genehen. Dabei ist man doch wirklich nicht blind und frürt genau, wie vielertei in der Welt begehrenswert wäre. Bill man aber zu paden, dann feult sich fofort etwas wie eine Lähnung ein, jo dah man nicht einmal ffarf genug ist, ein paar armfelige Borte berüchte Thompson kurz lies eine Kahnung ein, jo dah man nicht einmal ffarf genug ist, ein paar armfelige Borte berüchtig, gnädiges Fränlein, saben Sie das nicht felbst schon an mit bemerk?" Da sie die Antwort schuldig blieb, senkere er bestätigend den Kopf. "Es ist also so. Und eben blefes Bewußtein, das macht alses noch tansendmal schimmer."

"Big grübeln zwiel, Mr. Thompson, das ist die Sache."

"Bug sein, ja wahrscheinlich sogar."

"Und wozu eigentlich? Versüchen Sie doch, Ihre Bernunit ausänschlich und nachbenten nicht erft überlegen und nachbenten muß, um daran teilzuhaben. Und wo es der Worte bedart, hat es schon gar keinen Sinn, nach besonderen Verndungen zu inden. Dehr einen Sinn, nach besonderen Verndungen zu inden. Dehr entweder, die richtigen des schon nichts Wesendungen zu inden. Dehr entweder, die richtigen des benunken aufmartete nicht

Thompson autwortete nicht.

Stumm sahen seht beide in die Wildnis hinaus, die draußen vorübertscha, Gefalene Baumriesen moderten am Waldrand, sieden angte suweilen ein Reh aus dem Dunkel, tiefgrüne Matten littegen und versanken ein Reh aus dem Dunkel, tiefgrüne Matten littegen und versanken werkenken.

Mit säher Drehung wandte sich Thompson plöhlich Lena zu. "Ich dausdrücken kann, wähle ich ausdrücken kann."
"Ich dausdrücken kann."
"Ich ausdrücken kann, was wollen Sie, da trägt man sein hert, wich auf der Jange. Und einfame die, bei Gott, Sie können verkrauen durfte, sür alse Veile weit und breit, der man vertrauen durfte, sür alse Veile und Mitten wie die Verträge, die mant abschließt, wie soll da Wärne und Gieten wie die Verträge, die mant abschließt, wie soll da Wärne und Gieten wie die Verträge, die mant abschließt, wie soll da Wärne und Gieten wie die Verträge, die eigentlich? Auf irgendeinen Anste von anhen, der unversehens frei macht, was in mir angesammett ist, med diese Unide Weite wie des Veben, der Reichtum, die Wacht were doch alles sinntos, die viele Arbeit, der Reichtum, die Wacht ware es, als sänte Towner, wenn ich nicht zugrunde geben soll, sonst war es, als sänte Towner, ich sich zugrunde einen Lebten Wort war es, als sänte Towner, ich ein, sprach er leifen wir das prander, "Noer lassen wir das sinntern," sprach er leife.

benn?"

"Ich möchte Sie nicht weiter langweiten."
"Da haben wir es schon wieden!" rief Lena beinahe unmutig.
"Ber sagt Ihnen benn, daß Sie mich langweiten? Ober glauber Sie, ich gehöre zu jenen, mit denen man nur Konversation machen fann, den übsichen Klatsch über Geselschaft, Theater, Film oder Eport? Nein, zu denen gehöre ich virklich nicht."
"Ich weiß sa, Sie sind anders als die anderen."
"Obwohl Sie die anderen gar nicht kennen?"

"Mebrigens, was das betrifft, die Debrgabl ber hentigen Mädden ift so geartet wie ich. Wir alle leben wirklicher in der Zeit als unfere Mitter und Großmitter, weil wir der Zeit ftarker verbunden sind, durch unfere Berufe, unfere Selbständig-"Bielleicht empfinde ich es nur."

telt, under Berantwortungsgelicht und beir Mitwelt et genüber."

tt gegenüber."

tt gegenüber."

"Ja, Pitier Thompion, deshalb reicht unfer Interesse auch weiter und tieser, als die meisten Männer immer noch glauben. Und wo es jemand schwer hat, auf diese oder jene Art schwer, da darf er bestimmt mit unserem Verständnis rechnen. Denn wir selbst sind häusig nicht auf Kosen gestetet, und so einas baut unsschören Brücken, auch wenn es sich nicht gerade um Taseinsschappions leuchteten auf. "Eirklich, liebes gnässes die Araulein, es wäre deutbar —"

Die Augen Thompsons seuchteten auf. "Birklich, liebes gnässes Fräulein, es wäre deutbar —"

"Sie versteben mich also?"

un "So gut wie ein Weusch den anderen nur versteben kann."

an beschreiben."

Pieter schwen ihr ebeiden dann, sehr einstüg nun wieder, wester schwen die bieben dann, sehr einsschappion mich also.

Bester schwen de beiden dann, sehr einsschappin mich wieder, westere schwen die beiden dann, sehr einsschappin mich wieder,

Während die Maichine vorn ranichte und sang. Bald bistiere sich bei Nachten die Darichven die Nachten der Anderen blieb zuschen das Inntal vor ihnen, eine Ortschaft nach der anderen blieb zuscht, immer länger wurden die Schatten der Bäume und Häuser er Sonderbar, rätielhöft, dachte Thompson in seiner Eck. Er schlicker, jeder Läge gewachsen. Und dieser Wann, der das der die vielen gewachsen. Und dieser Wann, der dieser, auf die er gedrungen hatte, waht de kennoch geirrt, als er die vielen gutzen dem gewinden Natie, wohn die frücktissen Verden, die vielen gutzen gedrungen hatte, wohn die frücktissen Verden, die vielen gutzen der gedrungen hatte, wohn die frücktissen Verden, die ihrer, die ser gedrungen hatte, wohn die frücktissen Verden war doch klar geworden, wie wenig das alles wog, um dem Mächgen hier näher hatte dahrt gerwinnen, nicht einen Augenbild die seicht war. Daran mußte man als seichen, um sie ipäter andere geben, als man in Vinetlickeit war. So redet Thompson jest plöstich wieder, wel freier und unsein der Augenbild darfte nach sieder, mit leiser Juversicht in der Schanne, wicht einen Augenbild durfte man sich verden die er Bagen ibertrasichend in Vinetlickeit war. Defangener als disher, mit leiser Juversicht in der Etimme, Währlich sied wieder, well freier und unsein Währlich sieder Wendelich der Vielle Eraig seinen Welchen daß er es merkte, bis der Bagen ibertrasichend in Vinetlickeit war. Defangen ibertrasichen die Schanner des Geschard, grädiges frücklichen? Alls Bena nicht sofort antwortete, blieft er stitichtige bestreh. Da halten wir das Tempo das nächste Wal noch fänger des eren. Da halten wir das Tempo das nächste Wal noch fänger des eren.

"Das nächtemal," wiederholte Lena in Gedanken.
"Aun ja, der Ausflug ins Ober-Engadin, den wir gleichfalls beiprochen haben."
"Ich glaube kann, daß ich werde mittun können. Rein Urslaub ist zwar noch nicht zu Ende, aber ich möchte auch ein paar freie Tage in Berlin haben. Deshald reise ich wahrscheinlich stein Anfang der nächten Woche."
"Ach was," lachte Eraig, "das werden Sie sich bestimmt noch

überlegen." And Thompson wollte eiwas sagen, doch plöblich war er ber der schene, hissos Mann, der teine Silbe hervorbrachte, seine granen Augen hingen an Lena und bettelten finnum.

Reiger wieder nach der Uhr am Handgelent. Bar denn das inberhaupt möglich? Gerade, als ob die seite Bitroftunde kein Ender nehmen wollte. Dazu die gedrückte Stierdewunde kein mittag in dem großen Achter herrschete, die schladbewuht gedrücken köpfe hier und dort, das übereifrige Geflander mit den Reisferettern, die haftig gesprochenen Borte, die verstohlen von Tisch au Tisch slogen – dum Donnerwetter, war man denn ein dummer Laufeiluge, das man sich dernusken hatte herrinken au, ie mehr aus seinen Augestellten herrauszupressen, dass die verschen ers das verschaftig genug, innner wieder ein neuer Kindbau, der ihm viele Tansende trug, das Riesenstell in der Handkel, die Vissen, die Vissen, die Vissen im viele Tansender trug, das Riesenstell in der Handkel, die Vissen die Vissen im wert das kantikt, die das neckerte der Vann immer noch!

Endlich war die Bürozeit herum. Aus dem Rebentraum, in dem die kleinen farbigen Modelle kanden, ichog Zibelius auf Hand zu. "Warte einen Augenblick auf mich, ich habe dir etwas zu fagen." "Wach aber raich, damit wir fortkommen."

Ranm hatten sich die Freunde aufs Neue getrossen, sog gelius sein Volisduch aus der Tasche. Eifrig blätterte er darin, während man die Treppen himmterlief, mit weitem Schwung verforgte er es auf der Straße wieder. "Ich erkläre die Gles lieber später. Geben wir vielleicht auf eine Stunde ins Case Roland, dort sind vir ungestört. Es ist nämlich eiwas sehr wie sich ich wir ungestört. Es ist nämlich eiwas sehr wie sich ich neugierig."
"An wirf sie sehen."
"An wirft ja sehen."
Das kleine Lokal an der Ece Noshtraße war nur mäßig bessicht, Ein sunges Kaar tuschelte in einer halbduntlen Vische, habtstant redeten zwei Sverren auf einen dritten ein, der klumm und keif zwischen ihnen läß.

3tbelius und Hans nahmen an der Wand Plad. Sie winksehelten zwei Tasken kassen Verren auf einen dritten ein, der klumm und keif zwisch hab dans nahmen an der Wand Plad. Sie winksehelten zwei Tasken kassen Stade Stade.

(Fortiegung folgt.)

Zwischen Soirten und Königen.

Betrachtung zur Jahres ende von E. F. Krehbiel

Man weiß, daß der Tag des Jahresendes nach Papst Stivester benannt wurde, der Kaiser Konstantin getaust saben soll. Man weiß, daß der Monat Dezember seinem Ramen nach nicht der zwölste, sondern eigentlich der zehnte Wonat im Jahre ist. Man weiß weiterhin, daß andere Zeiten und Bölster — das Indentum, Kußland und der Orient noch heute — Jahresansang und ende auf einen ganz anderen Tag verlegten, als es bei uns üblich geworden. Kuzz: die Zestlegung von Silvester und Renjahr, wie wir sie gewohnt sind, kann dem heutigen Menschen, der ja über worden kuzz: die Zestlegung von Silvester und Kenjahr, wie wiel historisches Wissen wertigt und auch sonst so neitster willtürlich dinken.
Wie erscheint die Jahreswende aber im Lichte einer vertieften und innerlich sedenden Vertrachtung? Einer Betrachtungsweise,

wie erhogent die Incremende aber im Aufre einer vertieften wid in Sinne Goethes von "anthauender Mrteilskraft" getragen ist? Für ist wird die Inderenden Betrachtung? Giner Verteilskraft getragen ist scher in Sinne Goethes von "anthauender Arteilskraft" getragen ist scher in Sinisk inne hat. Denn Siderer-Renjahr sich den Ort, den sie in den Mrteilskraft getragen, den Ort, den sie in der Mitte fewische gleichgiam die Achre Genn Seitheter geithere Rag der Drei Könisk, dibet gleichjam die Achre Genn Seit, die auch den Sag der Drei Könisk, dibet gleichjam die Achre Genn den San, den Drei könisk, dibet gleichjam die Achre Genn den San, den der Arteilschin Nächte genanut wird.

Awischen Nächte genanut wird.

Awischen Feither des Achre Geren jedes eine Wahn, den wir wie die Eur zwischen gerade verlassen wollen, er zeigt uns die Krippe nit den die die Eur zwischen der Krippe nit den kinde und der Fürden hie Krippe ind wirt, wo ist der Auslich wirden Kinde und der Fürden Hild? In den wertreten die Krippe ind den Weiter San ist sie Krippe mit dem nit wieder die Krippe mit dem Kinde und der Ingstau-Mutter. Ko ist sie gescht sie Krippe mit dem Kinde und der Ausstralien will, schalen wir sieder die Krippe mit dem Kinde und der Ausstralien will, schalen wir sieder die Krippe mit dem Kinde und der Ausstralien Witter. Denn des Fürden der Bich ind der Menkel der Dietes die Geleb die Gelt, dan arcisoren Jahre und Königen sieh ist der Denisch ziehen dein Kehn und Königen, die richtungweisend, zieholl sein kehn der meinen Gesch in kehn terken die Kehn der Wernschen Jahre und Kehnschen hie der Birtlichkeit verdichten. Es ist kehre wie Kehnschen hie der Kehn der Kehn der Menschen Siche der Beitreich der Kehnschen der Seinschen Derischen der Kehnschen der Kehnschen der Kehnschen der Kehn der Kehnschen der Seinschen der Kehnschen der Kehnschen

innerlich trägt.
innerlich trägt.
feine "Allegorie" dar, durch bintleere feine "Allegorie" dar, durch bintleere lebensnah, an tief der Wirtlichkeit it verstandesmäßig erichipt werden ruck eines Geschens jowohl in der him Werben des einzelnen Menichen, nicht Träger der Vergangenheit des nicht Träger der Vergangenheit des

Von den Sirten zu den Königen fixebt die Menfchselt. Vom Hirten zum König, vom Kinde zum Weisen drängt es aber auch den einzelen Menschen. Er will aufwachen, zu sich selbst erwachen und sein Ich sinden. Er will über sich selbst hinauswachen und in seinem Ich die Menschheit sinden.

Sirte und Könige leben in Gleichzeltigkeit in jedem Menschen. Goethe deutet darauf mit dem Wort "Ein reines Herz und große Gedanken, das ist es, was wir uns von den Göttern erbitten sollen." Jedes Menschenherz ist ursprünglich ein Hite, der in Desmit beten will. Und jeder Meusch fann ich erziehen, im Tenken seine Kopfes mutvoll große, ninfassende, königliche Gedanken zu

Wor fallchem Hochmut bewahrt sich der Menich, der Herzens-demut der Seele zu einen weiß mit Startmut im Geiste. Denn Hitten und Könige sinden sich gemeinsam an der Krippe die das Kind birgt, das auch der Menschenschung genannt wird. Beide ver-ehren es, seue im andachtsvollen Gebet, diese im daufenden Opser.

Vinkehr um die Jahreswende.

tichte, und jenieits des weit geöfineten die Pitichen im Monde daudbelnd, inchzend und grüßerten die Pitichen much daufgruben, softweiend und wuselnd, größend und grüßend, größend und anteln, todie der Lärm eines vom Jest ber dier hängen gebliebenen Banderrummels, drei grüne, wackelige Bagen, eine halsbrecherische Andrerummels, drei grüne, wackelige Bagen, eine halsbrecherische Logswischen ihren abentenerlich gespielt, eine russische Schautel. Dazwischen jener eigenartige halbslügge Größendimensch, der sich die Rlappmüße auf
das eine Ohr ichob und grünsend spie auf das, wovor die Bäter
noch in tiller Schen die abgegriffenen Hite vogen. Diese Inngen
der Rackfriegszeit, die reif und saul geworden waren, ehe noch
sie zur Blüte gelangten, die keinen Glauben mehr hatten, kein
Ihren das nach das große Feuerrad, das sich mackläsig in der
Lut berumickwang, das war ichon.

Der Areisarzt Sans Schmidt sah auf den Fend herndelisig in der
Lügeln hoch in der Nacht, sieß den grandraumen Größtadinebel
sinte Ungenbick goldig erglänzen, wand sich inchzend um
seine Achse und saufte berach, um wieder aufgusteigen.

"Dieses Kaad da unten", dachte der aufgusteigen.

Bad der Zeit. Es dreihte sich nachlässen, und es scheint, daß ist daß
Renschand es aufguhalten vermag. Es gleicht, daß seine Von der Stadt her zogen sich die letzten hohen, steingrauen Mietkkafernen wie ein Jug massiger Arbeitsetesanten, die gleichsam erschreckt über die urplöhliche Stille und ländliche Schweigesanteit diese abgelegenen Wintels mit dem Fuß verhartten, kie nichten und zu Stein erstartten. Bon ihnen stef die bunte, in allen Farben schreichder Reflame prangende Baupkanke noch ein Stückeln vorwärts. Vor ihr gligerten die Plüben im Mond-Skizze von Werner Krueger.

Tieren hin zu Haus mid Stadt und — Maschinen. Ein tieser Wann del menichtichen Bewußtseins hat sich auf diesem Wege wollzogen.
Abei naturnaßen Hirten, den Esementen selekufrästig verbunden,
nebten in Traum und Schlaf das Leben der Erde, der Sonne und
Esterne viel inniger mit, als uns heute begreistlich schint. In
et traumhasten Schanen schufen sie Mythen und Märchen, denen der
erwachsene Verstand heute widerstrebt, die aber zu allen Zeiten die
estinderberzen unmittelbar ergreisen werden. Vor allem ersüstlich
die Hirten ein Gruppen-Bewußtsein, in dem das Bewußtsein des
ist einzelnen Hirten aufgehoben und geborgen wart. Ein nawtinzelnen Hirten aufgehoben und geborgen wart. Ein nawtursprüngliches und damit schofperisches, gemütstieses restgisses
n Element durchdrang und trug das ganze Hirtenleben.

Sangat ist die Menichheit — vor allem die europäische — diesem nachtande entwachsen. Sie träumt nicht mehr die wesenhaften Wächte der Natur; sie nicht sie zwechvoll als mechanische Krätte und beutet sie aus. Keine naturnahen, selhsticheren Institute te leiten mehr den Heutigen Wenichen, der tagwache Verstand regiert. Der einzelne Menich ist zu sich jelbst erwacht, will Persönlichkeit und Ich-Menich sein. Der Gegenwartsmensch will in erster Line und Ich-Menich sein. Der Gegenwartsmensch will in erster Line vollsen und glaubt im Grunde nur, was er weiß. Den Weg in die vollsen und glaubt im Grunde nur, was er weiß. Den Weg in die vollsen und glaubt in die weisen Köutige. Sie sind vom Wissen der Vogischungen, won der Logischen der Vogischen der Vogischen der Vogischen der Vogischen Bernunkt. Sie haben die Verlassenheit des einzelnen Ichen sie haben die Verlassenheit des einzelnen Ichen sie einem Etern, dem währen Egoismus; geweinsam solgen sie einem Etern, dem währen Egoismus; geweinsam solgen sie einem Etern, dem währen Egoismus; geweinsam solgen sie einem Etern, dem währen Egoischen dere, höhere Geneinschaft begründet.

Farben und verlodt immer wieder du jauchgender Hingabe an die eine g.obe Göttin, an die große Kirke, die Zeit! Aber es ist unerbittlich wie jedes Naturgelet. Es dreht sich, weil die den Mittelpunkt stiebenden Kräste den dum Mittelpunkt strebenden die Bage halten. Es drehte sich immerzu!"

Und wie er von neuem hinnutersah, stand das Rad still. Es ächzte mikionend, sitterte in seinen lampenwersätzen Speicken und dann – plöblich – erlosch das Licht und das riesige Schat-

tenbild des Radfranges ftarrte in die Racht.

Gleich darauf erklang gell und ichrill die Glocke an der Tür des Arzies. Draußen ftand ein äkklicher Mann in der bunten Strickjacke der jahrenden Leute, eine Seemannsmüße auf dem

"Berzeihen Sie, Serr Doktor! Dort unten an meinem Rade, ba int ein Unfall passiert. Der junge Mann, ber mit einem an-beren Burichen das Rad gedrecht hat, dem ist es über die Brust gegangen — Da — da — icon kommen sie mit ihm . . ."

Und an dem Alten vorbei trug man einen verhüllten Körper herein. Der Kreisarzt nickte wortloß, "Ich werde ihn sosort unterinchen und nuter Umständen die Ueberführung in das Krankenhaus verantaffen."

"Jawobl, Herr Doktor!" jagte der Alte höflich. "Ich danke Ika Ihne hier find jeine Papiere." Er ichob ein braunes, abgegriffenes Buch in die Hand des Arzies und ftavite ei ichweren Schrittes die Treppen binab.

m Der Arcisarzt trat an die Bahre und jching das Tuch zurück. Ein ichmales Gesicht lag in dem bunten Karussellissen. Biondes Haar. Eine Nafe mit eigenwilligen Knic in der Nitte. Der alte is Schnicht liuste. Inhr zurück. Und wische mit der Habe mit der Habe die Echnicht liuste. Inhr zurück.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Die Kosten der deutschen Wirtschaftskrise 1931

Das Jahr 1981 ift ju Ende. Riemand wird ihm eine Trane nachweinen, gehört es doch zu den ichiefialsichwerften feit jenen duntlen Tagen, an denen der Weltfrieg du Ende ging. Die Wirtickasiskrise, die in den abgesausenen zwölf Monaten satt ohne Unterbrechung anhielt, hat Opfer gefostet, die zwar nicht so sinnfällig wie die der Jahre 1914/18 in Erickeinung irreten, trysdem aber auf der Nossiniate der Aufmen. trogdem aber auf der Passivieite der Bilang iehr boch zu Buch steben. Es gehört zu den jchwierigften Aufgaben ber Birticaftstunde, Krifenverlufte giffernmäßig an erfaffen, weil die ein-gelnen Boften vielfach ineinanderlaufen. Die Gefahr hieraus, faliche Schliffe gu gieben, Itegt daher fehr nahe

Im Sinblid auf die Ginftellung der deutschen Auslandsgläubiger und die Forderungen Frant-Auslandsgläubiger und die Forderungen Frankreichs nach Aufrechterhaltung des Ydungplanes war es das Gegebene, die Höhe der durch Bertrauenskrise und Konjunkturabstieg verursachten Einbußen zu ermitteln. Das nach mühevoller Arbeit dutage gesörderte Material liegt nunswehr vor und gestattet einen Einblick in die Größenordnung der Berluste und damit in die verminderte Leifungsfähigkeit der gesamten deutsichen Polkswirtichaft. deutiden Bolfsmirticaft.

Der Einkommen und Bermögens ich wund von Sandel und Gewerbe im Jahre 1931 war etwa folgender (in Milliarden Rm.):

	1931	1930	Bunahme
Bolfseinkommen	69,— 89,50 19,— 6,60	55,— 33,50 26,— 8.—	- 14 - 6 - 7 - 1,40
Bert der Kapitale famil. Dt. Aftien-Gef.	9,50	18,80	- 9,80
Bert d. fladt: Grundbefites Bert d. landw. Grundbefite.	19,— 48,— 27,— 1,50	27,— 70,— 86,— 0,56	- 8,- - 22,- - 9,- + 1,0-
Infolvengverlufte Ausgaben für Arbeitslofe Zahl ber Arbeitslofen	3,—	2,70	+ 0,30
Gense Ponember) 5.06 W	etn. 3,14	Detu.	1,00 merm.

Bie aus der Aufftellung hervorgeht, hat bas Boltseintommen fich im abgelaufe-nen Jahre um 14 Milliarben Rm. ermaßigt. Gelbftverftandlich ftellt biefer Betrag nicht reitlos einen Schwund dar; denn die Ab-nahme beim Arbeitseinkommen in Höhe von 6 Milliarden Rm. bürfte im wefentlichen auf bas Konto "Berdienftentgang" at ichreiben fein. Andererfeits darf man nicht überfeben, daß ein diemlich beträchtlicher Teil von Sonderverlusten nicht zu Lasten des Einkommens geschrieben, sondern unter Heranziehung der Substanz bzw. von Reserven getilgt wurde, so daß die genannsten 14 Milliarden Rm. weitgebend als tatsäch-

liche Berluste au werten sind. An dem Besits deutscher Aftien gingen rein rechnerisch im Jahre 1981 9,3 Milliarden Am. verloren. Hieran partizipiert das Ansland, nameurlich die Bereinigten Staaten, mit nam-baften Beträgen. Da aber nur ein kleiner Pro-zentjat der Affienbesitzer sich von seinen Pavieren getrennt hat, dürften die Berluste in die-iem Falle vorwiegend fiftiver Ratur fein, Allerdings können aus ihnen fehr schnell effektive cutstehen, da die Gesellschaften mit wenigen Ausnahmen zu Sanierungen gezwungen sind, Man wird also gut tun, von den 9,3 Milliarden Um. einen ansehnlichen Teil als verloren an-

Aehnlich wie bei den Aftien verhält es sich auch bei den deutschen Renten. dier hat in 1931 rein buchmäßig eine Schrumpfung um 8 Millender Menten. Da es die Rapital= larden Rm. stattgefunden. tnappheit, fomte die Binstonverfion auf Grund nung aweifelhaft erichetnen laffen, ob die festwerzinslichen Baviere fich nierten lintvert lemals wieder auf den Stand von Ende 1980 erholen werden, muß man auch hier große Teile der Einbußen des Jahres 1931 als tatjächliche

Die Spike der Berluftlifte halt der ftadtische Grundbesit, der Ende 1931 einen Bertstand von 48 Milliarden Am. gegenüber 70 Milliarden Rm. jum Schluf bes Jahres 1980 aufweift. Obwohl die Einbuge von 22 Milliarden Rm. sehr vorsichtig ermittelt murde, empfiehlt es sich, sie mit einem Fragezeichen zu versehen, weil in der Praxis ein Berkauf samtlicher Grundstude ebenjo undenfbar ift wie ein Der Berechnung lagen lediglich die Reinltate der wirklich in andere Hände übergegan-genen Objette zugrunde. Die vierte Notverord-nung bringt dem Handbesitz im Punkte des allmählichen Abbaues der Haustells im Puntte des all-mählichen Abbaues der Haustellsteuer und der Entlastung durch die Jinssenkung wesentliche Borteise. Dem stehen aber als Nachteil die Derabsehung der Mieten und die Massenschie gungen für große Wohnungen und teure Ge-lchäftslofelitäten gegenüber. Sollte sich icaftelofalitäten gegenüber. Sollte fich bie beutiche Birtichaft wieder erholen, fo ift au erwarten, daß im Laufe der Zeit ein ansehnlicher Teil der 1931er Berluste am städtischen Grundbesits wieder aufgeholt wird.

Biel ichwieriger liegen die Dinge bet den Landwirtichaftlichen Liegenichaften; ihr Wert hat sich im letten Jahr um 9 Milliarden Im, vermindert. Die Landwirtichaft erhalt swar einen Berfteigerungsichut, ber Berichlenderung bes Besties im wesentlichen unmöglich macht, auf der anderen Seite fteht aber zu erwarten, daß die Ersöse aus Berkäufen für 1981/32 sich um 1,4 Milliarden Km. verringern werden. Da die Preise für Agrarprodukte nach den jüngsten Erklärungen des Reichsernährungsministers in Deutschland kaum mehr zu erköhen sind kehen einer Wertstelen. niehr du erhöhen sind, stehen einer Bertsteige-rung des Grundbesitses die abgleitenden Erträgtriffe im Bege. Außerdem ift die deutsche Band-Birtichaft vor die Rotwendigfeit gestellt, ihre Betriebe gu modernisieren, um die Bettbewerbefähigseit gegenüber anderen Ländern wieder zu erlangen. Das Gefantbild gestaltet fich nur badurch etwas freundlicher, daß die landwirtschaftslichen Produktionsmittel durch den jest im Bolls befindlichen Preisabbau eine merkliche Berbilligung erfahren und daher bei den Ausgaben

ein weientlicher Teil deffen eingespart wird, was auf der Einnahmeseite in Fortsall fommt. Böllig im Finftern tappt man bei dem Ra-pitel "direfte Berlufte". Bei den amtlich festgestellten Infolvengen gingen etwa 1.5 Milliarden Rim. verloren, alfo i Milliarde Rim. mehr als 1930. Aber biefe Summe wiegt leicht gegenüber ber Entwertung der Läger, die beute noch eine Sohe von 25 Milliarden Rm. repräsentieren. Der Gewerbetreibende, der im Jahre 1931 mit Gewinn arbeitete, hat die Bertver-

minderung des Lagers teilweise wenigstens aus feinem Ertrage abgeichrieben. deutschen Unternehmungen mußten jedoch für berartige Zwede interne Rudlagen berangieben, und die Werfe, die als Folge des Breisrud-ganges mit Berluft abichloffen, fanden bei der Berechnung des Bolkseinkommens überhaupt feine Berücksichtigung. Man wird alfo annehmen dürfen, daß das Konto "Läger" große

Summen verichlungen bat, die auf die Berlust-bilanz des Jahres 1931 zu sehen sind. Das eben entrollte Bild ist sehr trübe. Dabei nurde das Zissernwerk eher noch nach der positiven als nach der negativen Seite retouchiert. Der Aberlat, den fich die deutsche Birtichaft in dem Rataftrophenjahr 1931 gefallen laffen mußte, ift nur au überwinden, wenn ihr das Ausland in der Frage der Schuldentilgung und der Reparationen weitgehende Schonung gewährt.

Wann Börsenfreiverkehr?

Geldmarkt unter bem Ginflug bes Jahresultimo. - Dollar feft. Bfund freundlich.

Berlin. 29. Des. liche Telephonverfehr lag behanptet. Gegenüber ben geftern abend genannten Rurfen traten wenig Bergestern abend genannten Kurfen traten wenig Iseranderungen ein. In Farben und Siemens lag etwas
Angebot vor. Kenten waren uneinheitlich, aber überwiegend freundlicher. In Liautdationspfandbriefen erfolgten einige Ablösungskäuse. Auch Anlagekäuse wolke man beobachten. Die Distufionen über die Freiverkehrsbörse in den Börsenräumen kebten wieder auf. Man sprach davon, daß nach Abichluß der Berliner Stillhaltever-handlungen einen Freiverkehrsbandel zu etablie-ren. Bestrebungen bierfür sind, wie wir mehrfach Börsenräumen einen Freiverkehrsbandel au etablieren. Bestrebungen hierfür sind, wie wir mehrfach mitteilen konnten, seit langem im Gange, doch lätt sich, wie wir hören, ein genauer Termin für die Einrichtung eines Freiverkehrsbandels in den Börsensäumen noch nicht nennen.

Um Geld markt machte sich der herannabende Jahresultimo bemerkbar. Man hörie einen Sas von 7½—7½ Prozent für erste Adressen. Im eine Rehmer mußten dis au 9 Prozent anlegen.

Um internationalen De vijen markt tendierte der Dollar wetter sest. Der Kurs fiellte sich gegen Paris auf 25.50. Die Mark kam aus dem Ausland noch etwas über Parität. Die Jüricher und Amster-

(Funkspruch.) Der außerbörden ben bar dag behauptet. Gegenüber den nuten Kurfen traten wenig Berbund lag ireundlich. Gegen Kabel war ein Kurs von 3.43, gegen Jürich von 17.60, gegen Paris von 3.43, gegen Jürich von 17.60, gegen Paris von 87.50 an hören. Ferner nannte man London—Stoden waren nueinheitlich, aber überschaft wir 17.95. London—Kopenhagen mit 18.15, Lons holm mit 17.95, Londi don-Delo mit 18.30. Im Berlauf lagen

den Dolo mit 18.30.

Im Berlauf lagen Aftien eimas schwächer. Dasegen bestand für Pfandbriese weiterbin Rachfrage. Pfeichsbankanteite wurden auf ermäßigter Bass ans dem Markt genommen. In Privatdiskonten war des Angebot heute kärfer als gestern. Dagegen konnte die Reichsbank Reichsschatswechsel ver 19. März 1932 absetzen. In Reichsschatsanweisungen ver 15. April 1932, die zu 8 Prozent abgegeben wurden, war das Geschäft geringer. Die Auslandsbörsen kamen wenig verändert. London eröffnete lustlos. Arieasanleihe gewannen 3. Brazilian Tractions setzen unverändert ein. Roval Dutch wurden 3 höber bewertet. Tie Schweizer Börsen tenderten wenig verändert. Aus angesche kansturzes der ändert ein. Ropal Dutch wurden 26 bober vewertet. Die Schweizer Börsen tendierten wenig verändert. Kreuger-Werte lagen angesichts des Kurssturzes der International Match-Anteile in Neuporf unter Druck. Svenska wurden mit 81 nach 87 umgesekt. Continentale Linoleum waren mit 47 und Chade mit 870-du hören. In Amsterdam waren Afu vorbörstlich mit 36 nach 38 offeriert, da der Ausfall der Interimsdividende verstimmte.

Die Schwierigkeiten der Zinssenkung.

Die Durchführungsverordnung, die aur Zinssenkung erlassen worden ist, gewährt einen lebrreichen Einblid in die Sch wie erig feiten, die durch die Aurafrisserung dieses Wirtschaftsgedietes entskanden sind. Für die Zinsböhe der kurafristigen Bankscheinen jall der Neichskommissar sin das Bankweien autändig sein, so das die Zwangskonversterung der Zinsen nur bei den mittels und langristigen Schulden Blatz greift. Aber auch bier gibt es Ausnahmen, so das es an Zweiselsfällen und iuristissen Streitigken und erreitigkeiten sicher nicht sehlen wird. Darzleden auf Versitgkeiten sicher nicht inner die Iwangskonvertierung. Bie will man wohl das "treundschaftliche Darkeben iallen nicht unter die Iwangskonvertierung. Bie will man wohl das "treundschaftliche Darkeben ialen nicht unter die Iwangskonvertierung. Bie will man wohl das "treundschaftliche Darkeben ialen, dich nicht die Jinenkonvertierung unerwünsichte Kolgen nach sich zieht. Dadurch, daß man über die konvertierten Darleben eine Kindigungssperririst perhängt, vermehrt man die schwierige Lage der Sparkassen, die sowieso ihre Kredite nicht flissig machen können. Wan hat sich auch dazu verstehen müssen, dem aussländischen Gläubiger eine Vorzugssfellung einzuräumen. Die ausländischen Emissionen der Konvertierung nicht betroffen, während der einzelne

ländischen Gläubiger eine Borzugsstellung einzuräumen. Die ausländischen Emissionen werden von der Konvertierung, nicht betroffen, während der einzelne Ausländer, der eine Hypothef in Deutschland bestiehen von der Konvertierung der Sendberiefe gekauft bat, den Bestiehen von der Zinsherabsehung unterliegt. Grenzsfälle, die zwischen diesen beiden Möglichkeiten liegen, werden schwierige Einzelentschedungen notwendig machen. Bei Neuemisstonen unterliegt in Zukust die Julassung der Genehmigung durch die Reichsergierung. Die Regierung will sich dadurch die Mögelichest schwerben unter Wiesensteren Williger, auch bei neuen Areditätionen einen Ansenklaren Winsigh iesteusesten Möge man unter "ongemeffenen" Binsfat feftaufeten. Bas man unter

"angemeisen" au versteben bat, vermag beute nie-mand au fagen.

mand au sagen.

Die Areditanstalten müssen bei der Rüdzablung einer bei ihnen ausgenommenen Spoothekarschuld ihre eigenen Psandbriese in Zahlung nehmen, auch wenn diese Psandbriese im Kurs gesunken sind. Um sie nicht ganz illiquid zu machen, hat man aber setzgeset, daß die lausenden Jahlungsverpslichtungen ihnen gegenüber in bar geleistet werden müssen. Sdenso hat man aben Areditinstituten einen Ruschlag augebiligt, den sie für Berwaltungsfossen erheben dürsen. Es bandelt sich dier um die Insspanne. Bei dem Spoothekenschuldner wird also der Ainsspanne. Bei dem Spoothekenschuldner wird also der Ainsspanne nicht auf 6 Prozent gesenst, sondern er muß noch einen Ausschlag entrichten, den die Areditanstalten als Untsostenbetrag und — wenn noch etwas übrig bleibt — als Gewinn verbuchen können. Dieselbe Insspanne gewährt man auch den Sparkassen, die den Einschern in Insunit sir Tagesgeld 4 Prozent und sir laugristige Anlagen 5 Prozent vergüten sollen. Die Berhandlungen darüber sind allerdings noch nicht abgeschossen. Men ninmt an, das dei ihnen eine Linsspanne von einem Brozent nicht genügt, so daß auch die Hupothefarichuldner der Sparkeit, so daß auch die Hupothefarichuldner der Sparkeit Listen mehr als 6 Brozent Jinsen werden nicht augebilligt. Die Folge wird sein, daß ihre Einnabmen aus den Jinsen erbeblich aurächen werden und daß sich entsprechend die Gewinnbeteiligung des Versicheren verringert, die Bersicherung als eurer wird. Ueberall geht eben die Berbilligungsrechnung nicht aus.

Warnung

por Umgehung ber Devisenbestimmungen.

Berlin, 29. Dez. Neuerdings versuchen aussandische Firmen ihre deutschen Lieferanten zu veranlassen, für gelieferte Waren deutsche Wertvaviere in Zahlung zu nehmen. Die Ausländer wollen auf diese Weise die Borschrift der Devisenbeitimmungen umgehen, wonach ihnen der Erlös von Effettemer-fäusen in Deutschand nur auf Sperrkonto aut-gebracht wird, über das ise nur zu neuer Kapital-anlage im Inlande versügen können.

Das Reichswirtschaftsministerium warnt davor, derartige Abichluffe mit ausländischen Firmen au tätigen. Abgefeben bavon, daß ein foldes Borgeben verattige Abfalten fatten, das ein solches Borgeben der Ausländer au einer unerwünichten Beeinträchtigung der deutschen Tevijenbestände führe, sebe sich der deutsche Bertragsteil der Gefahr aus, wegen Beihilfe au einem Bergehen gegen die Devisenvorsichtiften ftrasechtlich belangt au werden. Auch sei damit au rechnen, daß die Devisenbewirtschaftungsfellen solchen Timen eiwa erteilte allgemeine Genehmigungen wegen Ungaverlässigefet entziehen und daß die Reichsbant gegen sie mit Areditrestriftionen vorgebt.

Verbilligte Reichsbahntarife.

Berlin, 29. Dez. Die Deutsche Reichsbahn nimmt am 1. Januar 1932 auch sin die Tiertarise eine Exmäßigung bis zu 15 Brozent vor. Schon am 1. Kebrnar 1931 trat gleichzeitig mit der Resorm des Tiertarises eine wesentliche Berbilligung sür Tiersrachten nomentlich sür Bserbe, Jungrinder und verpacten Tiere ein. Da die Tierfrachten an den Gütertarisgebunden iind, wurde auch in Berbindung mit der Derabsehung der Wagenladungsklassen am 1. Rovember 1931 eine weitere Ermäßigung der Tierssachten (etwa 12 Prozent) durchgeführt.

Brovisorische Fortsührung des denisch-belgischen Sohlenabkommens. Laut D.D.D. ist das deutsche belgische Koblenabkommen, durch das die deutsche Einfuhr nach Belgien kontingentiert ist, über den 31. Dezember 1981, dem Absauftermin, auf der bischerigen Grundlage um zunächst drei Monate verstängert marken. längert morden.

Londoner Goldpreis am 29. Dezember 1981: Gin Gramm Feingold 2.78940 Rm.

Arthur von Swinner gestorben.

Berlin, 29. Des. Deute nacht um 11 Uhr ftarb Arthur von Gwinner, der itellvertretende Borsibende des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und Discontogeschische Gwinner, der noch am 6. April seinen 75. Geburistag gefeiert hat, kammte aus einer alten Beamtens und Gesehrtensamilte. Er ersernte in seiner Geburtsstadt Krankfurt a. M. das Bankfach und ließ sich mit 82 Jahren nach vielsährigem Aufenthalt im Ausland in Berlin als selbständiger Bankfer in im Ausland in Berlin als jelditandiger Bantter in Kirma Arthur Gwinner u. Co. nieder. 1894 murde er von Georg v. Siemens in die Deutsche Bant berufen. Her förderte er die Handelsbeziehungen amischen Deutschland und dem Ausland. Im Ausbau der Anatolischen und Bagdad-Bahnen und auder Reorganisation der Rorthern Pacific war er bervorragend beteiligt. Gwinner war auch stellvertreiender Vorsitzender des Aufsichtzats der Philipp Holamann A.-G. in Frankfurt a. M.

Geffürel:Löwe.

Die a.v. G.B. der Gesellschaft für eleftrische Unternehmungen Ludwig Loewe u. Co. A.-G. genehmigte die Serabsehung des Stammaktienkapitals von 100,21 auf 80,21 Will. Um. durch Einziehung von 20 Mill. Um. im Bests der Gesellschaft besindlichen Vorratseitstellschaft besindlichen Vorratseitstellschaft Am. im Beits der Gesellschaft befindlichen Vorratsaftien in der durch die Notverordnung erleichterten
form. Bezüglich der Dividendenaussichten komnten
für das am Ende d. Is. ablaufende Geschäftslahr
noch seine Angaben gemacht werden, da man auch die erften Monate des solgenden Jahres, wie üblich, berücksichtigen will. Wie weit die Fusion mit Voeme nusbringend geweien sei, lasse sich noch nicht fagen.
Auf jeden Kall seine Ersparnisse des Geschäftslunkoften und Steuern ergielt worden. Bas den inneren Bert der Aftien anlangt, fo wurde betont, daß diefer über der fursmäßigen Bewertung Tiege, da die über der fursmäßigen Bewertung liege, da die Finanageschäfte des Kongerns in Ordnung seien und man durch Schulden nicht bedrängt werde.

Holländisches Fernsprechantomatisserungsabkommen der Siemens u. Salste A.G. Die Siemens u. Salste A.G. Die Siemens u. Salste A.G. die Biemens u. Apparatesabrit eine Vereinbarung zum Zwede der Antomatisserung des Telephonverkehrs in den Riederlanden getroffen. Es handelt sich dabei um ein Abkommen, um die Fabrikation von Fernsprechipezialapparaten in den Riederlanden zu ermöglichen

Badifche Tabateinschreibung.

Die dem Landesverband badifder Tabafbauvereine angeichloffenen nordbadifden Tabafbauvereine bielten Die dem Landesverdand badischer Zabafbauvereine angeichlössenen nordbadischen Tabafbauvereine bielten am 23. Dezember eine Rachtabaf-Einschreibung ab. Es wurden im einzelnen erzielt: Büchenau: 150 Jentener, 40,05 Rm.; Blantenloch: I 90 Jtr., 40 Rm., II 100 Jtr., 40,10 Rm. (zurüch). III 70 Jtr., 40 Rm. (zurüch). IV 70 Jtr., 40 Rm. (zurüch). IV 70 Jtr., 40 Rm. (zurüch). Büchig: 40 Jtr., 30 Rm.; Graben: I 80 Jtr., 40,55 Rm., II 100 Jtr., 40,55 Rm., IV 100 Jtr., 40,55 Rm., IV 70 Jtr., 40,65 Rm., IV 70 Jtr., 40,65 Rm., IV 70 Jtr., 40,55 Rm., IV 70 Jtr., 40,55 Rm., IV 70 Jtr., 40,55 Rm., IV 50 Jtr., 41,55 Rm., IV 70 Jtr., 40,55 Rm., IV 100 Jtr., 41,50 Rm., VII 50 Jtr., 41,10 Rm., X50 Jtr., 41,20 Rm., XI 50 Rm., IV 50 Jtr., 41,50 Rm., IV 50 Jtr., 40,55 Rm.; Reubori: 70 Jtr., 39,55 Rm.; Linkenbeim: I und II 80 Jtr., 39,10 Rm.; Reubori: 40 Jtr., 40,55 Rm.; Reutbard: I 170 Jtr., 39,55 Rm., II 180 Jtr., 39,55 Rm. (JII 180 Jtr., 39,55 Rm., III 180 Jtr., 39,55 Rm., (zurüch). III 70 Jtr., 39 Rm.; Et. Leon: 90 Jtr., 40,50 Rm.; Gageneitein: I—III 30 Jtr., 39,10 Rm.; Rußbeim: 25 Jtr., 37 Rm.; Karlsdorf: I 50 Jtr., 38,15 Rm., III 180 Gtr., 38,15 Rm., III 180 Gtr., 38,15 Rm.; Edgeneitein: I-III 30 Jtr., 38,15 Rm.; Edgeneitein: I-III 30 Jtr., 38,15 Rm.; Balldorf: I und II 170 Jtr., 50gel, 32,20 Rm. (zurüch); 200 Jtr., unverbagelt, 44 Rm. (zurüch) in den leibten Tagen nach Mitsenben üffreden in den leibten Tagen nach 44 Rm. (aurüd).

44 Am. (Aufud). Außerdem warden in den leizten Tagen nach Mittellung des Dentschen Tabakbauverbandes das Hauptgut des uckermärkischen Tabakbauvereins Lunow II zu 43 Am. verkauft. Ans dem württembergischen Tabakanbaugebiet ist das Hauptgut von Müblacker zu 40 Am. und von Großvillars zu 40 Am. abgesett marken.

Zabatbaubeschränfungsgeset

wird ftrenger burchgeführt.

wird strenger durchgeführt.

Rach einer Mitteilung des baverischen Tabakbaussachwerständigen Hoff mann=Tevener wird die Anbaubeschränkung auch für 1982 in Wirfung bleiben und von nun ab streng durchgeführt werden. Die Strasbestimmungen sind so gefaßt, daß ieder einzelne Tabakpslanger sich veranlaßt seben muß, mitaubelsen, daß in seiner Anbaugemeinde keine Ueberichreitung der aulässigen Anbausläche vorkommt, weil andernsalls das Kontingent der Gemeinde aekürzt wird und damit die Anbausläche eines seden Pflanzers in der fraglichen Gemeinde. Eine Loderung der einschlächen gen aeseblichen Bestimmungen wäre von arößtem Rachteil sin die Etammisdarbauern sowohl, als auch für die, welche sich neuerdings diesem Hau zuwenden wollten. Sosern eine Ansbednung des Baues erheblich oder gar ichrankenlos erfolgen könnte, würde das Angebot an Robiadak die Rachtrage übersteigen und es käme au Preisen von 10—20 Km. je Jentner, oder aber es träte gänzliche Unverkäuslichkeit ein.

Berliner Produktenborfe.

Berlin, 29. Des. (Funkipruch.) Amiliche Proditennotierungen (für Getreide und Delfaaten je 1000 Kilo, sonst ie 100 Kilo ab Station): Weisen: Märk. (75–76 Kg.) 212–214. Des. 225–224. Märs 236.50–236.25 Brief, Mai 245.50–245; rubig. Rogen: Märk. (72–73 Kg.) 186–188, Des. 197.50–197. Märs 206.50–205.50; matter. Gerste: Braugerste 151–164. Kutters und Andusprissonska ist. gen: Mårt. (72—73 kg.) 188—188, Dez. 197.50—197.
Mårz 206.50—205.50; matter. Extra te: Brannerste
151—164, Hutter= und Andustriegerste 148—150; rubia.
Hafer: Mårf. 184—142, Dez. 150 u. Brief. Mårz.
154.50 u. Brief. Mår 164—163.50 Brief; rubia. Beisaenmehl 26.75—30.75; rubia. Roggenmehl 25.50 bis
27.60; schwächer. Roggensteie 9.25—9.75; matter.

Sonflige Martie.

Magdeburg. 29. Des. Beifander (einichließt. Cad und Berbraucheftener für 50 Rilo brutto für netto ab Berladeftelle Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen Tendens rubia.

31.50 Km. Lendenz rubia.
Premen, 29. Dez. Banuwolle. Schlüßkurs:
American Middling Universal Standard V mm loto
per engl. Pfund 7,40 Dollarcents.
Berlin, 29. Dez. Huntbersal Standard V mm loto
gen für je 100 Ka. Elektrolvikupser 70 Mm., Driginalhütten aluminim, 98—99 % in Böden 170 Mm.,
desgl. in Balz- oder Drabibarren, 99 % 174 Mm.,
Meinnidel, 98—99 % 350 Mm., Antimon-Meguluß 52
bis 54 Mm., Keinsilber (1 Kg. sein) 42.75—46 Km.
Bühl, 28. Dez. Schweinemarkt. Ansgesähren 58
kerfel und 7 Väuserischweine. Berkauft wurde alles.
Der niederste Preis für Kerkel war 16 Km., der
mitstere 18 Km., der höchste 28 Km.; für Läuferjchweine war der niederste Preis 45 Km., der höchste

80 Rm. das Baar.
Berlin, 29. Des. (Funtipruch.) Schlachtviehmarki.
Antiriede: 501 Ochien, 755 Bullen, 1370 Kühe und
Kärien, 2850 Kälber, 3905 Schafe, 14 561 Schweine.
Berlauf: Minder langiam, Bullen und Kübe Ueberofe- Ianajam ftand; Kälber rubig; Schafe langlam; Schweine glatt. Preife für je 50 Kr. Eebendgemicht: Odien: a) 35—37, b) 33—35, c) 29—32, d) 22—28; Bullen: a) 30—32, b) 28—29, c) 26—27, d) 23—25; Kübe: a) 23—26, b) 18—22, c) 15—18, d) 11—14; Kärjen: a) 31—38, d) 27—29, c) 22—25; Kreffer: 20—25; Kälber: b) 45—54, c) 30—45, d) 20—28; Schafe: a 2) 36 bis 38, b 1) 33—35, b 2) 21—23, c) 28—31, d) 18—20.

Devisennotierungen.

DEALSE	India Co.	19.00 00	1001	(17 I.)	
Berlin, 29. Dezember 1931 (Funk.)					
	Geld	Briel	Geld	Briet	
WAR THE STATE OF THE STATE OF	29, 12.	29. 12.	28. 12	28. 12.	
BuenAir. 1 Pes	1.068	1.072	1.073	1.077	
Canada 1 k. D.	3.427	3.433	3 427	3.433	
Konstand, 1t. P.	-	-		-	
	1.548	1.552	1.648	1.652	
	14.79	14.83	14.72	14.76	
	14.44	14.48	14.37	14.41	
London 1 Pfd. Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217	
Rio de J. 1 Milr.	0.255	0.257	0.255	0.257	
Uruguay 1 Peso	1.818	1.822	1.818	1.822	
Amsterd. 100 G.	169.23	169.57	169.23	169.57	
Athen 100 Drch.	5.195	5.205	5.195	5.205	
Brüssel 100 Blg.	58-66	58.78	58.63	58-81	
Bukarest 100 Lei	2.517	2.523	2.517	2.523	
Budp. 100000 Kr.	64.93	65.07	64.93	65.07	
Danzig 100 Gl.	82.22	82.38	82.22	82.38	
Helsgfs. 100 f. M	5.894	5.906	5.894	5.906	
Italien 100 Lira	21.42	21.46	21.40	21.44	
Jugols 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407	
Kowno 100 Litas	42.01	42.09	41.96	42.04	
Kopenh. 100 Kr.	79.72	79.88	79.62	79.78	
Lissab. 100 Esc.	13.14	13.16	13.14	13.16	
Olso 100 Kr.	78.92	79.08	78.52	78-68	
Paris 100 Frcs.	16.52	16.56	16-53	16.57	
Prag 100 Kr.	12.47	12.49	12.47	12.49	
Island 100 i. Kr.	65.18	65.32	64.69	€4.81	
Riga	80.92	81.08	80.92	81.08	
Schweiz 100 Fcs.	82.10	82.26	82.12	82.28	
Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3.057	3.063	
Spanien 100 Pes.	35.76	35.84	35.76	35.84	
Stockh. 100 Kr.	80.32	80.48	79.97	80.13	
Reval	112.64	112.86	112.64	112.86	
**** 400 Ct -1-211		THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE		of the same of the	

Wien 100 Schill. 49.95 | 50.05 | 49.95 | 50.05 Büricher Devisen vom 29. Dezember. Baris 20,10, London 17,60, Reuport 5,12½, Belgien 71,50, Italien 26. Spanien 48,40, Holland 205,75, Berlin 122,60, Stockholm 97,75, Oslo 96,25, Kopenhagen 97,25, Sosia 3,71, Prag 15,18, Barichau 57,50, Budaveit 90,02½, Belgrad 9,10, Athen 6,65, Konstantinopel 2,51, Bufa-rest 3,05, Selfingfors 7,80, Buenos Aires 1,26, Ja-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schrempp-Gaststätten

(Colosseum)

Wir würden uns besonders freuen, Ihnen bei der Silvefter-Feier

in unseren gemütlichen Räumen persönlich

an g'sundn Durscht fürs neue Jahr wünschen zu können.

Familie Baumeister

Künstlerhaus-Restaurant

Silvester 1931

Grosser Gesellschafts-Tanz

unter Vorführung moderner Tänze Konferenzier Schmitthenner

Tischbestellung erbeien Zeitgemässe Preise Hein Souperzwang

..Zum Moninger"

Beachten Sie morgen unsere



Tandestheater Mittwoch, b. 30. Des.

geltielelte Kater.

St. Jakobs Balsam

"Echter" zu Mk. 3.—
von Apoth. C Trautmann Basel.
mittel I Ranges für alle wunden
— Krampfadern — offene Beine — Brand
Hautleiden — Flechten — Wolf —
beulen — Sonnenbrand.
Nachahmung zurückweisen
In den Apotheken zu haben.



Ende 22.15 Uhr.

Preife D 0.90-5.70 M

Do 31, 12.: Bunde Bühne, Fr. 1, 1.: Im weißen Rößl. Sa. 2. 1.: Tannhäufer. So. 3. 1. nachm.: Der ge-stefelte Kater. Abds.: Der Rosenkauster. Im Konserthaust. Tur Konserthaust.

Empfehlungen

*A 14 (Mittipochenticte) The Gent, 201 bis 200. Der Wildichütz Komische Oper von Lorising. Dirigent: Schwars. Regie: Bruicka. Mitmirfende: Effelsgroth, Fischbach, Hards a. G., Derner, Schwier. Anfang 19.30 Uhr.

meine bestgepflegten zu Glühwein!

empfehle

Schaumweine Kupferberg - Henkell

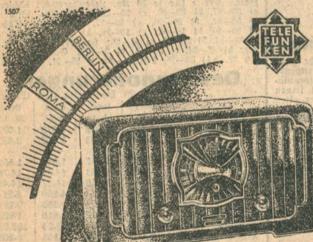
zu ganz bedeutend herabgeletzt. Preifen

Likore

Danziger Goldwasser Anisette - Pfefferminz Curacao - Kakao Cherry Brandy







Wieviel Millimeter

zwischen Rom und Berlin

auf der Skala eines Radio-Apparates liegen, ist kein Maßstab für die Bequemlichkeit der Bedienung. Denkbar einfach ist die Einstellung mit der neuen AUTO-SKALA.

Ohne Abstimmtabelle, ohne alles Hin und Her, finden Sie die gewünschte Station, denn die **Auto-Skala** trägt statt toter Zahlen die Namen der Sender. Und zwar sehen Sie nur solche Stationen, die Sie auch wirklich hören, und deren Namen Sie auswechseln können, wenn ein Sender seine Welle ändert.

Verlangen Sie kostenlos den Prospekt über die neuen ·Telefunken-Mehrkreis-Empfänger mit der Auto-Skala.



Weine vom Faß:

31er Dürkh. Feuerberg rot. Ltr. 48.7 30er Ungsteiner rot Liter 58.7 29er Ingelheimer ... Liter 75.4

Weine in I Liter-Flaschen (ohne Glas) Mersteiner

Obermoseler Laubenheimer St. Martiner Schloßberg

Wermut-Wein Liter 80% Liter 1.25 Liter 1.25 Samos-Muskat Liter 1.40

Montagne für Glühwein Orig-spanisch Rotwein, 1/3 Fl., inkl. Gl.

Lebende Karpfen Pfund von 90 Man

Schwarzw. Kirschwasser 5.- 2.90 Schwarz. Zwetschwasser 4.30 2.30 Burgunder oder 4.50 2.70 Schlummerpunsch . Rum- u. Arrac-Verschnitt 4.50 3.60

Weinbrand-Verschnitt ... 2.63 1.60 Sekt Oppermann und Steuer ... 3.60

Reiner Weinbrand

Gelber Dragoner mittelsüß, starker Süßwein, 1/4 Flasche, inkl. Gl. 98-77

Vom Orangenberg

suße, saftige Früchte 3 Pfund 427 Pfund 157

Schmitt'sches Weingut, Nierstein 29er Oppenh. Goldberg 1/4 Fl. Incl. Glas 1.50 29er Hierst, Fritzenhöll 29er Nierstein. Demthal 10 Flaschen 14.-25er Liebfrauenmilch

2887 St. Emilion ... ", Flasche 1.75 2807 MStine (Bordeaux), 1/4 Flasche 1.65 2807 Macon (Burgunder, edler Wein) 1.95

28er Haut Sauternes 1/1 Flasche 2.50

Suppenhühner frisch geschlachtet 95%

linkl. Glas

VERMIETEN

lesen soich ein Schild!

"Kleine Anzeige"

on dieser Stelle wird von un-

zähligen interessenten beo-

Zu verkauten

Chaifelongne, neu. für 17 M au verkaufen. Hirichftr. 1, vt. rechts.

Schreibm. verlauft Beiler, 66 Waldftr, 66. Eich. Büfett 150 .//. Aussiehtifch m. 4 echt.

feliorant 83.%, indine Sbatiscongue 25 M. Loud 65 M. Pliico-divant 50 M. Attiriza-veiß. Schrant 35 M b. Walter. Evoluig Vilbelmitr. 5.

Herrenrad

wie nen, billig absu-geben. Körnerftr. 14. Sof links.

Umsugsb. Saust, all. Art, u. a. (Rex)Eins machal., Koffer, Ala-vier, Betten, Chaite-lonaue verichleudern. Barkitraße 15. part.

herreniahrrad

neu, Halbrenner, 300 verlaufch, geg. starkes Tourenrad, Angeb. u. Nr. 6142 i. Tagblattb.

Schrant-Grammophon

mit Platien preiswert du verkaufen. Angeb. unt. Nr. 1285 i. Tag-

badeneinrichtung

Schäfte, Thefe, Be-lenchtung bill. zu vff Gerrenstr. 25, Lad., I

Tiermarkt

blattbitro erbeten

3.75 1.95

Neujahrs-Scherz Arlikel: Gießblei, Wattebälle und Luft-schlangen in grosser Auswahl

- Auf Extra-Tischen im Erdgeschoß! --Neujahrskarten 5 St. 10 / 3 St. 10 / 3 St. 20 / Neujahrskarten m. Hulle 10 St. 207 307 407

28er St. Estephe

Bowlengläser kristall optisch 35.7 25.7 Sektkelche glätt 25.7 HERMANN KARLSRUHE Likörschalen glatt Iris 40 7 35 7 glatt 15 7

Möbl. Zimmer v. mit Peul. 2. verm. Augustastraße 13, II. Gaktestelle Mathustr.

Marinaden

Bismarckheringe Ltr. 75 Rollmops Heringe in Gelee Dose 45

Café Odeon

Bestellen Sie bitte rechtzeitig Ihren Tisch zur

Orchester

Offo Pinkus-Langer

Weinzwang bei offenen Weinen Gesellschaftsanzug erwünscht 2 geräumige Tanzflächen.

Zu vermieten

Galittiduhe Gteinnienstr. 96

werden geichliffen bei Karl Hummel, Werderitraße 13, Bedienung inverhalb einiger Stunden.



3im.=Wohnung

Heute:

3im.=Bohnung

mit Bad n. Beranda im 2. Stod, Neubau, sofort oder später zu vermieten. Daxlanden, Krämerstraße 37. Albfiedlung.

Schöne 3 Jimmerwohnung 2. Stock, Preis 50 A. of. 811 verm. Korniveg 5. Teleph. 1428.

3im. Bohnung Zimmer

u. 2 leere Zimmer ob. beilm. möbl. an verm. Verkendftr. 49. part.

Kriegsstraße 63, 3. St. fehoue 7 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Bubehör auf

1. April 1932 311 vermteien. Räbere Ausfunft: Zähringerstraße 78/75.

Schön., gut möbliert. Zimmer m. fev. Ein-gang. an folid. Herrn ofort zu verm. Abler-itr. 45, III. bei Lans. itr. 45, III. bel Lang. Wöbl. Zimmer, 1 od. 2 Bett., bill. abzugeb. Leffingftraße 9, II. b. Wäublburger Tor. Gut möbl. Zimmer u verm. Mon. 20 .M. Sofienstraße 152, I. Nur wenige Vorübergehende

Auf 1. Januar aut möbl. Jimmer mit 1 oder 2 Betten billig au vermieten. Jolluftraße 65, III. Anaufeb. vormittaße. Balfonsimm., Gitdi. Alavier, Schreibtich, an folid. Mieter ab-sugebent. Folinstraße 6, III, Wobl. Zimmer, el. 2. beisb., fof, od, 1, 3an

Dragonerstraße 2, in an vermieben, Anguis-best. Lage, haben wir eine sehr icone

d dim.=Bohnung
im Erdgeichob m. Kadelofenheisa. einger.
Bad. Barmwafferver.
forgung im Schlafsimmer, Speifekam., evit.
mit Gavage. ivfort od.
påter billig su vermreken. Nåderes

Bangefellichaft

Britishere bette state seisac, su berm.
Musuich. v. 1–3 lkbr.
Bismarchit 5, 1 Xt.

Tol. möbl. 3imm.
an berufst. fol. derru
fof, od. 1. Jan. an vm.
derrenftr, 4. II is.

Dobl. Bimmer

Boetbeftr. 20, III., I. Bu permieten 2 leere 3immer

ines m. Kochgelegenb. Gotbesaueritr, 10, I. Leere Manjarde Reuban Ofistadt, für mon. 8 A sofort oder ipater su verm. Adr. su erfr. im Tagblattb,

Ablerftraße 14, nächft ber Raiferftr. baden The

m. Bobng., alles neu bergerichtet, sofort ob. auf 1. Avril zu ver-mieten. Näheres da-felbit im 3. Stod.

Mielgesuche

m, Jubeh, in wir gut. Saufe, Südweiff, be-vorzugt. Angebote mit Breis unter Nr. 6140 ins Tagblattbürv erb.

Im weißen Rößi 4.30 und 8.30 Uhr

Märchenspiele 2.30 Uhr

Ein freudiger Abschluß des alt. Jahres ist ein Besuch dieser Veranstallungen

bachlet. Das ist lhr Vortelli (höh.

mit Jubeb. in rubig. Sause auf 1. April Aniestod nicht ausge-ichlossen. Angeb. unter Nr. 6148 i. Tagblattb. Radio
3 M. Nebempf, fomol.
4. Adrankstammoph.
5. Adrenbeis. su verm.
5. Delemantel
6. Raiferplab. Bailderftraße.
6. Billicherftraße.
6. Billicherf Pohn-jonn. Lederfühlen 110 M. 11 1982 Dipl-Schreibtich mit Einhit. Diett im Geibenfchrän-odet fen, febr gut erhal en. Gefl. 95 M. Lin: etd. Svie-isang. gelickrant 85.M. ichone

Bletfriges, freundt.

i. halbe Tage gesucht. Weld, sw. 10—12 und 3—5 Uhr bei Dies, Afademiestraße 40, I. 300 RM.

Barkapital fann fich in Karlsruhe Gerr oder Danne sehr schöne Exi-fiens erwerb. Offerten unter F. N. 389 durch Rudolf Mosse. Mannheim. Belder Schulmacher fann bei bill. Berechn. große Mengen Schube reparieren? Angeb. u. Kr. 6145 i. Tagbkateb.

Stellengesuche

Kräftig. Mädchen

fuch: auf 1. vd. 15. Januar Stelle in Brivar od. Geichäftsbansbalt Beugn. vorbb. Ungeb unt, Nr. 1287 i. Tag-blattbüro erbeten.

D. Gchaferhund -Bad. Lichtspiele - Konzerthaus --

iam. 1 Schnauser, a. u. Hindin. 1 Dobers mann, dreft., i. Anftr. billig an verfanten. Klemm, Dreft. Anit., Kintheimerkr. 33. Kaufgesuche

Gut erhalt. Bett

Löwenrachen Silvester TANZ: 2 KAPELLEN Neujahr Konzert und Tanz Leitung: Kapellm. Walter Keßler Beachten Sie bitte unsere herabgesetten Preise auf Speisen aller Art

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"



direkt von der See!

Pfund

Kabilau und Pid. 20 Schellfische i. gz. 20 im Anschnitt Pfund 23 3

Filet . . Pfund 38 Marinaden Räucherfische DIII 1981 Marinaden

Spez.-Abtig.Markiplatz

Ganse zerlegt sehr preiswert solange Vorrat Halen ganz u.zerlegt Astrachan-

Zander . Pid. 60 % Salm . . . Pid. 85 % Hellbutt . Pid. 85 4 Lebende Schleien

Karpfen u. Hechte Feinmarinaden Div. Salate

BLB LANDESBIBLIOTHEK